1

Kurtzer Entwurff

Der

# Lebens-Be

Aller bey dem Görlitz

# Kirchen-

So wohl vor u. nach

REFORMAT

gewesenen

# Geistlichen

Ingleichen derer

Herren CANTORUM, ORG

und Æditorum, C

Bey der Haupt-Kirchen zu S.

daselbst;

Wie nicht weniger

Herrn Candidaten Mini

Concionator

In der Kloster- und S

Zu beliebiger Na

derer Liebhaber solche

ans Licht ge

von

Christian Gabriel Fun

Coll. & Not.

---

Görlitz und

Verlegts Johann Gottl

Entwurff
der
# Geschichte
Görlitzischen
=Dienste
als nach der
MATION
esenen
Personen/
en derer
, ORGANOEDORUM
um s. Custodum
zu S.S. Petri und Pauli
elbst;
eniger auch derer
Ministerii des Collegii
onatorii
S. Annen=Kirchen:
ger Nachricht
scher Kirchen=Sachen
ht gestellet
von
Funcken/ Gymn. Gorl.
ot. P. Cæs. Jur.

---

und Leipzig/
otlob Laurentius/ 1711.

# Vorrede.

## Geneigter Leser!

ES ist bisher Mode gewesen/ daß man sich bey allen Kirchen um die Succession der daselbst gewesenen geistlichen Personen bekümmert. Also hat man in Verzeichniß der gesamten Geistligkeit in der Chur-Fl. Sächsischen Inspection zu Anneberg. Man hat auch in unserm Lande die Succession der Herrn Geistlichen in und um Zittau: Vornehmlich aber hat man die Geschichte der Herren Pastorum Primariorum in LAUBAN/ von einer gelehrten Feder/ höchst-erbaulich in den Druck heraus gegeben.

Weil sich nun Personen finden/ die auch gerne von dem Ministerio in Görlitz/ solche

Nachricht haben wollen: Habe ich mich unterwunden/ ihren Appetit in etwas zu vergnügen/ und ein richtiges Verzeichniß aufzusetzen/ wie die Herren Prediger so wohl Römisch-Catholischen als Evangelischer Religion in der Haupt-Kirchen S. S. Petri und Pauli/ ingleichen wie die Herren Cantores, Organœdi und Æditui, so viel man deren in denen Annalibus hat finden und sonsten erfahren können/ wie auch die Herren Candidati Ministerii in der Closter- und S. Annen-Kirchen/ auf einander gefolget seyn. Der geneigte Leser lasse sich die hierunter gehabte wohlgemeinte Intention gefallen/ und sehe vielmehr die Sache an sich selber an/ als die Worte/ darunter sie vorgetragen worden ist.

GOtt erhalte aller Orten/ da sein Wort geprediget wird/ ihre Prediger in unverrückter Nachfolge/ so wird der Begierde ihre Nahmen und Verhängnisse zu wissen fernerweit von Christlichen Liebhabern geistlicher Geschichte mit verlangter Nachricht aufgewartet werden können.

M. G.

M. G.

# Das erste Capitel.

## Von denen Römisch-Catholischen Predigern in Görlitz bey der alten und neuen S. S. Petri- und Pauli Kirchen.

CYRILLUS, der damahlige Kirchen-Bischoff zu Olmütz in Mähren, soll zu Görlitz die erste Christliche Kirche auffgerichtet/ und seinem getreuen Gehülffen/ dem Methodio anbefohlen haben/ welcher Sie auch etliche Zeit regieret. Dieser Cyrillus hat auch durch GOttes Gnade/ den böhmischen Hertzog Borivor oder Borziwog/ im 4ten Jahre seiner Regierung/ zu Olmütz in Mähren bekehret: Daß er sich anno 894 den 23. Jun. mit seiner Gemahlin und Printzen / nebst 30 böhmischen Land Herren tauffen ließ: und also der Erste Christen- Fürst in Böhmen worden-

Den ersten Pfarrer dieser alten Kirchen den unsere Annales nahmhafftig machen/ finden wir benahmet LEONHARD, Canon. Brinnens. von 1364 biß ins 1374. Jahr nach Christi Geburth/ da er dann gestorben. Zur Zeit Kaysers Caroli IV. unter Ditrico III. Bischoffe zu Meissen: Die-

ser (wie auch die nachfolgenden) hat über 182 oder wie andere wollen/ fast über 200 Dörffer im Görlitzischen Creysse die Pfarr-Lehn und Mansos wie sie es damahls genannt/ zu disponiren und zu verleyhen gehabt. An dessen Stelle ist kommen

JOHANN de LUBIZ; welcher ein Plebanus, und verus Rector Ecclesiæ Parochialis damahls genennet worden: und unter dem Herzoge Johann von Görlitz anno 1386 gelebet. Jhme ist gefolget

Heinrich Rothe/ unterm Könige Wenceslao Ignavo: den der König in einem Schreiben 1409 dadirt, einen Pfarrer zu Görlitz/ und seinen Caplan nennet. Diesem succedirte

Herr Joh. von Kitlitz/ welcher sich in einem Schreiben an den Görlitzischen Rath/ nebst seinem Bruder/ Hn. von Kitlitz/ Hauptmann zu Görlitz/ einen Hn. zu Spremberg und Pfarrer zu Görlitz/ genannt. Dieser ist der letzte Pfarrer in der alten/ und der erste in der neuen Peters-Kirchen gewesen: Da man den andern Theil/ so hernach S. Paulo gewidmet worden/ hinan zu bauen angefangen hat. Dieser hat 1423 d. 8 Maji nebst dem Bürger-Meister Hn. Nicol. Güntzeln/ in Gegenwart aller Geistligk. und der Schulen/ mit grosser Solennität den ersten Grund-Stein um die Revier des hohen Altars unten geleget. Nach dem Hn. von Kitlitz ist kommen M. Freyberg.

An-

An. 1434 ist der erste Altariste: Lorenz Bornemann in S. Georgen-Capelle gesezet worden/ er ist 23 Jahr vor Einweyhung der Kirchen zu S. S. Peter und Paul / und 12 Jahr nach des Grundes Legung ein Altariste gewesen.

Anno 1439 war Pfarrer Herr Pet. de Kalde, Jülicher Prost in Nordhausen zum heil. Creuze/ Canonicus zu Acken/ u. Kaysers Friedr. III. auff der Crönung zu Rom/ oberster Notarius: welchen man in Schreiben Ehrwürd. Wohlgebohrner tituliret. Hat 1454 in einem Schreiben/ zu Ach datirt/ Consf. Petro Tzschirwitz V. resigniret: und ist allda geblieben: Hat

Heinrich Steuben/ Dechant zu Zeitz/ und Canonicum zu Naumburg an der Saale zu einem Pfarrer allhier substituiret/ und ihn in seinem Schreiben/ einen Erbarn/ ordentlichen und frommen Pfarrer genennet.

Anno 1656 den 1 Jun. hat Catharina Fewrigen ihr Hauß in der Krebs-Gassen (darinnen 1599 Herr Johann Hachelberg gewohnet) übergeben/ daß man darinnen Elende/ Krancke und Pilgram soll herbergern ꝛc. auch vor die armen Schüler in der Schulen &c. Ist nachmahls das Seelen-Hauß in der Krebs-Gasse genannt/ biß zum 1537sten Jahre/ da es zur Lieben-Frauen transferiret worden.

Heinrich Steuben/ hat gefolget D. VINCENTIUS Schmoffheim/ ein MEDICUS, ut patet ex Libro Resignationum Cur. Gorl de anno 1442. Anno 1441 ist er ein MEMBRUM CIVIUM allhier

hier gewesen/ Anno 1454. wird er im Chur-Buche unter denen CONSULIBUS und in seiner Genealogie / (von Barth. Sculteto auffgezeichnet) Anno 1455. als ein Apothecker / und anno 1455. als VICARIUS PAROCHIÆ Gorl. gefunden / hat drey Jahr ab anno 1454. biß 1457. ins Raths-Mittel gesessen. Unter ihme ist eben dieses letzte Jahr den 14 Dec. Mittwochs/auffs Quartal Luciæ, diese Kirch zu S. S. Petri und Pauli von Herr Caspar von Schönberg / Bischoffen zu Meisen / eingeweyhet worden. Ist hernach von hier nach Budißin gezogen / und allda Cananicus und endlich 1475. Bürger worden; Er hat 2. Weiber Successive gehabt/ die eine hat Catharina N. die andere Margaretha Rüdigerin geheisen: Sein Herr Bruder Johannes Schwoffheim ist 1416 Pfarrer zu Kotbus und 1465. Dechand zu Budißin gewesen. Ist gestorben 1549. Nach ihme ist kommen PETER BARTHOLOMÆI Baccalaur. in Decretis, dessen Herr Vater Petrus Bartholomæi, ein Raths-Herr alldier / und Erb-HErr auff Herrmannsdorff/ die Frau Mutter aber Margaretha / deren geschlechts-Nahme verschwiegen wird/ gewesen. Seiner wird gedacht von Anno 1460 biß 1474. in denen Annalibus. Nach ihme ist von Cotbus kommen

Magister post D. HIERONYMUS Schwoffheim/ welcher von 1474 biß 1476 allhier Pfarrer gewesen; Darnach 1495. Official und Probst zu Budißin/1510 Scholasticus u. Canonicus zu Breßlau/

lau/ daselbsten er auch 1516 gestorben/ und in die Thum-Kirche zu S. Johannis begraben worden/ allwo unter der Verklärung Christi folgendes Epitaphium zu lesen.

Venerabilis & Eximus U. J. D.
Dn. Hieronymus Schwoffheim / Gorl.
Scholasticus & Canonicus hujus Eccles.
his situs est
obiit 1516. d. 5. Apr.

Huic Jacobe pio major, Zebedeja proles,
Adsis præsidio, qui te, dum viveret, olim
Tutorem elegit vitæ, post fata patronum,
Præcipuoque sacrum coluit pietatis honore.
Te duce fac videat, quem tu modo clarificatū,
Vertice Taboreo meruisti cernere Christum.

Hierbey ist das Geschlechts-Wapen gemahlet/ nehmlich ein schwartz und weiser Schach-Schild/ doch also/ daß oberwerts zur Lincken gegen der Rechten herunterwerts ein silbernes Band mit drey goldenen Sternen bezeichnet / erscheinet.

Er ist des obergenannten D. VINCENTII Schwoffheims Sohn gewesen.

Christophorus Manlius, der berühmte Historicus meldet in seiner Chronica Lusatiæ im 7. Buche/ daß die alte und erste Matricul bey der Universität Leipzig bezeuge/ daß aus diesem Geschlechte anno Christi 1444. D. JOHANNES Schwoffheim / und 1462 M. Hieronymus, beyde von Liegnitz und den Winter über/ jener der

62/ dieser aber der 107 Rector derselben Academie, wie nichts minder auch M. Petrus Schwofheim Gorl. das erste mahl 1509. da er noch M. war / und also genennet wurde / auch daselbst bey der Universität der 201 und dann wieder 1524 der 230 Rector, da er auch in Doctorem promoviret hatte / gewesen sey.

In ihrer Genealogie vom Barth. Sculteto beschrieben finde ich des obgedachten Hieronymi Schwoffheims / (so allhier / wie gemeldet Past. Gorl. &c. gewesen) ältesten Herrn Bruder benennet Petrum, so allhier 1476 Apoth. und Senat. gewesen / welcher 3 Söhne gehabt / als (1) Hieronym. Baccalaur. so allhier 1491 Physicus werden wollen. (2) Johannem / welcher des Herrn Vatern Apothecke bekommen. (3) M. Paulum, welcher Anno 1500 Leschwitz besessen.

Seinen andern Bruder Willhelm, den dritten Augustinum, den vierdten Johannem, der 2 Söhne gehabt / nemlich: Johann, der zum Guben 1532 gestorben / und M. Petrum, welcher 1540 die. Ægidii allhier in Rath gezogen worden / und 1551 gestorben.

Und den 5 Herrn Bruder M. Paul / welcher nachmahls Docter worden / und anno 1516 Collega Majoris Collegii Lipsiæ, und 1523 Thum-Herr zu Meissen gewesen / und daselbsten 1539 / M. Octob. gestorben.

Nach obgedachten Hieron. Schwoffheim ward Johann Böhm / Meißnischer Bischoffthums Licentiatus in Decretis, eines hiesigen

Tuch-

Tuchmachers Sohn / zu einem Pfarrer angenommen: der 1483 im Monat Apr. angezogen / und von Valentin Nicolesko, Officiali Budiss. præsentiret worden: Anno 1490 ist er nach Rom gezogen / und sich etliche Jahre allda aufgehalten; Da dann anno 1495 E. E. Rath unterdessen einen Conventorem, mit Nahmen Caspar Pauslam / damahls Pfarrer zum Penzig / an statt D. Andreæ Simonis, der von Könige Uladislao hierzu deputiret gewesen / an seine Stelle / statt eines künfftigen neuen Pastoris, samt einen neuen Prediger / M. Peter Scheid / gesetzet / und ihme seine Dimission gegeben. Er ist ein sehr unruhiger Kopff gewesen / und hat / wie sein Herr Antecessor viel Ungelegenheit hier angefangen. Anno 1513 Dominica ipso D. S. Dionisii, ist er zu Budißin gestorben. Ihme folgete

MARTINUS FABER, Schmied genannt / von Hennersdorff / Glogauischer Thum-Herr / welcher 1496 durch eine Auswechselung seiner Thümereyen mit ihme / die Pfarre zu Görlitz angenommen: Hat in seinen Amte ein friedliches / stilles Leben mit E. E. Rathe und der Gemeine geführet. Anno 1518. den 11. Apr. Sontags Quasimodogeniti, erneuerte er seine Primitien: Weil er damahls funffzig Jahr im Priester-Stande gelebet / hielt sein Jubilæum, und begieng solches auff die Form / wie gar ein neuer Priester / mit Vesper und Messe.

An-

Anno 1520. den 10. April am Oster-Dienst-Tage ist er/ nach dem er im Pfarr-Amte zu Görlitz 24 Jahr gewesen/ und auch 20 Jahr aufm Pfarr-Hofe zu S. Nicolai gewohnet. (Denn vier Jahr zuvor ist solches Amt durch einen Conventorem Caspar Paul, Pauslam genannt/ verwaltet worden) mit Tode abgangen/ und nachmahls zu S. Nicolai/ bey oder unter dem Eingange der Thüre/ da man von der Stadt und Vorstadt in die Kirche gehet/ unter der ausgebauenen Creutzigung / begraben worden. Er hat biß auf die 6000 fl. an Baarschafft und Zinsen verlassen/ welches er seinen Freunden vertestamentiret. Diese Thüre hat er anno 1519 den XIV. Jun. von Werckstücken mit den steinernen Bildnissen der zwey Heiligen/ als Nicolai und Catharinæ, zu beyden Seiten stehende / und in der Mitten die Creutzigung Christi/ auff seine Unkosten/ erbauen lassen; Darum er allda hat wollen begraben seyn/ wie er in seinem Testamente verordnet his formalibus: Et hinc eligo sepulturam, si me in Gorlicio mori contigerit, in Cœmiterio S. Nicolai, in introitu Januæ Majoris ad Ecclesiam versus Civitatem &c. actum Stolpen den XIV. Jan. 1519. Auf seinem Leichen-Steine ist keine Schrifft/ sondern nur in der Mitten ein grosses/ und an jeder Ecken ein kleines Creutz.

Das

# Das andere Capitel.

## Von dem letzten Römisch Catholischen und ersten Evangelischen Prediger.

DJeser hieß Franciscus Rupertus, eines hiesigen Rothgerbers Sohn: Welcher Anno 1520 den 30 Apr. Sonntags Jubilate/ von Sprottau/ daselbsten Er Diac. war/ aus gemeinem Beschluß des Rathes/ aller intercessionum, so wohl von Königl. Majestät/ Fürsten und Ständen/ vor Doctores, Pröbste/ Magistros &c. schrifftlich und mündlich geschehen/ungeachtet/ durch Johann Arnoldum/ Sub-Notarium, abgehohlet: und den obbenannten Tag durch Herrn Frantz Schneidern und M. Johann Hasen præsendiret und investiret worden. Er ist also der letzte Pfarrer mit dem Namen und Amte zu Görlitz gewesen/ und gleich mit der Reformation in seine Verwaltung kommen: Hat aber selbsten mutiret/ist erstl. nach Wittenberg und dann nach Freystadt gezogen. Diese Zeit/ wie auch vorhero ist Görlitz in vielen Landen beruffen gewesen/ daß sie ein geistlich/ gottfürchtiges Volck gehabt. E. E. Rath hat auch die Priester/ deren alle Tage in die 42. zu Chor/ und præsent in Stüblen gestanden/ in grossen Furchten gehalten/ und ihnen

zur Vermeidung ihrer Büberey wenig eigene Häuser zu bewohnen zugelassen; Sie haben müssen grosse Studenten-Kappen mit langen Zippeln auf ihren Achseln tragen/ rc.

Nach seiner ersten Dimission ist anno 1524. Montags nach Jubilate der andere Evangelische Prediger nemlich M. NICOLAUS Zeidler/ von Breßlau/ beruffen worden: welcher alsobald die Päbstlichen Bräuche verlassen: Darum er auch allhier nicht lange getauret. Inzwischen ward Johann Preß/ Pfarrer/ aber nicht lange/ denn 1525 ist

M. FRANCISCUS RUPERTUS, durch sonderbahre Mittel und Intercession etlicher Handwecker/ wieder erfordert/ und den 15 Apr. an seinen Dienst kommen.

Diese Zeit haben die Einwohner angefangen in der Fasten/ Butter/ Käse/ Eyer und Fleisch ohne Erlaubniß zu essen/ u. ward nicht mehr der Palm-Esel herum geführet/ auch am grünen Donnerstag kein Altar mehr gewaschen. Am guten Freytage trug man nur das Sacrament um/ und nicht den höltzernen Leichnam/ den legte man allein ins Grab: u. ward darein keine geseegnete Hostie mehr gelegt: auch am Oster-Abende nicht mehr das Feuer gesegnet/ und folgende Nacht nicht mehr mit dem Oster-Bilde um die Saltz-Kammer gangen. Hierzu hat erstlich George Heu/ nebst andern seine Treue und Fleiß keines weges gesparet; Damit zum Lauban und Görlitz die rechte Apostolische

Re-

Religion von denen Päbstischen Ceremonien gereiniget werden möchte. Die Priesterschafft legte auch ihre Kappen ab. Am Heiligen Oster-Tage den XVI. April gieng die Evangelische Beichte an/und beichteten in S. Georgen-Capelle in die 200. und beym hohen Altare 30 Personen. Den XIX. April hat man die Vigilien und Seel-Messen gar abgeschafft. Den XXIII. Apr. ward verkündiget: Iglichem/ so es begehren würde/ unter beyderley Gestalt zu communiciren. Anno 1526. d. XXI. Mart. ward zum ersten mahl am Grünen-Donnerstage in der Peters-Kirchen das heil. Abendmahl unter beyderley Gestalt/ nach Christi Einsezung denen Schülern ausgetheilet: Unter diesen war der Erste/ Wenzel Wagner/ eines Tuchmachers Sohn: Desgleichen auch etlichen gemeinen Leuten/ unter denen Hanß Frenzel und Caspar Keders Sohn von Breßlau/ nebst etlichen Frauen und Jungfrauen. Die Beth-Gänge von einer Kirchen zur andern sind auch dieses Jahr abgethan/ und dafür eine Predigt gethan worden. Dienstag nach Quasimodogeniti ward auch das erste Kind (dessen Vater/ Paul Görlitz vom Bamberg) in teutscher Sprach getauft. Anno 1530 den 29. Aug. hat erstgedachter Rupertus sich zu erst unter denen Geistlichen ein Weib/ ANNA/ Simon Wolffes/ vornehmen Bürgers und Land-Herrens Tochter/ auf dem Pfarrhofe antrauen lassen; Folgenden Tag sein Pfarr-Lehn aufgesaget/ sich

wiederum in Schlesien nach der Freystadt begeben; Ist endlich nach Buntzlau kommen/ daselbsten Pfarrer und Bürger worden/ und 1567 allda gestorben.

## Das dritte Capitel.

### Von dem ersten Evangelischen Pastore Primario, und dessen Nachfolgern.

Nach der andern Dimission M. Ruperti ist Anno 1530 im December Herr Wolffgang Sustelius von Passau nach Görlitz vociret worden: Welcher am Tage Simonis und Judæ seine erste Predigt gethan. Weil er aber wegen seines langen Bartes/ dessen man ungewohnt/ ein Barth-Prediger genannt worden/ hat er seinen Urlaub genommen. Anno 1536 ist er zu Schweidnitz und hernach zu Hirschberg gewesen. Herr Barhol. Scultetus schreibt von ihm: Hic primus Prædicatorum barbam aluit Gorlicii, & primus Pastor Primarius appellatus: Folgende Zeit ist kein gewisser CONCIONATOR Primarius gewesen/ und haben die Herren Diaconi die Predigten bestellet. M. SEBASTIAN Hammer/ Herr JOHANN MARIENA, (welcher lahm war/ und weil er sich in den Ehe-Stand begab/ zog er nach Rennersdorff) Herr Andreas Schöps/ und VALENTIN Eckart/ haben nur alleine Beichte gehöret/ und das Altar versehen.

An-

Anno 1539. wurde
M. LEONHARD N. von Sprottau zu einem Prediger erfordert/ that seine erste Predigt am Christ-Tage/ starb anno 1547.

Anno 1545 wurde Herr Wolffgang SUSTELIUS zum andern mahl aufs Quartal Pfingsten anhero vociret; Ist der erste gewesen der mit einem Weibe in Görlitz an seinen Dienst kommen: darum man ihn das Predigen nicht so bald erlauben wollen/ und erst den 6. Decembr. ein halbes Jahr hernach zu predigen vergönnet. Seine Frau hat ANNA geheissen/ ist George Heinrichs Tochter zu Zeitz gewesen. Er hatte auch mit M. Johann Betzsteinen einen Streit: Denn dieser schmähete ihn/ daß er denen Sechs-Wöchnerin bey ihrem Kirchgange die Kinder mit zu nehmen befohlen. Starb 1553/ und bekam die erste Leichen-Predigt: Denn zuvor ist niemanden einige Leichen-Predigt gehalten worden. Nach dessen Absterben ist

M. Othmarus Epplinus, ein Schwabe/ dessen Schrifften unter diesem Titul Postilla Patrum, gar bekant sind/ an seine Stelle kommen. Ist der erste gewesen/ so in Görlitz die Leichen-Predigten angefangen. Er hat mit consens E. E. Raths geordnet/ daß die Knaben vor der Comunion fürm Altar das Sanctus singen: Ingleichen daß man in der Kirchen beym Creutze die Evangelia und Episteln deutsch gelesen/ und sind diese Ceremonien in der Christ-Nacht angefangen worden. Er hat auch einen Cate-

chismum gemacht/ und zu Breßlau bey Crispino Scharffenbergern drucken lassen. E. E. Rath hatte ihn auff 4 Jahr angenommen/ und ihme wöchentlich 3. thl. und alle Monate 1. Viertheil Bier versprochen/ weiln er aber besorget/ es möchte ihm sauer werden/ so hat er wochentlich 27 gl. dafür bekommen. Anno 1554 den X. Decem. ist ein Königl. Befehl wieder ihn eingelauffen/ daß E. E. Rath/ weil er zwey getraute Weiber/ und auch mit beyden Kinder gezeuget hätte/ (welches er auch nicht in Abrede gewesen) ihn abschaffen solte. Weiln man ihn aber gerne behalten wolte/ supplicirte man an den Land-Voigt/ welcher aber selbsten anhero kommen/ ihn den Befehl vorgelesen/ und seinen Abschied gegeben/ doch der gestalt: daß/ wo er die Feyertage noch predigen wolte/ solte es ihme vergönnet seyn/ nach solcher Zeit aber solte er den königlichen Befehl nachkommen. Anno 1555. hat er sich von hier wegbegeben/ und zum Marggraffen Albrecht in Preussen/ den letzten Hohen-Meister/ kommen/ sein Hoff-Prediger worden/ und allda gestorben/ liegt aufm Berge in der Kirchen begraben. Vide Colbii Episcopo-presbyterologiam der Prediger in Königsberg. Cap. 4. pag. 55. ihme succedirte

Herr M. Caspar Wirdwein/ zog aber 1561. die Laurentii von hier nacher Franckfurth an die Oder/ starb 1583 den XXIV. Apr. daselbsten als ein Diaconus bey der Ober-Kirchen. Becmanni

ni Beschreibung der Stadt Franckfurth. C. V. pag. 60. §. XVII.

Ihm folgete

Samuel Jauch/ von Frey-Stadt/ so sich sonst Jubilæum genannt/ hierdurch andeutende: daß sein Nahme Jauch von dem Worte Jauchzen herkäme. Er war zuvor Hof-Prediger bey Hertzog Georgen zur Liegnitz und Brieg/ hernach anno 1558 Pastor Primarius zum Lauban: von dar er anno 1561 anhero vociret/und den VIII. Octob. angezogen/ that am Tage S. Michaelis die erste Predigt. Anno 1565 bewarb er sich um einen andern Dienst in Meissen/ und ließ sich nach Freyberg zu einen Superintendenten bestellen/ that hierauff in der Schloß-Kirchen zu Dreßden vorm Chur-Fürsten eine Prob-Predigt. Den 18 Dec. bekam er die Vocation, den 3 Febr. 1566 Sonntags/ that er hier seine Valet-Predigt/ und ward den 6. Febr. Mitwochs von denen Freybergern abgeholet. Den 17. Febr. Dom. Sexages. wurde er von Doctor Casparo Eberharten/ Superintendenten zu Meissen eingewiesen. Zu seiner Zeit geschahen unter denen Geistlichen und in andern Sachen zu Freyberg grosse Veränderungen.

Letzlich hat man ihn wegen des Calvinismi beschuldiget/ und bey der Obrigkeit übel angegeben/ weswegen er in einer sonderbahren Schrifft an das CONSISTORIUM zu Meissen/

Anno 1578. den 9. Jun. sein rein Glaubens-Bekäntniß von allen Artickeln an Tag gegeben; Gleichwohl ist es dahin kommen/ daß er den 29. Sept. removiret worden/da er gegen dem Chur-Fürsten zu Sachsen/ Herrn Augusto, wie auch gegen E. E. Rath sich der Beförderung und erzeugten Wohlthaten wegen schriftlich bedancket/ und seinen Abschied genommen/ welches Schreiben auch noch auf dem Rath-Hause verhanden: Darinnen stehet wegen seines Abzuges keine andere Ursache: als daß Ihre Churfürstl. Gnaden dieses hohe Kirchen-Amt/ auf andere Wege zu bestellen/ und zuersetzen bedacht wäre. Er ist aber zum Official des Marggrafthums Nieder-Lausitz und in die Stadt Lüben zum Pfarrer angenommen und bestellet worden/ hat bey solchem Officio noch 6. Jahr gelebet/ biß anno 1585/ da er die Fest. Ascens. Christi im 60 Jahre seines Alters verstorben. Vide Herrn M. Gottfried Hoffmanns/Lyc. Laub. Rect. Lebens-Geschichte aller Evangelischen Pastorum Primariorum pag. 113. it. Andr. Molleri Theatr. Freibergens. P. 1. Sect. 2. Cap. 3. pag. 233. seqq. it. Cap. 9. pag. 298. An dessen Stelle ward den 4ten Oct. Freytags/

**Herr Balthasar Dietrich** angenommen. Dieser ist noch bey Leb-Zeiten **Herren Lutheri** nach Wittenberg kommen/ *auch allda ordini*ret worden. Ist erstlich Pfarrer zu Tauchritz gewesen: Da er denn auch das Kirch-Spiel zur Leu-

Leube versorget/ von dannen nach Leopoldishein/ drittens nach Königshain/ und endlich 1561 den XIX. Sept. nach Görlitz zum Diacono, und 1566 zum Primario vociret worden/ hat mit 3. Weibern 29 Kinder gezeuget. Anno 1595. den I. Sept. da man früh den neuen consulem D. Joh. Welsen/ erwählet hatte/ und in die Kirche führete/ ist im Anfange des Läutens der Strick am kleinen Glöckel zerrissen: und eben in dem Moment ist er im 68sten Jahre seines Alters/ und 34sten seines Predig-Amts sel. verschieden. Ihme succedirte den X. Oct. sein Herr Sohn/ Herr M. Elias Dietrich: welcher aber nicht ohne Argwohn beygebrachten Gifftes anno 1600 den X. martii seinen Geist aufgeben müssen. Merckwürdig ist: Daß er 1556. gebohren/ welche Jahr-Zahl in seinem Nahmen/ so der Buchstabe M. als der Anfang ipsius Dignitatis, darzu komet/ M. ELIas TheoDorVs enthalten. Das Jahr vor seinem Tode ist den XXX. Jun. Mittwochs Abends/ nach dem Türcken-Gebethe/ da niemand mehr in der Kirchen gewesen/ der Messinge Cronen-Leuchter/ vor dem Predig-Stuhl herabgefallen/ welches man auf seinen Tod gedeutet/ der auch 36 Wochen hernach erfolget.

Denckwürdig ist auch/ daß er gleich die Helfte seines Lebens mit Lehren in der Kirchen zugebracht: Denn eben den Tag/ als er gestorben/ ist er gleich 44 Jahr und etliche Monat alt gewesen/ nach dem er zu Pentzig Pfarrer 7 Jahr/ zu Görlitz Diaconus XI. Jahr/ und auch allda 4.

Jahr primarius gewesen. Unter dessen haben die Herren Diaconi des verstorbenen Herrn Primarii Predigten / biß zur Ersetzung dieser Stelle / auf sich genommen. Ihme hat noch dieses Jahr / nehmlich 1600 succediret

B Herr Martinus Mollerus, welcher 1547. um den Tag Martini nahe bey Wittenberg zu Ließnitz hodie appellatur Kropstedt gebohren. Sein Vater hieß Dionysius Moller / und die Mutter Elisabeth / waren Bauers-Leuthe. Anno 1558 ist er zum Glöckner in die Schule geschicket worden / welcher ihme die Pietät / nebst Lesen und Schreiben und der Grammatica beygebracht. Anno 1560 ist er in 13 Jahre seines Alters nach Wittenberg in die Schule gethan worden / allwo er 6½ Jahr gewesen. Anno 1566 im 19 Jahre seines Alters ist er den Tag vor Joh. des Täuffers mit Johann Welsen J. U. D. und seinem Præceptore Joh. Frenzeln nach Görlitz kommen / da er in das Gymn. unter die Disciplin Petri Vincentii damahligen Rectoris gethan worden / darinnen er 2 Jahr verblieben. Anno 1568 im 21 Jahre seines Alters sind ihme zwey functiones, zu Friedland und Lemberg angetragen worden. Er hat aber auf Vermahnung Herrn M. Laurentii Ludovici zu Lemberg das Cantorat-Dienst angenommen / welches er auch vier Jahr verwaltet.

Anno 1572 im 25 Jahre seines Alters / hat er

der

der Schul-Dienste abgedancket/ und sich auff das Predigen geleget/ und ist auf dem Dorffe Kesselsdorff bey Lemberg Pastor worden/ den 16 Marti hat er allda die Prob-Predigt gethan. Den 23 Apr. ist er zu Wittenberg vom Herrn Widebramen ordiniret worden. Als er nun 27 Wochen allda geprediget/ist er von dem Lembergischen Magistrat zu einem Diacono vociret worden: Welchem Amte er mit sonderbahren Nutzen 2. Jahr und 16. Wochen vorgestanden. Anno 1575 im 28 Jahre seines Alters hat er nach Sprottau Vocation zum Pastorat bekommen/ daselbsten er 25 Jahr mit höchsten Nutzen die Gemeine gelehret. Diese Zeit über haben ihn die von Camentz/ und wiederum die Lemberger/ Liegnitzer/ Greiffenberger/ Schweidnitzer und die Herren von Görlitz verlanget/ welche letztere ihn bekommen/ und anno 1600 die Vocation zum Primariat ertheilet/welches er auch angenommen. Den 27. Jul. ist er allhier angelanget und in seine Wohnung im Gestiffte eingezogen. Den 30. Jul. an 9. Sonntag Trinit. that er seine erste Predigt vom ungerechten Haußhalter. In seiner Vocation ist ihme zur jährl. Besoldung 200. Rthl. 7. Stösse Holtz/ 36. Scheffel Korn/ und ein gemästetes Schwein aus der Ober-Mühle versprochen worden.

Anno 1602. gewann er in sitzenden Rathe durch einen Handschlag Bürger-Recht: Da er Hanß Körners Garten und Aecker um 2560. Marck gekauffet/ und 1400 bald baar geleget: Und ob ihn schon anno 1605 im 58 Jahre seines Alters der Staar für die Augen gefallen; so hat er doch sein Amt treulich verrichtet/ die Texte der Predigten hat er sich vorlesen lassen/ die Sonntags-Evangelia und biblischen Capitel hat er memoriter recitiret und unter vielen grossen Stein-Schmertzen seine Predigten verrichtet: Am 28 Octob. hat er zu S. Nicolai seine letzte Leichen-Predigt/ und am 30 Octob. den XXI. Trinit. zu S.S. Petri und Pauli seine letzte Amts-Predigt. Den I. Nov. wurde er mit den allerhefftigsten Schmertzen angegriffen/ daß er sich auch zu Hause halten müssen. Anno 1606. den 2 Mart. ist er im 59 Jahre seines Alters sel. verschieden/ und den 5ten dieses/ als den Sonntag auf den Nickels-Kirchhoff nicht weit von Herr Bürgermeister Gehlers begraben/ und nachmahls auff sein Grab seinem Begehren nach/ eine Linde gesetzet worden/ welche heutiges Tages noch stehet/ und ein sehr grosser Baum worden ist. Er hat zwey Weiber gehabt/ die erste hat geheissen Margaretha Crusien/ welche er 1570. zu Lemberg geheyrathet/ mit welcher er dreyzehn Jahr und funffzehn Wochen im Ehestande gelebet/ und mit ihr sieben Töchter gezeuget. Die andere/ so er anno 1584 in Sprottau geheyrathet/ hieß ANNA/ gebohrne Elgetin/ Martin Kloses zu Sprottau Wit-

Wittibe/ mit welcher er 21. Jahr gelebet und 5. Kinder gezeuget/ unter welchen ein Sohn/ nemlich M. Martinus Mollerus, Rector hujus Gymn. gewesen. Seine Schrifften sind folgende:

1. Scheda Regia.
2. Epistolæ Ignatii.
3. Dialogi Theodoreti, versi ê Græco in Germanicum sermonem.
4. Meditationes Patrum.
5. Manuale.
6. Mysterium magnum.
7. Soliloquia de Passione Christi.
8. Praxis Evangeliorum.
9. Thesaurus precationum.
10. Natalitia Christi.

Auff seinen Tod hat Herr M. Mart. Mylius, Rector Gorl. folgende Disticha gemacht:

Michæ VII.

IN tenebris quamvis sedeo nigroque sub orco:
Ipse tamen DEUS est clara lucerna mihi.
Iram portabo DOMINI, quia scilicet ipsi
Peccavi, offendens numina sancta DEI.
Hoc MOLLERE tuam mœstam solamine mentem
Erexti, quando lumine, captus eras.
Quod quamvis acies oculorum obtusa laboret,
Cor tamen irradiet Spiritus ille DEI.
In tantum: ut vincas Phœbæi luminis orbem,
Et si quid cœli pulchrius orbe nitet.

Sic

Sic fulgent pietate rudes quicunque fideque
Virtutis normam, justitiamque docent.

Nach seinem Tode den XXI. Aug. ist

Herr Gregorius Richter / als der älteste Diac. zu einem Primario angenommen/ und den fünfften Aug. Sonnabends in der Dreßkammer von Hn. Tobias Schnittern/ Conf. Hn. Heinrich Möllern/ Scab. und D. Georgio Ludovico, Syndico investiret/ und ihme mit gegeben worden (1 kürtzere Predigten zu thun/ (2 die Vorbitten zu mäßigen/ sonderlich vor der Predigt/ und 3 articulatius zu reden. Den VI. dito darauf hat er seine erste Predigt als Primarius gehalten. Er ist gebohren 1560/ den I. Febr. Sein Vater war Gregor Richter/ Kloster-Schmied zu Ostritz/ seine Mutter/ Anna/ eine gebohrne Puschmannin. Anno 1584 den XXIX. Octob. ist er Collega Gymnas. Gorl. worden/ und 1587 Pastor zur Rausche/ in welchem Jahre er auch Elisabethen/ gebohrne Willerin geheyrathet. Anno 1590 den XXIV. Dec. ward er Diaconus, und 1606 den I. Aug. Primarius. Anno 1624 den XIV. Aug. starb er/ seines Alters 64½/ Jahr und 3 Tage. Er hat in Druck gegeben Axiomata politica, Oeconomica, Ecclesiastica & Historica. Ingleichen die göttliche Liebes-Flamme in 8. Item anno 1624. ein dreyfaches Gut-Achten wieder Jacob Böhmens Morgen-Röthe im Aufgange/ genannt/ und seinen Weg zu Christo/ oder

oder von wahrer Busse 2c. Darwieder Jacob Böhme den XVIII. April seine Apologie geschrieben/ so bey seinen Schrifften zu befinden. An seine Stelle ward den XXVIII. Aug.

Herr Nicolaus Thomas, vociret. Dessen Vater Lorenz Thomas, Buchbinder zu Schweidnitz/ die Mutter aber Ursula, gebohrne Rindfleischin/ hatte erstlich Marien Magdalenen/ geb. Zingfreyen/ darnach Sabinen/ gebohrne Hausdorffin zum Weibe. Starb 1637. den 29. Mart. war 12. Jahr/ 7 Monat im Amte/ an dessen Stelle ist eben diesen Tag kommen

Herr M. Elias Dietrich/ Archi-Diaconus, Herrn M. Eliæ Dietrichs/ Primarii Sohn/ war gebohren 1581. hatte erstlich Dorotheen/ gebohrne Wannin/ darnach Marthen/ gebohrne Schmiedin/ vid. Johann George Glücks zum Weibe/ zeugete mit der ersten zwey Söhne/ nehmlich Herrn Eliam Dietrichen/ wohlverdient-gewesenen Bürge-Meister/ und Herrn Balthasern/ Archi-Diaconum allhier. Starb nach 24 jähriger Amts-Verrichtung anno 1642. den 23. Dec. seines Alters 61. Jahr/ und ist der dritte Primarius aus diesem Geschlechte gewesen.

Ih-

Ihme succedirte Anno 1643 den XIII. Febr. Herr Andreas Hellwig/ Herrn Zach. Helwigs/ eines Tuch-Händlers/ auch E. E. Raths Heide-Verwalters/ und Sara Schultzin Sohn/ war gebohren 1566. hatte drey Weiber/ (1) Marien Ditrichin/ vid. Lazar. Schärdingers past. Laub. 2) Dorotheen Pfendlerin/ vid. Valent. Schmiedes past. zu Deutsch-Oßig/ 3) Margarethen Hübnerin/ vid. Georgii Fischers/ starb bald folgendes Jahr den 4. Jul. Apopl. als er zuvor seine Amts-Predigt aus dem Sonntags-Evangelio/ und eine Leichen-Predigt darneben gehalten/ im 79 Jahre seines Alters. Nach ihme ist den 7. August.

Herr **Christoph Lichtner** Archi-Diaconus, Primari9 worden/ ist gebohren 1592 den XII. Febr. Sein Herr **Vater** war Jacob Lichtner/ Senat. & Jud. Crazov. Die Frau **Mutter**/ Fr. Sara Anna/ gebohrne Keilin. Heyrathete 1621. den XXV. Oct. Marien/ Andreä Heischii past. Reichenb. Tochter. War 1590 den XII. Febr. zu Kratze in der Herrschafft Gräfenstein in Böhmen/ anfanglich Pfarrer zu Niemß in Böhmen/ muste Anno            bey der Reformation ins Exilium, ward Anno            Pfarrer zum Zodel/ von dar wurde er 1634. den 8 Jun. nach Görlitz zum Diacono und 1644 den 7. Aug. zum Past. Primario vociret/ starb 1653 den XXXI. Octob. seines Alters 63 Jahr/ 37 Wochen und 1 Tag. Sein Symbolum war: Aliis prælucendo extingvor. Seine Grabschrifft/ die er ihme selbst gemacht/

vide

vide in meiner neu-edirten und augirten Kirchen-Beschreibung. An dessen Stelle ist den xxxviii. Nov. Herr Gotthard Hellwig/ Diaconus, Herrn Andreæ Hellwigs Primarii Sohn kommen/ und obbemeldten Tag von denen Curatoribus templi vorgestellet worden/ that den XXX. Nov. am ersten Advent seine Amts-Predigt. War gebohren 1601 den xvi. Febr. hatte erstl. zum Weibe Sabinen/ gebohrne Schulzin/ vid. Merten Firles Senior. 2) Elisabethen Tüchlerin/ vid. Gregorii Richters/ Diaconi, drittens Barbaren/ gebohrne Schnitterin/ 4) Helenen/ gebohrne Schröderin. Starb den xvi. April. 1662 seines Alters 61. Jahr/ 8 Wochen. Ihme succedirte den 2 Jul.

Herr David Bechner/ Archi-Diac. und Rector hujus Gymnasii, welcher 1666 sein Rectorat resignirte. Dieser begrüssete dieses Rund den xiii. mart. 1594 zu Freystadt in Schlesien. Sein Herr Vater war/ Herr George Bechner/ anfängl. pastor zu Freystadt; und hernach 17 jahr zu Sprottau. Seine Frau Mutter/ Anna/ filia M. Melcher Müllers/ Pastoris zu Hennersdorff. Hat 1614 zu Franckfurth/ und 1617 zu Wittenber studieret/ und ist daselbst bey dem Grafen von Solmis und Witgenstein zum Ephoro verordnet worden. Nachmahls ist er gen Heydelberg gereiset/ daselbst er eine Zeitlang verblieben; von dannen aber hat er sich in Holland auff die Universität Linden/ und von dar in Engelland nach Londen begeben/ und nach Verflissung einer

ziem-

ziemlichen Zeit seine Reise durchs Römische Reich zurücke wieder nach hause genommen. Anno 1624 ward er von dem Frey-Herrn Johann von Schönlichen auff Carolat zum Professore Logices vociret. Anno 1629 hat er ins Exilium geben müssen/ in welchem er sich 4 Jahr/ theils in Pohlen/theils in Preussen sehr kümerlich aufgehalten. Nach dieser Zeit ist er zu Sprottau Rector worden/ Anno 1636 den IX. Decembr. aber wurde er nach Görlitz ins Gymnasium zum Rectore vociret. Anno 1637 den fünften Sontag trat er sein Amt an/ welches er 29 Jahr unverdrossen verwaltet. Anno 1643 den X. Jan. ward er allhier Diaconus. Anno 1622 den V. Apr. hatte er sich verheyrathet erstlich mit Rebecca/ Herrn Johann Hecters/ Bürgers und Kaufmanns in Groß-Glogau Tochter/ mit welcher er 3 Söhne und 6 Töchter gezeuget. Anno 1645. den 27 Novem. verehligte er sich zum andern mahl mit Catharinen/ gebohrne Koschwitzin/ Hn. Michael Enders/ auff Serchau und Leopoldishain Wittiben/ mit welcher er einen Sohn und zwey Töchter gezeuget / diese starb 1662. Anno 1663 den XVIII. Jul. heyrathete er zum dritten mal Frau Reginen/ Hn. Paul Gebhards/ Schul-Collegens allhier hinterlassene Wittibe/ mit welcher er in unfruchtbarer Ehe gelebet. Er hat in Druck heraus gegeben.

1. Breviarium Germaniæ.
2. Spyridion s. sportellam textuum Evang. Dom.

3. Pro-

3. Proplasma Liminis, atrii, Odei &c.
4. In Jan. Comenii tit. de igne sub schemate Epistolæ &
5. Stichopœiam.

Anno 1669 den xv. Febr. starb er im 75. Jahr/ 3 Wochen/ 6 Tage seines Alters. Nach ihme wurde noch dieses Jahr den 26 April in der Wochen Judica von E. E. Rathe zum Primario vociret

Herr Elias Meirich/ Archi-Diac. Welcher 1613 den I. May gebohren. Ist erstlich Pastor in Ober-Biele/ darnach in Pentzig/ und 1644 den VII. Apr. Diac. allhier gewesen. Sein Vater war Meister Andreas Meirich/ Bürger und Kirschner zu Lauban/ die Mutter Ursula, filia Lorentz Hosemanns. Hatte erstlich zur Ehe Rosinen/ Herrn Michel Ficeni, Diaconi Tochter. Den XVI. Sonntag Trinit. als den VI. Oct. obigen Jahres/ da er die Amts-Predigt mit folgenden Worten und Wunsche beschlossen; GOtt helffe/ daß wir alle selig werden! Ist er vom Schlage so hefftig getroffen worden: daß er kein Wort mehr reden können/ und man ihn von der Cantzel heimtragen müssen. Aus dem Evangelio von der Wittben Sohn zu Nain/ hatte er die drey unvermeidlichen Dinge/ als

1. Du must sterben/
2. Du must wieder auferstehen/ und
3. vor dem Gerichte GOttes erscheinen/

erklähret. Noch selbigen Tages zwischen zwey

und drey Uhr nach Mittage ist er im 56 Jahre/ 3 Monat und 5 Tagen/ seines Alters/ verschieden. Und hat also gleichsam ihme selbsten die Leichen-Predigt gethan. Ist gleich den Tag zuvor/ als er des andern Tages/ zum andern mahl/ mit Herr Bürger-Meister Bartholomæi Gehlers Fr. Tochter/ Rosinen, Hn. Sebastian Schöners/ Stadtschreibers hinterlassenen Wittiben/ Hochzeit halten sollen/ gestorben. Hierauf ist den I. Decemb.

Herr Michael Fetter/ welcher zu Sagan von denen Römisch-Catholischen vertrieben/und zu Jesckendorff/ einer Gräntz-Kirchen/ pastor gewesen/ von E. E. Rathe an seine Stelle vociret worden. Den 4 Decem. ist er nach Görlitz kommen/ und den VI. dito Freytags nach der Predigt in der Sacristey von denen Herrn CURATORIBUS Templi, als Herr Barthol. Gehlern/ consf. und Hn. Johann Kießlingen Scab. dem Ministerio vorgestellet worden: und folgenden Sonntag hat er seine erste Predigt abgeleget. Er war gebohren 1623. den 18 Octob. zu Wellersdorf unter die Herrschafft Sorau in Nieder-Lausitz/ gehörig. Sein Herr Vater ist gewesen Dominicus Fetter/in die 38 Jahr lang Pastor daselbsten/ die Frau Mutter hat geheissen Catharina/ gebohrne Groschin. Hat in der Sorauischen Schulen unter dem Rectore Hn. Adamo Zahnæo, ferner in Gardeleben/ unter M. Philippo Schimlero, Rectore daselbsten/ it. zu Saltzwedel unter M. Jacobo Anisio frequentiret. Anno

1646.

1646 ist er nach Wittenberg gezogen/ 1650 ward er nach Sorau zum Con-Rectorat und 1663 zum Pastorat nacher Sagan beruffen. Anno 1668. den 11. Mart. ward er von dem Fürstl. Lobkowitzischen Commissariis abgedancket und binnen 48 Stunden die Stadt Sagan und das Fürstenthum zu meiden anbefohlen. Als aber die Saganer noch selbige Woche erlangten auff Lausitzischen Grund und Boden in dem Dorffe Jäsckendorff eine halbe Meile von Sagan ihren GOttes-Dienst zu halten/ hielte er den Sonntag auff ihr Ansuchen/ unter freyen Himmel/ vor einer Menge von 2000 Menschen/ daselbsten die erste Predigt. Anno 1653 den 29 April heyrathete er erstlich Jungf. Marien/ Meister Georg Regmanns/ Bürgers und Schuhmachers in Sorau nachgelassene Tochter/ mit welcher er in vergnügter fünff-jähriger Ehe gezeuget 1. Töchterlein/ so aber 1658 verstorben. Anno 1661 d. 10 Jan. zum andern mahl mit Jungfer Claren Eusebien/ Hn. Gottfried Metii, JCti und Stadt-Richters in Sorau/ nachgelassenen eintzigen Tochter/ mit der er 7 Söhne und 3 Töchter gezeuget/ davon nur ein Sohn/ nemlich Herr M. Gottfried Michael Fetter/ Pastor zu Rausche/ und eine Tochter/ nemlich Eusebia/ welche an Hn. Hanß George Barten/ Bürgermeister in Guben verheyrathet/ am Leben. Anno 1686 den 24 Jan. ward seine andere Ehe-Liebste durch den zeitlichen Tod entrissen/ worauf er in Wittber-Stande biß an sein Ende verblieben. Anno

1694 den 28. Dec. als Selbter in heil. Amts-Wegen um 4 Uhr nach Mittage von einem 10. jährigen Bett-Riesen in die Weber-Gasse kommende/ vor Hn. Balthasar Kirles/ Scabini hinterlassenen Wittiben Hauß-Thüre darnieder gesuncken: Ist er alsobald von denen herzulauffenden Personen aufgehoben/ und in selbiges Hauß gebracht/ und mit Balsam und Schlag-Wasser/ angestrichen worden: Worauf er sich in etwas erhohlet/ seine Augen aufgethan/ und die Anwesenden mit diesen Worten angeredet: **Ihr lieben Leute/ ich befehl euch GOtt/ ich werde euch zum längsten gepredigет haben:** Und bald hierauf gesagt: **Ich sterbe/ ich sterbe/ Vater! Ich befehle meinen Geist in deine Hände.** Da sich alsbald die Sprache verlohren/ und er hernach in 1½ Stunden unter andächtigen Gebethe aller seiner Herren Collegen &c. gantz sanft ohne alle Ungebärde sel. entschlaffen/ nach dem er sein Con-Rectorat in Sorau 11 Jahr/ das Predigt-Amt in u. vor Sagan 6. Jahr / und das Primariat allhier 25 Jahr verwaltet: Sein Alter auf 71 Jahr/ 10 Wochen und 1. Tag gebracht. Diesem succedirte anno 1695 den 28. Febr.

Herr M. Christoph Seyfert / der andere Diaconus, weiln der Archi-Diaconus, Herr Christoph Friedrich Nicius, sehr alt und unvermögend war: Den 27 Mart. Sonntags Palmarum that er als Primarius seine erste Predigt/

digt/ und wurde von denen CURATORIBUS Templi, als Herrn JOHANN Rießligen/ und Herrn D. Caspar Bessern/ zweyen Consulibus, dem Ministerio vorgestellet. Er war gebohren 1623 d. X. Decem. zu Bullendorff in Böhmen/ in der Herrschafft Friedland gelegen. Sein Vater ist gewesen Christoph Seyfart/ Gärtner und Gerichts-Eltester daselbst; Die Mutter aber Frau Helena, gebohrne Herbergin. In seiner Jugend hat er bey Krieges-Läuften/ Pest-Zeiten/ Verfolgung/ vieles Creutz/ Mühe und Arbeit ausgestanden. Anno 1636 im 13 Jahre seines Alters ist er in hiesiges Gymn. gethan worden/ da er dann bey Herrn Peter Richtern/ damahligen Cantore 2 Jahr famuliret welcher ihn auch bey denen Studiis erhalten. Von diesen ist er zu Herr Gottfried Neumann/ damahls vornehmen Juris practico kommen: Der ihn vier Jahr lang bey sich behalten/ biß er tüchtig ad Pædagogiam worden/ da er alsdann bey Herr Florian Hausdorffen/ vornehmen Bürger allhier/ 4 Jahr sein Kind informiret. Anno 1646 zog er nach Leipzig auf die Universität/ da ihn GOTT wiederum gütige Patronos erwecket/ daß er eilff Jahr daselbsten denen Studiis obliegen/ und die berühmten Professores selbiger Zeit hören können. Anno 1652 promovirte er in Baccalaureum, und 1653 in Magistrum, disputirte das erste mal publicè de Bono Transcendentali, ex metaphysicis &c. it. de Circulis Cœlestibus, zum andern nach erlangten Gratu, de Ventis. Anno 1656 hielte er ex phy-

Physicis de Loco, eine gelehrte Disputation; und zwar ad Assessuram in Facultate Philosophica impetrandam. Eben selbiges Jahr wurde er in das damahlige berühmte Collegium Gellianum als ein Membrum aufgenommen/ und ihme die vacirende Collegiaturam im Collegio Principum minori zu ambiren Anlaß gegeben: Anno 1657. bekam er die Vocation zum hiesigen Con-Rectorat, da dann zugleich das jenige/ was ihm sein damahliger Herr Rector Martinus Mollerus beym herausziehen auf die Universität zum Abschiede gerathen/ von ihme richtig beobachtet worden/ nemlich: Er solte nicht eher nach Görlitz kommen/ es sey dann/ daß ihme eine Vocation zugeschicket würde. Anno 1669. würde er Diaconus und 1695 den 28. Febr. wie oben gedacht/ Primarius. Bald im 2. Jahre/ als er ins Officium beym löblichen Gymnasio kommen/ heyrathete er Jungfer ANNEN/ Herrn Matthæi Schöpses/ gewesenen Bürgers und Handels-Manns allhier/ eheleiblichen Tochter; mit der er in 9. jähriger Ehe einen Sohn und 2 Töchter erzeuget: welche aber in ihrer Kindheit gestorben. Anno 1671. den 20. April verheyrathete er sich zum andern mahl mit damals Jungfer Rosinen/ Herrn Matthiä Ostens/ gewe-

wesenen vornehmen Bürgers allhier Eheleibliche Tochter/ durch welche ihn GOtt mit drey Söhnen und 2. Töchtern gesegnet: die ihm aber alle in zarter Kindheit in die selige Ewigkeit vorangegangen sind. Er war sehr friedfertig/ sanfftmüthig und gutthätig gegen das Armuth gegen viele Wittiben und Waysen. Hat auch denen der ungeänderten A. C. zugethanen studierenden Görlitzern zu gute/ 1000. Thalr. Capital, davon ihnen zu Leipzig in der Oster-Messe die Interesse jährlich mit 50. Rthl. gereichet werden sollen/ legiret und ausgesetzet. Dieses Legatum wird sein Gedächtniß immerdar in Seegen und grossen Ruhm erhalten. Sein Epitaphium vide in meiner Kirch-Beschreibung. Anno 1702. den 20. Jun. früh um 1. Uhr/ ist er im 78 Jahr / 27. Wochen und drey Tage seines Alters/ selig verschieden. Er hat seinen richtigen Verstand biß an sein Ende behalten; Und ob ihm gleich die Sprache schwer gefallen/ so hat er doch seine Lippen gereget/ und biß auf den letzten Abdruck vernünfftig gebetet und gesungeu/sonderlich: Wie bin ich doch so hertzlich froh / &c. Ingleichen: Freu dich sehr o meine Seele / &c. Welches Lied er von Anfange biß zum Ende/wie wohl mit schwächlicher Stimme / gesungen:

und ehe mans vermeinet/ selig im HErrn entschlaffen. An seine Stelle ist kommen

Herr M. Gottfried Kretschmar/ gewesener Archi-Diaconus in Bischoffswerda/ welcher den 29. Oct. als den 20. Sonntag post Trinitatis seine Anzugs-Predigt gethan.

# Das vierdte Capitel.

## Von denen Diaconis so wohl Römisch-Catholischer als Evangelischer Religion.

DIe ersten Diaconi, so die Görlitzischen Annales nahmhafftig machen/ sind gewesen Anno 1439 Nicolaus à Maltitz/ Martin Golbin, Michel Camentz und Nicol Colmann/ Capellani. M. Johann Goschick/ Prediger. Anno 1517 den XII. Jan. ist Valentin Eckart, Altarista und Diaconus gewesen/ welcher anno 1557 den III. Apr. gestorben.

Anno 1523 den VI. Apr. hat Bischoff Johannes zu Meissen nach E. E. Raths Begehren/ auff Kirch-Meß-Sonntag Melcher Rüdeln/ der Stadt zu einem Prediger zugeschickt: Der aber nicht lange blieben/ weil ihn die Gemeine nicht leiden wollen: hat also 1524. wieder fortziehen müssen. Anno 1535 ist

Benedictus Fischer kommen/ that den 4. Sontag

tag nach Francisci seine erste Predigt/ nahm sich 1538 Dienstags nach Barthol. eines Sattlers Tochter zum Weibe/ und zog nach Sagan. Dieser hat bey E. E. Rathe erhalten/ daß man zur Zeit des Ungewitters die Glocken lauten mag/ weil 1537 der Donner allhier in eines Barbirers Hausse einen Knaben erschlagen/ und grosse Feuer-Kugeln geworffen. Dieses geschiehet annoch bey Entstehung der Gewitter. Nach ihme ist 1538 Herr Joh. Steuermann/ Pfarrer zu Rottenburg/ auf Palmarum den XII. Apr. anhero vociret worden/ ist der erste Evangelische gewesen. Eben dieses Jahr den XI. Aug. ist

Johann Büttel/ ein Mönch von Pirne/ der seine Kappen in Reichenbach abgeleget/ beruffen worden/ hat aber auch folgendes Jahr wieder fortziehen müssen/ weil er wieder E. E. Rath predigte. Anno 1540 nahm der Diaconus HIERONYMUS N. seinen Urlaub: Dessen Stelle

Johann/ Præfecti, genannt Hertzog/ versorgete/ welcher zuvor Pastor in Hennersdorff gewesen. Anno 1541 den vierdten Febr. wurde

Andreas Ebhardt/ Prediger zu Grünberg/ zu einem Sub-prædicatore beruffen/ that seine erste Predigt am Tage Matthiä. Anno 1543 ist

Leonhard Steinkirch/ Pfarrer zu Rottenburg zu einem Nach-Prediger vociret worden/ 1547 ist er gestorben. Anno 1544 den I. Dec. wurde

M. Johann Petzstein/ von Nürnberg/

Diaconus, weil aber von ihm mit Leonhard Stein-Kirchen seinem Collegen / wegen der Tauffe; ob man die Kinder solte gar / oder nur eines Theils begiessen? ein Streit entstanden/ dadurch groß Aergerniß kommen / ist er 1547. geurlaubet worden. Anno 1549 am Andres-Tage wurde

Donat Pfeiffer/ Pfarrer in Ebersbach / Diaconus in Görlitz. Eben dieses Jahr ist auch

M. ANDREAS MISSENUS, zu einem Mittags-Prediger beruffen worden/ hat seine erste Predigt den 18. Apr. am Grünen-Donnerstage gethan/ ist anno 1590 den 5. Dec. Mitwochs/ nach 40 Jahren/ 7 Monat und 18 Tagen seines Amtes/ und 67sten seines Alters gestorben. Anno 1550 ist

M. BENEDICTUS Fischer/ zum andern mal von Sagan nach Görlitz vociret worden. Anno 1555 den 31. Jan. ist

M. ESAIAS Heidenreich/ von dem Väter-Hoff der Cælestiner Orden/ daß er über 8 Tage 2. Versuch-Predigten thun solte/ verschrieben worden. Anno 1556 hat der Catholische Parochus zu Schweidnitz Wolff Dretzcke ihme vergünstiget/ daß er allda in der Kirchen predigen möchee/ aber keine Kirchen-Ceremonien

ver-

verrichten. Anno 1557 den 29 Jan. starb Herr Andreas Schöpß/ Diaconus, ein Mann eines untadelhafften Lebens/ im 84. Jahre seines Alters/ welcher zu S. Peter die Horas gehalten/ und neben/ und neben denen andern Caplänen die Sacramenta administriret. Anno 1561 den 1. Sept. ist

Herr Balthasar Dietrich/ Pastor zu Königshain/ Diaconus/ und anno 1566. den 4. Oct. Primarius worden/ ut supra.

Anno 1568. den 4. Jan. Sonntags wurde

Herr M. Johann Birckenhain/ Diacon. und Concionator secundarius. Ann. 1582. d. 2. Dec. nach dem er über den Psalter 307 Predigten gethan/ und 15. Jahr weniger 5. Wochen damit zubracht/ hat er resigniret/ und anno 1583. den andern Oct. Mitwochs/ aus dem Psalter seine Valet-Predigt gethan/ und sich nach Breßlau gewendet: allda er auch ad Sp. S. seinen neuen Dienst angenommen/ aber nicht lange gelebet/ denn er nach 35. Wochen den 16. Jun. Sonabends daselbsten gestorben. Anno 1573. den 28. Sept. starb

Herr Caspar Maschke/ Diaconus allhier.

Anno 1573 den 28. Mart. wurde

Herr Blasius Zender/ Gorl. (so zu Kreibe in Schlesien Pastor gewesen/) vociret/ that seine er-

erste Predigt den 21. Decem. folgendes Jahr den 24 Mart. Oster-Dienstag zog er an seinen Dienst/ und starb 1591. den 28 Febr. nachdem er 17 Jahr/ 11 Monat und 4 Tage im Amte allhier gewesen. Anno 1583. d. 3. Dec. Dienstags ist nach dem Abschiede Herrn M. Johann Birckenhains

Herr M. **Elias Dietrich**/ des Hn. Primarii Sohn/ Diac. worden: welcher seine erste Predigt den X. May auff Himmelfahrt anno 1584. gethan. Nach seines Herrn Vatern Tode ward er 1595 den X. Octob. Primarius, und starb 1600 den x. Mart. anno 1590. den xvi. Decem. wurde an M. Andreæ Missenii (so vor sechs Tagen gestorben) Stelle vociret

Herr Gregor **Richter**/ Pastor zu Rausche/ den xvi. Dec. Sonntags/ als den 3. Advent hat er seine erste Predigt gethan. Anno 1606. den I. August. ist er Primarius worden/ und 1624. den xiv. Aug. gestorben. Anno 1591. wurde Herr Joh. **Hachelberg**/ gewesener Pastor in Deutsch-Oßig Diaconus. Den xv. April that er seine Anzugs-Predigt. Sein **Vater** war **Petrus Hachelberg**/ Glöckner zu St. Peter und Paul/ die **Mutter Dorothea**/ filia **Hanß Schnorrens**/ hatte zum Weibe Marthen/ gebohrne Roßkoppin/ hat mit ihr fünff **Töchter**/ welche alle/ ohne eine/ **Geistliche** aufm **Lande geheyrathet**/ und 3. Söhne/ davon der Jüngste zu Wien in Doctorem Med. promoviret/ und ein **guter** Musi-

ſicus aber ein APOSTATA geweſen. Anno 1613. den 21 Nov. ſtarb er nebſt der Frauen an der Contagion im 58 Jahre ſeines Alters.

Anno 1595 den XII. Dec. iſt Herr George Eichler/ eines hieſigen Schneiders Sohn/ ſo erſt Pfarrer zur Leube/ darnach zu Herwigsdorff bey Zittau/ Diaconus worden: Den XVII. Decemb. als den 3. Advent hat er ſeine Predigt gethan. Er war gebohren 1562. hatte geheyrathet 1587. Hedwigin/ gebohrne Zenderin. Er war ein guter Mathematicus und Aſtronomus, publicirte auch Calender/ ſtarb 1611. den XI. Jan. ætat. 49. Jahr.

Anno 1606 den XV. Oct. wurde Herr Michael FICENUS von Guben gebürtig/ als Diaconus vociret. Sein Vater war Michael Ficenus, Bürger und Tuchmacher. Seine Mutter/ Anna/ eine gebohrne Wagnerin. Hatte erſtlich zur Ehe Annen/ gebohrne Kühnin/ darnach Marien/ Hn. Heinrich Pflügers/ Stadtſchreibers allhier leibliche Tochter/ mit welcher er ann. 1603 den XXX. Jan. Hochzeit gehalten/ und mit beyden Kinder gezeuget. Er war erſtlich Paſtor in Langenau/ ſtarb 1619. den IX. April.

Anno 1611. iſt Herr NICOLAUS THOMAS von Schweidnitz/ Paſtor in Langenau/ Diaconus worden: hat den 8 May. am Sonntag Rogate ſeine erſte Predigt gethan: iſt anno 1634 den 8 Aug. Primarius worden/ und 1637 den 29. Mart. geſtorben.

Anno 1614 den XXI. Jan. kam Herr Peter Schön/

Schön Gorl. Pastor in Ullersdorff/ zum Diaconat: Den XVI. Maji that er seine erste Predigt als Diaconus am heil. Pfingst-Tage. Er ist gebohren 1564. Hatte zum Weibe Dorotheen/ Hn. Balthasar Dietrichs/ Pastoris Primarii Tochter. Anno 1618 den XXIV. Maji am Himmelfahrts-Tage zu Mittage/ that er seine letzte Predigt: da er im Vater-Unser/ nach diesen Worten: sondern erlöse uns von den Ubel/ auff der Cantzel vom Schlage getroffen/ daß er gantz sprach-loß worden/ daß man ihn nach hause tragen müssen/ da er in wenig Stunden gestorben. Dieses Jahr den 4 Nov. succedirte ihm

Herr M. Elias Dietrich/ Herrn M. Eliä Dietrichs Pastoris Primarii Sohn/ welcher/ wie obgemeldet 1637 auch Primarius worden. In seinem Diaconat hat er anno 1624. den XV. Nov. Freytags Jacob Böhmen/ den weit beruffenen Schuster/ so allhier zwischen dem Neiß-Thore über der Brücken gewohnet/ communiciret.

Dieser Jacob Böhme war von armen und geringen Bauers-Leuthen zu Alt-Seidenberg/ einen Marckflecken ohngefähr 1½. Meilen von Görlitz gelegen/ anno 1575. gebohren. Sein Vater hieß auch Jacob/ und seine Mutter Ursula. Nach dem er nun etwas erwachsen/ hat er nebst andern Dorf-Knaben des Viehes auf dem Felde hüten/ und also seinen Eltern mit billichem Gehorsam zur Hand gehen müssen. Bey diesem seinem Hirten-Stande ist ihme dieses begegnet/ daß er einsmahls um die Mittags-Stunde

sich

sich von den andern Knaben abgesondert/ und auf die Landes-Crone (ist ein hoher zweyselichter Berg/ eine stunde weges von der Stadt gegen Sudwesten/ worauff von Alters 2. feste Schlösser gegen ein ander über gestanden/ darzwischen aber auf der Ebene ein Vorhoff/ wie ein Vorwerg gewesen/ und denen Edlen von Landes-Cron zugehörig gewesen/ als die solche Anfangs erbauet und bewohnet/ hernach von denen Görlitzern mit Erlaubniß Königes Sigismundi, (weil des Marg-Graffthums Feinde sich aufgehalten) anno 1442 abgetragen und zerstöret worden/ daß auf heute nichts mehr davon als ausgeworffenen gewaltige Grund-Steine und etliche bemoste Hauffen/ und etwas Mauer zu sehen/ welche an etlichen Orte so feste gewesen/ daß die Arbeiter den gantzen Tag nicht mehr Steine und Kalck heraus gebrochen/ als einer auff einmahl im Schurtz-Felle hat wegtragen können. Die Länge dieses Berges von der obersten Spitzen biß herab an den Graben oberhalb den Lust-Garten/ hält 836 Görl. Ellen/ von dannen das Fundament durch den Berg in Diametro 1574 Ellen/ und die Axis herab 282. die Circumferenz 4946 Ell) alleine vor sich selbst gestiegen/ allda zu oberst (welchen Ort er A. V. F. selber gezeiget und dies erzehlet) wo es mit grossen rothen Steinen fast einem Thür-Gerichte gleich verwachsen und beschlossen/ einen offenen Eingang gefunden: in welchen er aus Einfalt gegangen/ und darinnen eine grosse Bütte mit Gelde an-

angetroffen/ worüber ihme ein Grausen ankommen/ darum er auch nichts davon genommen/ sondern also ledig und eylfertig wieder heraus gegangen. Ob er nun wohl nachmahls mit andern hüte-Jungen zum öfftern wieder hinauff gestiegen/ hat er doch solchen Eingang nicht mehr offen gesehen. Es ist aber selbiger Schatz nach etlichen Jahren/ wie er berichtet von einem fremden Künstler gehoben/ und hinweg geführet worden/ worüber solcher Schatz-Gräber (weil der Fluch darbey gewesen) eines schändlichen Todes verdorben.

Missive **Bernhardt Adelmanns/ von diesem Schatze auff der Landes-Crone** ad Senat. Gorl.

Ehrbare/ Ehrsame/ Wohlweise/ Großgünstige gebietende Herren.

Ich will E. E. Weißheit/ aus guter Wohlmeynung nicht verhalten oder bergen/ auch durch glaubwürdige Leute rc. wie ein mercklicher Schatz verhanden bey euch lege/ auf der Landes-Crone auf einem Berge/ und ist auch gar warhafftig also: und zum Wahrzeichen/ so ist es eine Pfanne/ und stehet in einem Gewölbe/ und ist auch eine eiserne Thüre davor/ und besessen durch zwey böse Geister/ es ist eine merckliche Summa Geldes. Ich wäre wohl der Meinung/ nach den Willen

GOttes/ darnach zu arbeiten / mit E. E. Weisheit nach Ehrerbietung der beschriebenen Rechte/ Land und Art ꝛc. einen solchen Schatz zu befreyen und loszugeben/ auf Gewinn und Verlust/ dieweil solches in der Hand GOttes stehet: Jedoch/ daß dadurch die Ehre GOttes/ und armer Leute nicht vergessen werde. So GOtt/ der Allmächtige Gnade geben möchte/ mit fleissiger Bitte zuerlauben: jedoch sicherlich / ehrlich und getreulich mit allen meinen Instrumentē und Bück-Herren/ die ich zu solchem Ende brauchen würde/ oder wer mich in solchen Fällen würde anreden/ oder durch andere Materien in solcher freyer Kunst ohne alle arge List und Verhinderung/ auch so GOtt nicht Gnade geben würde/ daß ich was dadurch würde erwerben/ daß ich des ohn alle Entgeltung seyn möchte: Mit tröstlicher Zuversicht/ E. E. Weißheit werden mich mit demüthiger Bitte ohn allen Zweiffel gewehren / und/ eine Verschreibung dadurch zufertigen. Stehet in gleichen Fall um E. E. Weisheit/ und einem jeglichen insonderheit / nach Standes Gebühr zu verdienen.

Datum zu Forst/ den Sonntag nach unsers HERRN Himmelfahrt Anno &c. Der

Mündern des itzigen xlvij regeranden Jahres ꝛc.

E. E. Weisheit

Bernhardt Adelmann/ Offenbahrer Notar. von Kayser- und Päbstl. Gewalt/ ein freyer Künstler in der Kunst Nigromantia.

Jacob Böhme ist endlich zur Schulen geschicket worden/ darinnen er zur Gottesfurcht/ Lesen und Schreiben unterwiesen/ und nachmahls aufs Schuhmacher Handwerck gethan worden; Da ihme dann in seinen Lehr-Jahren ein fremder und unbekannter auch schlecht- bekleideter/ doch feiner und erbarer Mann/ für den Laden kommen/ welcher ein paar Schuh für sich zu Kauf begehret: Weil aber weder Meister noch Meisterin zu hause/ hat er J. B. als ein Lehr-Junge/ selbige zu verkauffen/ sich nicht erkühnen wollen/ biß der Mann mit Ernst darauff gedrungen: und als er ihme die Schuh (der Meynung Käuffern abzuschrecken) ziemlich hoch und über rechte Billigkeit geboten/ hat ihm der Mann dasselbe Geld alsobald/ und ohne einige Wiederrede dafür gegeben/ die Schuh genommen/ fortgangen/ und als er ein wenig von dem Laden abgekommen/ stille gestanden/ und mit lauter und ernster Stimme geruffen: Jacob/ komme heraus! Worüber er in sich selbst erschrocken/ daß ihm dieser unbekannte Mann mit eigenen Tauff-Nahmen

men genennet/ und sich doch erholet/ aufgestanden/ zu ihme auf die Gasse gegangen. Da ihn der Mann eines ernst-freundlichen Ansehens/ mit Licht-funckelten Augen/ bey der rechten Hand gefasset/ ihme starck in die Augē gesehen und gesprochen: Jacob/ du bist klein/ aber du wirst groß und gar ein ander Mensch und Mann werden/ daß sich die Welt über dir verwundern wird! Darum so sey fromm/ fürchte GOtt/ und ehre sein Wort; insonderheit ließ gerne in heiliger Schrifft/ darinnen du Trost und Unterweisung hast/ denn du wirst viel Noth und Armuth/ und Verfolgung leyden müssen/ aber sey getrost/ und bleib beständig/ denn du bist GOtt lieb/ und er ist dir gnädig. Worauff der Mann ihme die Hand gedrücket/ wiederum starck in die Augen gesehen/ und also seinen Weg für sich gangen. Worüber J. B. aber nicht wenig bestürtzt worden/ und solche Weissagung und Ermahnung mit der Gestalt des Mannes/ immer im Gemüthe behalten/ und nicht vergessen können/ auch forthin in allem seinem Thun ernsthaffter und auffmerckiger worden. Und weil er durch die Mannigfaltigkeit und Streit der Religionen/ so damahls sehr im Schwange gienge/ darein er sich nicht schicken können/ bewogen worden/ daß er um die Wahrheit zu erkennen in Einfalt des Geistes nach der Ermahnung Christi/ Luc. 11/13. it. Matth. 7. v. 7. 8. inbrünstig und unaufhörl. zu GOtt gebetet/ hat sichs damahls in seiner Wan-

derschafft bey seinem Meister begeben/ daß/ wie er selber anführet/ nach göttlichen Zug und Willen/ er dem Geiste nach in den heil. Sabbath versetzet worden/ allda er gantzer 7. Tage im höchsten Freuden-Reiche gestanden; Als er nun nachmahls wieder zu sich selbst komen/ hat er die Lüste der thörichten Jugend jemehr und mehr abgeleget/ fleißig zur Kirchen gangen/ neben Lesung der heil. Bibel/ sich des gepredigten Worts und der hochwürdigen Sacramenten ordentl. gebraucht/ wird er durch göttlichen Eyfer getrieben/ daß er **schandbare Worte und Narren-teydungen/ insonderheit GOttes-lästerliche Reden und Flüche nicht hören noch leyden können/** sondern auch solches an seinem eigenen Meister/ bey deme er gearbeitet/ verweisen und straffen müssen. Sich also aus Liebe zu wahrer Gottseligkeit und Tugend/ eines ehrbaren eingezogenen Lebens beflieissen/ und aller Uppigkeit und bösen Gesellschafft entschlagen/ mit welchem Thun und Leben er doch/ weil es dem gemeinen Welt-Lauff zu wieder/ vieler Spott- und Hohn-Gelächter worden/ und auch von seinem eigenen Meister (als welcher solchen Haus-Propheten nicht leyden können) weider zu wandern verabscheidet worden.

Anno 1594 ist er in Görlitz Meister worden/ und zugleich Jungfer **Catharinen**/ Meister Johann Kunschmanns/ **Bürgers und Fleischhauers** in Görlitz eheleiblichen Tochter geheyrathet/ mit welcher er dreyßig Jahr biß an sein seli-

ges Ende/ in stiller und friedlicher Ehe gelebet/ und durch GOttes Seegen 4. Söhne gezeuget/ davon einer ein Goldschmied/ der andere ein Schuhmacher/ die andern beyde andere Handwercker worden. Unterdessen/ und nach dem er sich als ein getreuer Arbeiter seiner eigenen Hand/ im Schweiß seines Angesichtes genähret/ wird er mit Anfange des 16 Seculi, nehmlich anno 1600 im 25 Jahre seines Alters zum andern mahl vom Göttlichen Lichte/ (wie er zu reden pflegte) ergriffen/ und seinem Berichte nach/ mit seinem gestirnten Seelen-Geiste/ durch einen gählingen Anblick eines zinnernen Gefässes (als des lieblich Jovialischen Scheins) zu dem innersten Grunde oder Centro der geheimen Natur eingeführet! Da er als in etwas zweiffelhafft um solche vermeinte Phantasey aus dem Gemüthe zuschlagen/ vor das Neißthor (alwo er zwischen den Thoren über der Brücken gewohnet) ins Grüne gangen/ und doch nichts desto weniger solchen empfangenẽ Blick je länger je klärer empfundẽ/ also daß er vermittelst der angebildetẽ Signaturen oder Figuren/ Lineamenten und Farben/ allen Geschöpfen gleichsam in das Hertze und innerste Natur hinein sehen können: Worüber er mit grossen Freuden überschüttet/ stille geschwiegen/ GOtt gelobet/ seiner Hauß-Geschäffte und Kinderzucht wahrgenommen/ und mit jedermann fried- und freundlich umgegangen/ und von solchem seinem empfangenen Lichte/ und innern Wandel mit GOtt und der Natur/ wenig oder nichts ge-

gen jemanden gedacht/ und sich hieran unterdessen begnügen lassen. Anno 1610 nach Verflüssung 10 Jahren/ ist er seinem Anzeigen nach/ zum **dritten mahle von GOtt berühret** und beleuchtet worden/ dannenhero er/ solche grosse Gnade/ so ihme geschehen/ nicht ausm Gedächtniß zusetzen/ noch seinem GOtte zu wiederstreben/ daheime vor sich/ bey geringen Mitteln/ und gar mit keinen andern Büchern/ als nur mit der heil. Schrifft versehen/ geschrieben/ und zwar anno 1612. sein **erstes Buch Morgenröth im Aufgang**/ (nachmahls von D. Balth. **Waltern** AURORA genannt) in welcher er das hohe Geheimniß von der ewigen und zeitlichen Natur/ gantz kurtz/ angefangen hat: Aber auff Anstifften des Primarii vom Görl. Magistrat, in Verwahrung genommen/ als er ohngefehr zwey Drittel desselbigen verfertiget/ mit Befehl an Selbigen/ daß er als Idiote sich forthin solches Bücher-schreibens/ das seinem Stande nicht geziemete/ enthalten solte/ ist demnach selbiges unvollkommen blieben. Das Autographum oder die eigene J. B. **Handschrifft** solches Buches/ ist/ nach deme es in die 27. Jahr in E. E. Raths Verwahrung gewesen/ d. 26 Nov. an. 1641 durch D. Paul Scipio Bürgermeistern allhier/ dem Chur-Fürstl. Sächsischen Hauß-Marschallen zu Dreßden Herrn **George Pflugen**/ da er anhero kommen/ gepräsentiret/ und aus dessen Hand ferner durch H. P. H. an Abraham Willems von Bayerland/ Bürger und Kauffmann zu Amsterdam verschicket worden. Hierauff hat er gantzer 7. Jahr in-

innen gehalten aus Gehorsam seiner Obrigkeit/ und innerhalb solcher Zeit nichts geschrieben: Aber hernach/ als er seiner Sage nach/durch Anregung des heil. Geistes gleichsam wieder aufgewecket/ und durch etlicher Leute Bitten und Begehren/ hierzu angemahnet worden/ hat er bey guter Musse und Ruhe (weil er sein Handwerck zu treiben keinen Verlag gehabt) wieder zur Feder gegriffen/ im Schreiben fortgefahren/und

2) Anno 1619 das andere von hundert Bogen geschrieben/ von denen drey Principiis oder 3. Welten: in welchem (als auch in den andern) viel Geheimnisse offenbahret sind/ welche in der Aurora fehleten. Bey demselben ist auch ein Appendix von dem dreyfaltigen Leben des Menschen.

Anno 1620 Num. 3. Von dem dreyfaltigen Leben des Menschen/ hat 60 Bogen/ darinnen sehr grosse und hohe Geheimnisse offenbahret sind/ worüber er (Autor) sich selbst sehr verwundert.

4) Antwort auf 40 Fragen von der Seele/von D. Balthas. Waltern vorgestellet/ und ihm zugesendet/ hat 28 Bogen/ ist lateinisch gedruckt in der Antwort auf die erste Frage/ ist begriffen/ der Tractat von dem verkehrten Auge/oder der Philosophischen Kugel. Bey diesem Buche ist auch ein Anhang von der Seele/ ihrem Bildnisse/ und von der Turba die das Bildniß zerstöret; Derselbe Anhang ist hinten bey den drey Principiis gedruckt.

5) Von der Menschwerdung JEsu Christi/ und von der Jungfrauen Marien: von dem Leiden/ Sterben und Aufferstehung JEsu Christi/ it. von dem Baume des Christlichen Glaubens.
6) Von 6. Puncten/hohen und tieffen Gründen/ von dem grossen Mysterio des Wesens aller Wesen der drey Welten: wie sie in einander stehen: gleich als in einer einigen: Und wie sie sich ewig vertragen/ und ein jeder eine Uhrsache des andern ist:
7) Vom himmlischen und irrdischen Mysterio.
8) Von den letzten Zeiten und den 1000. Jahren geschrieben an Paul Keym.

## NB.

Merck- und denckwürdig ist allhier zu erzehlen/ was sich mit Seidenbechern/ weyland Predigern in Unter-Neubron wegen der Lehre von tausend Jahren/ begeben: Da dieser erstlich auff diese Gedancken kommet/ so bemüht er sich alsobald um einen vertrauten Freund/ welchen er seines Hertzens Meynung offenbahren/und/so er etwa irrete/ sich eines bessern unterrichten lassen wolte Derowegen erwehlet er hiezu M. Johannem Nicolaum Rebhan/seinen Schwager und Mit-Bruder im Predigt-Amte/welchem er seine Meinung vertrauet. Als es nun scheinet/daß derselbe Seidenbechers Meinung nicht will verwerffen/ sondern ihm recht giebet/so wird Seidenbecher darüber bewogen/ daß er die ganze Sache in die Feder bringet/und seine Meinung

so

so gut er kan/ mit Ursachen vertheidiget. Dasselbe giebt er seinem Schwacher zu lesen und zu prüfen/ zu keinem andern Ende/ als daß unter ihnen beyden diese streitige Frage soll gehandelt werden. Als aber Rebhan sieht/daß er Seidenbechern nicht gewachsen/seine Gründe um zustossen/ da nimmt er sein Scriptum und zeigt das einem andern Prediger. Der/ weil er ihm selbst auch nicht traut/ bringet diese Sache vors Consistorium, dieses bringts auff eine Universität. Da wird das WERCK alsbald nicht nach GOTTES Wort/ sondern nur nach den Artickeln der A. C. geprüfet/ als ketzerisch verdammet und decrediret/ wo Seidenbecher seine Meinung nicht ändern wolle/ solle er seines Dienstes entsetzet werden. Als ihm nun dieses wird fürgehalten/ bittet er zwar/ man solte ihm doch zeigen/ was in seiner Schrifft dem Göttl. WORTE/ oder der gesunden Vernunfft zuwieder lauffe/ aber er bekömmt anders nichts zur Antwort/ als daß alle Jüdische Fabuln von dem tausendjährigen IRDISCHEN Reich Christi in den 17. Artickel der Augspurgischen Confeßion verdammet seyn/ und darnach müsse er sich auch richten/ wann er bey seinem Amte bleiben wolle. Er wolte aber nicht weichen von seiner Meinung/ sondern ließ sich drüber von seinem Dienste absetzen. Und ob gleich seine Pfarr-Kinder bey den Obern für ihm baten/ und bezeugten/ daß er niemahls mit neuer

Lehre die Kirche verwirret/sondern hätte allezeit friedlich und gottselig mit ihnen gelebet / und so er ja von dem 1000 jährigen Reich Christi eine Meinung hätte/ hätte ers ja bey sich behalten: so wars doch alles vergebens/ es blieb bey dem Decret. Und als er nun über 6 Jahr ausser Amt vor sich lebte/ begab sichs/ daß die jenigen/die ihn mehr aus Unbedachtsamkeit und mit Gewalt/ als mit gewissen Gründen hatten seines Amtes beraubet/ itzo/da sie seine Unschuld sahen/wieder zu sich ziehen wolten: Weil er aber in dem inwendigen und privat-Leben so grosse profectus gemercket/ daß er anstund/ sich wieder in ein öffentlich Amt zu begeben/ so fügts GOtt unterdeß/ daß er in eine Kranckheit geräth/ und weil er von Tag zu Tage schwächer wird/ das hochwürdige Abendmahl begehret. Läst derowegen M. Rebhanen zu sich fodern/ welcher zuvor begehret/ Seidenbecher soll seine Meinung von dem tausend jährigen Reich Christi ändern. Weil er aber diß nicht thun wolte / wurde ihm das heil. Abendmahl nicht gereichet. Darauff wendet er sich zu GOtt/ und stirbet bald hernach/da er dann unter andern in Gegenwart seines Schwagern (M. Rebhans) diese Worte in seinem letzten Ende geführet: **Du must mit/ Bruder du must mit**/ als die da beyde solten für dem göttl. Gerichte erscheinen. Bald darauff gabs die Zeit/daß solche Worte nicht vergebens geredt/ in dem Rebhan kranck wird/

auch

auch alsobald selbst merckt/ er werde sterben. Da fängt er an zu schreyen: vere scripsit Seidenbecherus, vere Brecklingius. Seidenbecher und Breckling haben recht geschrieben: Welche Worte er zum öfftern wiederhohlet und endlich gestorben. Dieses alles wird also in der Vorrede des Seidenbechers Büchleins/ so er nennet Problema Theologicum de Regno Sanctorum in terris millenario, welches ein ander nach seinem Tode heraus gegeben/ erzehlet/ und mit glaubwürdigen Zeugen bekräfftiget.

Anno 1621 hat J. B. das 9. Buch geschrieben De signatura rerum, oder von der Bezeichnung aller Dinge/ wie das Inwendige von dem Auswendigen abgebildet. In diesem Tractat wird auch gehandelt von der innern Cur der Seelen/ und der äuserl. Cur aller Dinge/ durch des Dinges Gleichheit: wie das Böse ins Gute/ und das Gute ins Böse verwandelt wird: auch von der ewigen und zeitlichen Tinctur, und vom philosophischen Wercke.

10) Von den 4 Complexionen in dem Menschen: darinnen verwunderungs-würdig angewiesen wird die Practic des Teuffels in jeder Complexion; Vornemlich in der Melancholischen: welcher Complexion der Autor meistens gewesen zu seyn scheinet.

11) Apologia wieder Balth. Tylcken, welche handelt von der gnädigen Erwählung und Menschwerdung JEsu Christi.

12) Ein Bedencken über ein Büchlein Esaiæ Stieffels: Darinnen kräfftig bewiesen wird die Verderbung des Menschen / nach dem Falle Adams.

NB. Diese folgende 5. Tractätlein sind das Büchlein/ genannt/ der Weg zu Christo.

1.

Anno 1622 Num. 13. Von der wahren Busse.

2.

13) Von wahrer Gelassenheit / wie ein Mensch sich GOtt übergeben muß/ und seinen eigenen Willen absterben.

3.

14) Von der Wiedergeburt: wie ein Mensch sich aus den Zanck-Babel/ durch den Geist Christi muß ausführen lassen.

4.

16) Von dem übersinnlichen (boven-sienlycke) Leben/ welches eine Unterredung ist.

5.

17) Von der Busse: eine kurtze Anweisung vom Schlüssel zu dem Verstande der Verborgenheit GOttes.

18) Apologia wieder Esaias Stieffeln; oder von dem Irrthum der Secte Ezech. Meths: Da bewiesen wird/ daß der Mensch in diesem Leben zu keiner vollkommenen Heiligkeit und Vergnügen gelangen könne.

Anno 1623 Num. 19. Von der Versehung und gnädigen Erwehlung GOttes 2c.

20) Mysterium Magnum: Welches ist eine ausführ-

führliche Beschreibung der ewigen Natur/ der Erschaffung der Engel/ des Falles Lucifers rc.

21) Ein kleiner und kurtzer Extract des Mysterii Magni; Diß ist bey denen 3 Principiis hinden an gedrucket.

22) Eine Taffel von denen drey Principiis der Göttlichen Offenbahrung/ mit einer Erklärung über dieselbe Taffel: auch eine kurtze Tafel mit einem Briefe von 11 Nov. 1623.

Anno 1624 Num. 23. Ein Schlüssel zu unterschiedl. Terminis oder Worten des Autoris Schrifften.

24. Von den 2. Testamenten CHristi; Der Tauffe und Abendmahl/ und von dem Streite der Gelehrten.

25. Unterredung einer erleuchteten Seele mit einer unerleuchteten Seelen.

26. Schutz-Schrifft wieder des Primarii Gregor Richters/ über das Büchlein von der Busse.

27. Ein Buch vom jüngsten Gericht/ in welchem sehr grosse verborgene Dinge entdecket werden: Dieses aber ist in Brande der Stadt Groß-Glogau mit verdorben.

28. Ein Tracat von der göttlichen Beschauligkeit/ was M. M. und wie alles von/ durch/ und in GOtt sey/ wie GOtt so nahe bey allen Dingen ist/ und alles erfüllet.

29. Von 177 Theosophischen Fragen.

30. Ein Gebeth-Büchlein.

31. Brieffe an unterschiedene Personen.

Er ist hefftig dieser Schrifften wegen vom Pri-

Primario verfolget und gelästert worden / hat ihn auch zu Hofe gegen den Chur-Fürstl. Hof-Marschall zu denegriren gesucht.

Einsmahls ist J. B. nebst dem Herrn D. V. S. und andern bey einem Edelmanne gewesen. Als nun der D. V. S. von dar abgereiset/ hat er den Edelmann gebethen/ wenn er den J. B. von sich lassen würde/solte er ihn zu ihm auf sein Gut Seifersdorff schicken/ welches dieser auch gethan. Es hat aber ein Medicus der J. B. sehr feind gewesen/ dem Jungen/ der ihn führen sollen einen Orts-Thl. mit dem Bedinge gegeben/ daß er denselben in eine Pfütze werffen solte; welches er auch redlich gethan. Denn/als er nahe bey Seifersdorf bey einer grossen Pfütze kommen/hat er den guten Mann hinein geworffen/ welcher sich demnach nicht allein übel besudelt/sondern/ weil er mit dem Kopffe auf einen spitzigen Stein getroffen / ihm ein Loch geschlagen/ daß er sehr geblutet. Als dieses der Junge gesehen/ist er hefftig erschrocken/ hat angefangen zu weinen/ ist auf den Edel-Hoff gelauffen / und was vorgangen berichtet. Als nun Herr D. V. S. dieses erfahren / hat er J. B. in die Schäferey führen/ auch allda verbinden und reinigen lassen/ihm auch ein ander Kleid zum Anziehen geschickt. Nach dem er nun ausgehen können/ und in die Hof-Stube kommen / da D. V. S. ihn empfangen/ und zugleich seine Condolenz angedeutet/ sagte er: Ja der Medicus N. N. hat den Jungen einen Orths-Thaler gegeben/ daß er mich in den Koth werffen solte/ welches er

auch

auch redlich gethan. Darauf hat er allen Anwesenden die Hand geboten; und weil des Herrn D. V.S. Kinder daselbst in der Ordnung gestanden/ und er zu einer unter den Töchtern kommen/ hat er/ nachdem er ihr die Hand geboten/ gesagt; diese ist das frömmste Mensch unter allen/ so hier in dieser Stuben versamlet sind; Hat auch seine Hand auf ihr Haupt geleget/ und einen besondern Seegen gesprochen.

Es soll diese Tochter mehrbesagten Herrn D. V. S. eigener Bekäntniß nach/ auch das frömste unter seinen Kindern gewesen seyn. Weiln nun gleich damahls der Herr D. V. S. seinen Schwager samt seiner Frauen und Kindern bey sich gehabt/ welcher auch J. B. Feind gewesen/ ihn agirt/ einen Propheten gescholten/ und von ihm begehret/ daß er ihm etwas prophezeyen solte/ hat er sich sehr entschuldiget und gesaget: daß er kein Prophet/ sondern ein einfältiger Mann wäre: auch niemahls für einen Propheten sich ausgegeben/ und gar sehr gebeten/ daß er seiner verschonen wolte; Der Edelmann aber mit agiren immer fortgefahren/ und unterschiedlich angehalten/ daß er ihme etwas prophezeyen solte. Wiewohl sich der D. V.S. nun darzwischen geleget/ und daß er seiner verschonen möchte/ gebeten/ wolte es doch nicht viel verfangen.

Als

Als nun der gute Böhme/ so offte von ihm gereitzet worden/ hat er angefangen: Ich bitte/ der Juncker lasse mich zu frieden/ sonsten möchte ich ihm etwas sagen/ daß ihme nicht lieb zu hören wäre. Ey/ hatte der gantz erblassend versetzet: Er solte hersagen/ es möchte seyn was es wolte. Drauff er angefangen zu erzehlen/ wie des D. V. S. sein Schwager ein gottloß ärgerliches und leichtfertiges Leben in seiner Jugend und seyd er geheyrathet/ geführet/ wie es ihme darbey gangen und noch ferner ergehen werde. Weiln denn nun solche Sachen darunter gewesen/ deren er sich höchlich geschämet/ hat er sich dermassen darüber erzürnet/ daß er ihn immer vor den Halß schmeissen wolte/ welches aber Herr D. V. S. unternommen/ und damit er ihm Ruhe verschaffete/ hat er ihn nebst 6. Speisen zu seinem Pfarrer P. T. geschickt/ und ihn bitten lassen/ daß er diesen Mann beherbergen wolte/ welches er auch gar gerne gethan/ und die gantze Nacht ex Philosophicis und Theologicis sich mit ihme besprochen/ und er den D. V. S. erzehlet/ daß er nichts/ so unserer Religion zu wieder befunden. Es ist auch des Hn. D. V. S. seinem Schwager was J. B. ihme zuvor gesaget/ wiederfahren: Denn als er gantz entrüstet aufgestanden/ sich zu Pferde gesetzt habe/ und nach Hause reiten wollen/ sey er vom Pferde gestürtzt/ den Halß gebrochen und tod gefunden worden/ wie ihme denn J. B. (daß nemlich sein Ende nahe verhanden wäre/) solches

auff

auf sein Begehren angekündiget. D. V. S. hat sonsten erzehlet daß J. B. ein frommer stiller Mann gewesen/ welcher/ ob sie gleich bisweilen eines ziemlich herum getruncken/ daran kein Belieben gehabt. Er hat auch alles gewust/ was sie geredet hatten: Hat auch gesaget: Sie möchten reden in was für Sprachen sie wolten/ er würde es dennoch verstehen/ und dieses/ vermittelst der NATUR-SPRACHE/ welche er könte. Christianus Reusnerus ex Ore D. V. S.

Sein Siegel ist gewesen eine aus dem Himmel gereckte Hand mit einem Zweige von 3. aufgeblüheten Lilien (als das Raptum Magicum ῥάβδος Virga: die blühende Ruthe Aaronis!) Das Reich der Lilien im Paradieß GOttes/ welches zur letzten Zeit/ da das Ende wiederum in seinen Anfang geführet/ und der Circul beschlossen wird/ soll offenbahr werden. Die Taube Noah mit ihrem friedbringenden Oel-Blatt nach überstandener geistlichen Sündfluth. Der goldene Zweig Æneæ, und Herculis göldene Aepffel-Zweig/ aus dem Garten der Hesperidum, als er den Drachen überwunden/ zum Zeugniß des in diesem wunderbahren Seelen-Streit erhaltenen Sieges und Siegels/ mit dem Abbruch des Adelichen Reises.

Sein Symbolum oder gewöhnliche Obschrifft/ sonderlich in den Briefen/ waren diese 8 Worte: Unser Heyl Im Leben / JEsu Christi In Uns.

In guter Freunde Stamm-Bücher/ schrieb er gemeiniglich folgende Reimen:

Weme Zeit ist wie die Ewigkeit/
Und Ewigkeit wie die Zeit/
Der ist befreyt/
Von allem Streit.

Welches mit des hocherleuchteten deutschen Lehrers Thauleri gleich-gesinneten Reim-Sprüchlein mit einstimmet.

Weme Leid ist wie Freud/
Und Freud wie Leyd/
Der dancke GOtt für solche Gleichheit.

Anno 1624 den 9 May ist er laut seiner eigenen Send-Schreiben Ep. 50. §. 7. LVII. §. 3. LX. Aphor. 5. LXI. §. 1. 3. 7. 13. LXII. §. 2. 5. 6. 8. 10. 11. LXIV. §. 8. 13. 18. auf Erfordern nacher Dreßden verreiset/ allda er in Herr Hinckelmanns Hause eingekehret und bewirthet worden. Den 20. Jun. nach dem er allbereit 1½. Monat daselbsten sich aufhalten müssen/ ist er von dem Superintendenten D. ÆGIDIO Strauchen samt einigen Churfürstl. Räthen/ auch in seinem Logiament mit ihme sich zu besprechen/ veranstaltet und kurtz darauf von denen damahligen vornehmen Theologis D. Hoë, D. Meißnern/ D. BALDUINO, D. GERHARDO, D. Leisern und Professoribus Mathematicis nebst denen Consistorial-Räthen in C. F. D. præsenz examiniret worden. In welchem

Exa-

Examine dann so viel von ihme als einem frommen Manne bedächtige Antwort erfolget/ daß sich J. C. F. D. höchlich darüber verwundert/und groß Vergnügen bezeiget/ ihn absonderlich zu sich gefordert/ allerley Heimligkeit mit ihme geredet/ und in allen Gnaden dimittiret. Von denen Examinatoribus aber einen Schluß ihrer CENSUR zuwissen begehret/ da sie sich dann entschuldiget und gebeten/ daß J. C. F. D. Gedult haben wolte/ biß der Geist des Mannes sich deutlicher erklären werde/ Sie könten ihn nicht verstehen/ hoffeten aber er würde sich hinführo klärer vernehmen lassen/ als dann wolten und könten sie urtheilen/ itzo aber nicht. Und nachdem sie seine geistlichen Gaben (da sie von GOtt dem Scheine nach wären/) angehöret/ haben sie ihn in Frieden heimziehen lassen/ wie aus dem Original (davon eine Copie aus Nürnberg nach Dreßden geschickt worden) der unverfälschten Beschreib- und Vorstellung der itzo Königlichen und Chur-Fürstlichen Residentz und Haupt-Vestung Dreßden Herrn Anton Weckens/ dasigen gewesenen Reichs-Secretario & Archivario, so das Archiv in Händen gehabt/ und ohne gnugsame Documenta nichts gesetzt haben wird/ hier beygefügt zuersehen.

## Extract.

### Aus der Beschreibung und Vorstellung der Churfürstl. Residentz und Haupt-Vestung Dreßden.

| Original. | Verfälschte Nürrenbergl. Edition. |
| --- | --- |
| MYsterium Magnum oder Erklärung über das erste Buch Mosis von der Offenbahrung Göttl. Worts/ durch die drey Principia göttliches Wesens/und vom Ursprunge der Welt und der Creation, darinnen das Reich der Natur und das Reich der Gnaden erkläret wird/ geschrieben. Er machte denen Geistlichen der Evangelischen Kirchen nicht wenig zu schaffen/ und ob er wohl bey vielen in keine Consideration kam / vielmehr aber für einen Träumer gehalten ward/ und man ihn anhero für das Ober- Con- | MYsterim M. oder Erklärung über das 1. Buch Mos. von der Offahrung Göttl. Worts/ durch die drey Principia göttlichen Wesens/ und vom Ursprunge der Welt und der Creation, darinnen er das Reich der Natur u. das Reich der Gnaden erkläret/ Er machte denen Geistlichen der Evangel. Kirchē nicht wenig zuschaffen/ und ob er wohl bey vielen in keine Conside- ration kam / vielmehr aber für einen Träumer gehalten ward/wie denn seine Auslegung göttl. Schrifft anoch von vielen der reinen Lehre/ göttl. Worts |

Consistorium zum Colloquio und Examine nacher Dreßden erforderte/ so waren derer doch auch viel/ in uñ ausser Landes/ welche genaue und grosse Correspondenz mit ihme hielten; Er lebte aber so in einem feinem stillen Wesen/ ohne Geitz und Eigen-Nutz/ biß er zu Görlitz am 18 Novem. 1624 im 50sten Jahre seines Alters/ da er die Stunde seines Todtes zuvor benennet/und sich durch Empfahung des heil. Nachtmahls wohl bereitet gehabt/ mit den Worten: Nun fahr ich hin ins Paradeiß: eines sanfften Todes verschieden/ und auf den Kirch-Hof daselbst ehrl. begraben ward. Seine Schriften sind mehrentheils in Engelland und Holland kommen/ und daselbst auch noch für kurtzen Jahren in Anse-



Worts zugethanen Theologis verworffen wird/ so waren derer doch auch viel in und ausser Landes/ welche genaue und grosse Correspondenz mit ihme hielten; Er lebte aber sonst in einem stillen Wesen ohne Geitz und Eigen-Nutz/ biß er zu Görlitz am 18 Novem. 1624 im 50sten Jahre seines Alters/ da er die Stunde seines Todtes zuvor benennet/und sich durch Empfahung des heil. Nachtmals wohl bereitet gehabt/ mit den Worten: Nun fahr ich hin ins Paradeiß: eines sanfften Todes verschieden und auffm Kirch-Hoff daselbsten ehrlich begraben worden. Seine Schrifften sind mehrentheils in Engel- und Holland kommen/ und daselbst auch noch vor kurtzen Jahren in Ansehen gewesen und wie-

hen gewesen/ und wieder aufgeleget.

Der aufgelegt/ darinnen allen Ansehen nach/ von Enthusiasten und Rosen-Creutzern hin und wieder viel eingemenget worden ist.

Wie nichts minder auch aus Hn. D. Wellers vom 20 Oct. des 1657 Jahres an Herr D. Calovium abgelassenen und aus dem Latein ins Deutsche übersetzten Schreiben/ da noch zuletzt stehet: Meinem Judicio nach kan GOtt/ wie denen Aposteln als armen Fischern/ seiner Allmacht gemäß/ noch heute andere im Geiste der Wissenschafft stärcken/ und was er denen Klugen verborgen/ den Unverständigen offenbahren. Heisset also/ richtet nicht/ verdammet nicht/ welches ich und niemand hier conscientiose thun kan. Von seiner Verhör auff den Consistorio in Dreßden ist zwar kein Blat zu finden/ ist auch nicht zu bewundern/ weil vor diesen keine ordentliche Protocolle gehalten worden/ und man auch sonsten von denen wichtigsten Dingen keine Nachricht findet. Einsmahls hat einer zu Hn. D. Spenern/ als er noch in Dreßden gewesen/ gesaget: Er würde wohl noch einmahl hinder die Acta kommen/ die freyl. vom Ober-Consistorio weggenommen/ aber anderwertlich wohl verwahret würden. Unterdessen ists doch genug daß es im Original der Dreßdnischen Chronica/ wie obgemeldet/ gestanden/ und in obenangeführten Hn. D. Wellers

Schrei-

Schreiben/ dessen Copie von dem sel. Hn. Präsidenten Carl von Friesen/ durch den Hn. von Seckendorff/als etwas gewisses Hn. D. Spenern sel. zugeschicket wo den/ gemeldet wird.

Herr D. Gerhard/ hat von J. B. zu D. Meißnern gesagt: Ja ich wolte die gantze Welt nicht nehmen/ und den Mann verdammen helffen; D. Meißner hat geantwortet: Mein Herr Bruder/ ich auch nicht/ wer weiß was darhinter steckt; Wie können wir urtheilen was wir nicht begriffen haben/ noch begreiffen können/ obs recht/ schwartz oder weiß sey/ GOtt bekehre den Mann/ so er irret/ und erhalte uns bey seiner göttl. Warheit/gebe uns dieselbe je länger je besser zu erkennen/auch Sinn und Muth sie auszusprechen/und Vermögen sie fortzupflanzen! D. Meisnerus, als er zu Wittenberg gefraget: Was er vor ein Urtheil von ihme gebe? Hat er geantwortet: Er begehre nicht darzu zu rathen noch zu helfen/daß der Mañ condemniret oder supprimiret oder auch religiret werde/er sey ein Mann von wunderlichen hohen Geistes-Gaben/die man itzo noch weder verdammen/ noch approbiren könne. Der selige D. Spener hat gesagt: J. B. verwerffe und verdamme ich nicht/ ich recommendire ihn auch nicht; so ich versichert wäre/ daß er aus dem Teuffel geschrieben/ wolte ich diese Stunde die Feder ansetzen wieder ihn zu schreiben;

Hingegen aber/ so ich versichert wäre/ daß er aus GOtt geschriebē/ wolte ich auch die Stunde meine Feder ansetzen ihn zu defendiren/ so aber kan ja niemand von mir verlangen/ dessen ich nicht versichert bin/ mich anzunehmen. Dahero lasse ich ihn unbeurtheilet. Das ist ein böß Principium bey den Leuten/ daß sie meinen ein D. Theologiæ und zwar ein alter Doctor der müste von allen judiciren können/ und alles verstehen/ dahero/ so es nun einer nicht thut/ oder thun kan ohne wider sein Gewissen/ so meinen sie gleich/ er verstehe die Sache nicht/ oder wolle nicht davon reden.

Anno 1624 den 6. Aug. hat er sich anfangen zu klagen/ daß er sich auch bettlägrich machen müssen. Doch wieder aufkommen/ den 7 Nov. ist er sehr kranck und schwach mit grosser Geschwulst und Mattigkeit anhero von Schweinhaus gelanget/ und weil er vermercket/ daß sein Ende nicht mehr weit sey indem alvi fluxus, Rugitus ventris, dolores lancinantes lateris sinistri, excrescentia ventris & pedum, Angustia pectoris, hians os, siccitas, consumtio summa thoracis & faciei, Urina ruffa circulo nigro (quæ semper talis erat) verhanden: Als hat er den 15 Nov. Hn. M. Elias Dietrichen verlanget ihme das heil. Abendmahl zureichen/ da er dann auch erschienen/ und vor seiner Confeßion auf folgende Fragen/ wie solche von Herr Dietrich selbsten sind aufgezeichnet gewesen/ befraget worden.

1) Ob er auch glaube/ daß GOtt einig im Wesen/ und

und dreyfaltig in Personen sey/ GOtt Vater/ Sohn und heil. Geist? Antwort Ja.

2) Das GOtt anfänglich den Menschen in wahrer Heiligkeit und Gerechtigkeit nach seinem Ebenbilde erschaffen: Der Mensch aber habe sich selbst aus eigenen Willen/ durch Betrug des Teuffels/ von GOtt abgewand/ und sey darüber in Sünde/ zeitl. und ewigen Tod gerathen; Hätte auch seinethalben ewig darinnen bleiben und verderben müssen/ wo sich GOtt nicht seiner anderweit erbarmet und angenommen hätte. Antw. Ja.

3) Daß in der mitlern Person Christo 2. unterschiedene Naturen/ Göttliche und Menschliche/ und daß er nach der göttlichen von Ewigkeit her gewesen/ gleiches Wesens/ Ehre und Herrligkeit mit dem Vater und heil. Geiste. Menschliche aber habe er in der Fülle der Zeit von Maria Virgine Operatione Spiritus S. angenommen/ in Einigkeit der Person unvermengt und unzertrennet/ und habe sein Fleisch nicht von Himmel gebracht/ vielweniger nach seiner Aufferstehung und Himmelfahrt abgeleget: sondern sey und bleibe GOTT und Mensch in Ewigkeit? Antwort: Ja.

4) Daß kein anderer Mitler/ auch kein anderer Weg zur Seligkeit sey als Christus/ welcher von uns durch einen wahren Glauben müsse ergriffen/ und uns samt seinem merito und allen Wohlthaten appliciret werden/ welcher Glaube eine Gabe GOttes ist? Antw. Ja.

5) Daß ein Christen-Mensch ein heiliges und unsträffliches Leben und Wandel führen solle/ nach GOttes Befehl: (so viel in hac corrupta natura möglich) Nichts aber damit bey GOtt verdienen könne/ nach dem Spruch Christi/ Wenn ihr alles gethan ꝛc. Sondern aus lauter unverdienter Gnade/ propter meritum Christi fide apprehensum gerecht und selig werde? Antwort: Ja.

6) Daß das gepredigte Wort und die heil. Sacramenta wären Media salutis, welche man solte gebrauchen und nicht verachten/ wenn man sie haben kan/ jedoch sey GOTT daran nicht gebunden/ und könne im Nothfall auch ohne dieselben Salutem operiren/ welches ich ihme simili Exemplo illustriret? Antw. Ja.

7) Ob er die Lehre/ so in unsern Kirchen getrieben wird/ für recht und Schrifftmäßig halte? Antwort: Ja.

8) Ob er sich auch ferner/ da ihme GOtte das Leben fristen und wiederum zu seiner Gesundheit helffen möchte/ zu unserer Kirchen und Lehre halten/ und was derselben zu wieder/ lassen wolle? Und da er sich darauff affirmative erkläret/ habe ich ihn auff Scripturam gewiesen und ermahnet/ er wolle sich an GOttes Rücken/ das ist: an seinem geoffenbahrten Worte begnügen lassen/ mit den heimlichen Revelationibus und Gesichtern wäre es ein gar ungewisses Thun/ dann es könte ihm ein Mensch wohl etwas einbilden und träumen

las-

lassen/ daß in rei veritate nie geschehen/so könte der Teufel auch wohl einem einen Dunst vor die Augen machen/ GOttes Wort aber sey gewiß/ und wer deme traue und glaube/der könte nicht betrogen werden.

Hierauff gab er zur Antwort: Er hätte das Neue Testament/ das lese er gar fleißig: Ich aber vermahnte ihn/ er solte Altes und Neues conjungiren/ denn das Alte hätte seinen Respect auf das Neue/ das Neue auf das Alte/ und wäre das Neue eine Erklärung des Alten. Item: Er wolle sich des Bücher-schreibens enthalten mit eingeführten Motiven. Da hat er mir occasionem scribendi erzehlet/ welches ich aber in seinem Wehrt und Unwehrt beruhen lasse/ und hier zu erzehlen vor unnöthig achte.

9) Ob er auch vor diesem das heil. Abendmahl empfangen? Antwort: Ja offt und vielmahl und alle Jahre: auch nach ohngefehr für ¾. Jahren/ neben seinem Weibe und 2. Söhnen/ in öffentl. Kirch-Versamlung (ist nach Aussage seines Weibes damahls/ wie auch zuvor etliche mahl vom Herrn Andrea) welcher mit ihme gessen und getruncken/ ohne alles Bedencken/ aber hernach nicht zu Grabe gehen wollen/ absolviret worden.

10) Ob er ihme auch seine Busse ein rechter Ernst/ und er von Hertzen das heil. Abendmahl begehre? Antw. Ja er meinte es ernstlich/ und begehre es von Grund seines Hertzens.

Ob

12) Ob er ihme gedächte auff das theure Verdienst des Sohnes GOTTes/ unsers HErrn und Heylandes JEsu Christi, zu leben und zu sterben? Als er dieses auch verjahet/ ist er von mir ermahnet worden/ er solte sich wohl bedencken was er thäte: Mich könte er zwar falliren (der ich ihme ins Hertze nicht sehen/ und de occultis judiciren könte/) aber nicht GOTT im Himmel/ der Hertzen und Nieren prüfet. Würde ihm nun seine Busse ein rechtet Ernst seyn/ so werde ihm GOTT alle seine Sünden gewiß verzeihen und vergeben/ und ich wolte ihm auf Christi Befehl/ vermöge meines Amtes/ die gnädige Vergebung der Sünden ankündigen und würde ihme dergestalt meine Absolution zu statten kommen und ihren Effect haben: im wiedrigen Fall hätte er sich derselben gar nicht zugetrösten und zuerfreuen: Hierauff er seine vorige Antwort repetiret.

His præmissis habe ich mich zu der fürhabenden Action præpariret/ und vor der Absolution und Administration des Abendmahls ihn zu allen Uberfluß und meiner bessern Verwahrung und Verantwortung contra calumniatorum morsus & Satanæ mendacia noch einmahl gefraget.

1) Ob er sich denn für einen Sünder erkenne? Antwort: Ja.

2) Ob er ihm seine begangene Sünden von Hertzen leyd seyn lasse?
Resp. Ja: Manibus complicatis, oculis elevatis.

Ob

3) Ob er auch glaube/ daß Christus um seinet willen und ihme zu gute in die Welt kommen/ um seinet willen und ihme zu gute gestorben/ und am Stamm des Creutzes sein Blut vergossen? Antwort: Ja. Denn er spricht selber/ kommet her zu mir/ 2c.

4) Ob er glaube daß ihme GOtt um Christi willen wolle gnädig und barmhertzig seyn/ und alle seine Sünden verzeihen und vergeben. Antwort: Ja festiglich.

5) Ob er mit GOttes Hülffe sein Leben bessern/ und so viel ihm möglich hinfort sich für Sünden hüten wolle? Antwort: Ja.

6) Ob er jederman/ von deme er beleidiget worden/ von Grund seines Hertzens verzeihen und vergeben wolle? Antwort: Ja von Hertzen: Begehrte auch von andern hinwiederum dergleichen zuthun: bathe auch fleißig/ daß solches publicè in seinem Nahmen geschehen möchte/ ist aber eher/ als es seyn können/ verschieden.

Hierauff habe ich ihn lassen confitiren/ ihn absolviret præmissis præmittendis communiciret/ und was meines Amtes Amts bey Krancken vollend verrichtet. Weil er aber schwach/ habe mich der Gelegenheit accommodiret/ und nach der Ermahnung Pauli und Exempel Christi sanfftmüthig und freundlich mit ihme gehandelt.

Tantum M. Elias **Dietrich.**

Den $\frac{7}{17}$ Nov. Sonntags früh habe er seinen Sohn Tobiam, gerufft und gefragt: ob er auch die

die schöne Music hörte? Als er gesaget nein/ hat er heissen die Thüre öffnen/ daß man den Gesang besser hören könne. Darnach hat er gefraget/ wie hoch es an der Uhr? als man geantwortet/ es habe zwey geschlagen/ hat er gesaget: Das ist noch nicht meine Zeit/ **nach dreyen Stunden ist meine Zeit**/ unterdessen hat er diese Worte gesprochen: **O du starcker GOtt Zebaoth/ rette mich nach deinen Willen! O du gecreutzigter HErr JEsu Christe/ erbarm dich mein/ und nim mich in dein Reich!** Als es aber kaum um 6. Uhr des Morgens/ nahm er Abschied von seinem Weibe und Sohne/ seegnete sie/ und sprach darauff: **Nun fahre ich hin ins Paradeiß!** Heisset sich seinen Sohn umwenden/ erseuffzet tieff/ und entschlieff seliglich/ fuhr also mit Fried gar sanffte un̄ stille von dieser Welt im funffzigsten Jahre seines Alters.

Hierauff hat man den verblichenen Leichnam gebührl. gereiniget und verhüllet/ auch die Leichen-Predigt nebst einem aufgeschriebenen Dicto Apoc. III, 5. und folgenden bräuchlichen Bericht von seinem Leben/ nebst einem Ducaten Verehrung beym Primario (Nicol Thoma,) auff den Montag früh bestellet/ welcher aber/ nachdem er seinen Nahmen hören nennen/ alsbald von sich geschoben/ mit solchen Worten: Hinweg mit diesem/ er thäte ihme keine Leichen-Predigt/ es mögte es thun wer da wolte/ hätte auch verredet mit ihme zu Grabe zu gehen/ denn jederman wüste/ mit welcher Schwermerey er diese Stadt und

andre Land und Leute befleckt hätte. Darauff ist an E. E. Rath suppliciret worden.

Als nun der Bürgermeister die Supplic empfangen/ hat er nach Mittage E. gantzen Rath beruffen/ und nach vielen Judiciis aus Approbirung der Juristen/ Humanum & pium esse, hæreticos sepultura affici: Und nach verlangter und von M. Eliæ Dietrichen J. B. überschickten Confeßion geschlossen/ ihm eine Leichen-Predigt mit gebräuchlichen Ceremonien zu zulassen.

Darauf hat man Herrn Dietrichen die Leichen-Predigt zuthun/ ersuchet/ und darbey E. E. Rathes Beschluß und Abschied erinnert/ welcher solches auch ausgeschlagen/ und dem Primario nicht eingreiffen wollen. Da dann die Wittibe abermahls bey dem Magistrat supplicando erschienen: Hierauff ist Herrn Dietrichen angedeutet worden/ daß er solche auff E. E. Raths Verantwortung thun solle.

Den 19 Nov. ist dem Herrn Primario und denen andern Diaconis durch einen Notarium anbefohlen worden/ sine contradictione, und weil es der **Land-Voigt** vor gut angesehen/ mit zu grabe zu gehen. Darauff ist die Leiche (von jüngsten Schuhmachern getragen/) mit 2. Pulsen und der gantzen Schulen in Begleitung vieler Bürger und Handwercker nach S. Nicolai auff den Kirchhoff begleitet und daselbst begraben worden. Die drey Geistlichen excepto Dn. Primario valetudinario, haben volentes nolentes mit zu grabe gehen müssen/ sind aber am Thore

aus

ausgewichen/ und nicht / wie sonst bräuchlich mit der Schulen biß in die Kirche nachgefolget/ und ist also M. Elias Dietrich allein in die Kirche gangen/ und nach gehaltenem Gesange die Leichen-Predigt gethan. Hat aber an statt des begehrten Leichen-Textes Apoc. III. v. 5. einen andern genommen/ als: **Allen Menschen ist gesetzt einmahl zusterben/ darnach das Gerichte.**

Daraus er dann betrachtet:

**Was ein jeder frommer Christe sein Lebenlang gedencken und für Augen haben solle/ nemlich**

1. Communem mortalitatem.
2. Horæ mortis inæqualitatem.
3. Termini fatalis propinquitatem.
4. Moriendi difficultatem.
5. Corruptionis fœditatem.
6. Mortis unitatem.
7. Habitaculi Novitatem.
8. Judicii extremi Severitatem.

Da wir werden Rechenschafft geben müssen

1. De Bonis amissis.
2. De Bonis omissis.
3. De Malis commissis.

Des J. B. äusserliche Leibes-Gestalt/ war verfallen/ und von schlechten Ansehen/ kleiner Statur/ niedriger Stirn/ erhobener Schläffe/ et-

etwas gekrümter Nasen/ grau und fast Himmel-blaulich gläntzender Augen/ kurtz-dünnen Bartes/ klein lautender Stimme/ und holdseliger Rede. Auff dem Grabe war ein schwartz-höltzern Creutz mit dem hebraischen Nahmen J. H. S. V. H. und 12. goldenen Sonnen-Strahlen/ darunter ein Kindlein auf den Todten-Kopff mit aufgestützten Armen und Haupt ruhend/ mit diesen 8. Buchstaben V. H. I. L. I. C. I. V. (so oben ausgelegt) unterschrieben. In einem breiten Oval-Circul oder Felde/ stunden nachfolgende Worte: Aus GOtt gebohren/ in JEsu gestorben/ mit dem heiligen Geist versiegelt/ ruhet allhier Jacob Böhm von Alt-Seidenberg/ den 7/17. Nov. um 6. Uhr vor Mittage im 50sten Jahre seines Alters seliglich verschieden. Zur Rechten/ von Mittag her/ ein schwartzer Adler auf einem hohen Berge/ der trat mit seinem lincken Schenckel einer grossen gewundenen Schlangen auff den Kopff/ in dem rechten hielt er einen Palmen-Zweig/ und mit dem Schnabel empfing er einen aus der Sonnen dargereichten Lilien-Zweig/ mit der Beyschrifft: VIDI. In der Mitten stand: Aus GOtt gebohren/ in JEsu gestorben/ mit dem heil. Geist versiegelt/ ruhet allhier Jacob Böhm von Alt-Seidenberg/ A. †. O. 1624. den 17. Novem. um 6. Uhr Morgens im 50sten Jahre seines Alters sel. verschieden. Zur Lincken von Mitternacht ein mit einer goldenen Crone/ und Creutz-gecrönter Löwe/ mit dem rechten Hinter-Fusse auf einem gevierd-

vierdten Eckſteine oder Cubo, mit den Lincken aber auff dem umgekehrten Reichs-Apffel oder Globo, hielt in der rechten förder-Pfoten ein brennendes Hertz/ mit der Beyſchrifft: VICI. Unter der mittelſten Schrifft war ein Lamm mit einem Biſchoffs-Hute und Inful, unter einem Palm-Baum bey einer ſpringenden Brunn-Quelle/auf einer grünē Auen/unter den Blumen ſich weidende/ alwo ſtund VENI. Und ſolche Worte ſind von dem einigen Worte Chriſto auf folgende Weiſe zuverſtehen.

In Mundum VENI! Satanam deſcendere VIDI!
Infernum VICI! VIVITE Magnanimi.

Auffm Creutze herunter ſeine letzte Worte:

**Nun fahr ich hin ins Paradeiß** ♂ Gorliz.

Dieſes Monument, ſo aus Schleſien geſchickt/ iſt nicht lange hernach/ als es aufgerichtet/ von dem gemeinem Pöfel mit Kothe beflecket und zerſticket worden. Jetzo ſtecket nur ein rund gedrehetes höltzern Säulgen auf dem Grabe.

Dieſes iſt nun alſo J. B. etwas weitläufftiger Lebens-Lauff/ und was ſich mit ihme hier zugetragen/ welches bey gegebener Gelegenheit um vieler remarquablen Dinge ſo rar gefunden werden/ beyfügen wollen/ nebſt einer auch ſonſt wenig zufindenden Inſcription ad Judicantem Judicem.

Judicabit Judices Judex Generalis,
Ubi nihil proderit dignitas primalis
Sivè ſit is Clericus, ſive Secularis:

Re-

Reus condemnabitur, nec dicetur qualis.
Ibi nihil proderit de pulpito clamare,
Nec falsis dicteriis plebem incitare,
Nec ad Senatoriam sedem appellare,
Nec coram populo pios condemnare.
Cogitate miseri, quid & quales estis?
Quid in hoc Judicio dicere potestis?
In quo nullus amplius locus est suggestis
Ubi erit DOMINUS JUDEX, ACTOR, Testis.

Joh. VI. v. 37. Ne judicate, & non judicabimini: ne condemnate, & condemnabimini.

Nach des Jacob Böhmens Begräbniß hat den 23. Nov. E. E. Rath dem Herrn Primario auf des Land-Voigts absonderliches Schreiben zuentbieten lassen gegen seine Hn. Collegen weder publicè noch privatim zugedencken.

Anno 1707. kam eine silberne Medaille ans Tage-Licht von J. B. der Avers præsendirte sein Brust-Bild mit seinen Nahmen umfasset:

Jacob Bœhme Teutonicus Philosophus:

Der Revers zeigete folgende Schrifft.

Natus
AN. M. D. LXXV.
propè Gorlicium
Hinc sutrinæ admotus
Divina Revelatione
sese admonitum
Eaque A. M. DC. & M. DC. X. repetita
divinarum naturaliumque
rerum notitia

Se imbutum credens,
Varios libros Theosophicos
& Chymicos scripsit.
A Gorliçensibus frustra
Ad desistendum coactus
Aliis charissimus
In Consistorio Dresdensi
A. M. DC. XXIV. Mense Jul.
auditus & in pace dimissus.
Obiit eodem anno XVII. Nov.

Nun wieder auff unsere Diaconos zukommen/ so wurde anno 1619 den XIV. Jul.

Herr Andreas Hellwig/ Past. in Schönbrunn/ Diaconus, anno 1643 den XIII. Febr. Primarius. Anno 1644 starb er seines Alters 79 Jahr. Anno 1624 ist Herr Gregor Richter/ jun. Coll. IV. Gymn. von E. E. Rathe zu einem Diacono vociret worden: Den 15 Sept. that er seine Anzugs-Predigt. Sein Herr Vater war Gregor Richter/ Pastor Primarius allhier/ die Frau Mutter Elisabeth/ gebohrne Willerin. Er war gebohren anno 1598 den 4 Mart. Hatte zur Ehe/ Elisabethen/ HErrn M. Eliä Cüchlers/ Rectoris hujus Gymn. Jungfer Tochter/ starb anno 1633 d. 5 Sept. seines Alters $35\frac{1}{2}$. Jahre/ ihme succedirte anno 1634 den 8 Jan.

Herr Christoph Lichtner/ der Gebuhrt von der Kratze ut supra. Anno 1637 den 24 Sept. wurde vociret

Herr Gotthard Hellwig/ Pastor zu Hermsdorff in Schlesien/ ut supra. Anno 1643 den X. Jan.

X. Jan. folgte Herr David Vechner von Sprottau gebürtig/ Rector Gymn. Gorl. Diaconus, den XIII. Febr. wurde er nebst dem Primario vorgestellet/ ward 1662 den 30 Jun. selbst Primarius, ut supra. Anno 1644. den 2. Apr. ist Herr Elias Meirich/ Pastor in Pentzig Diaconus worden/ und 1669 den XXVI. Apr. Primarius ut supra. Anno 1653 den XXX. Nov. ward

Herr Balthasar Dietrich/ des Herrn M. Eliä Dietrichs/ Primarii Sohn/ und Pastor in Trotschendorff/ Diaconus/ welcher 1612 den 13 Mart. dieses Tage-Licht erblicket/ heyrathete erstlich Sophien/ Herrn M. Martini Molleri Rect. Gymn. Gorl. Tochter/ hernach Helenen/ Nicolai Kürstens/ Pastoris zu Ebersbach Tochter. Zeugete mit der Ersten 3 Töchter/ mit der andern 2 Töchter und 3 Söhne. Starb den 9 Jul. æt. 64. Anno 1662 den 20 Jun. wurde

Herr Christoph Friedrich NICIUS, Diaconus, welcher 1624 den 27 Sept. dieses Rund begrüßte. Sein Herr Vater war/ Herr Abraham Nicius, Cantor Gymn. die Frau Mutter Martha/ gebohrne Schüttlerin. Anno 1653. den 23 Aug. ward er von E. E. Rathe zu einem Collegen in der Schulen vociret. Folgendes Jahr den 12 Jun. heyrathetete er Rosinen/ gebohrne Gerlachin/ mit welcher er eine Tochter und 2 Söhne gezeuget/ nehmlich Herrn Abraham Friedrich Nicium, J. U. C. und itzt wohlregierenden Hn. Bürgermeister allhier/ und Herrn Joh. Jac. Nicium M. Philosoph. und vornehmer Bürger. Die Tochter aber ist gestorben.

Anno 1657. M. Apr. wurde er Pfarrer zu Teutschoßig/ und 1662 allhier Diac. An. 1698 den xx. Sept. resignirte er/ wegen hohen Alters als Archi-Diaconus, und gesegnete diese Welt 1703 den 9. Apr. seines Alters 79 Jahr. Anno 1669 ward

Herr M. Christoph Seyfert/ Con-Rector hujus Gymn. von E. E. Rathe als Diac. vociret/ den x. May vorgestellet/ that folgenden Sonntags Jubilate zur Vesper-Zeit seine erste Predigt. An. 1695 den 28 Febr. wurde er Primarius. Ut supra.

Anno 1676 ist Herr Jacob Schön/ Diaconus worden/ that den 30 Aug. seine Anzugs-Predigt. War gebohren 1634 den 8 Oct. zu Cunnersdorff/ sein Herr Vater ist gewesen Herr Jacob Schön/ Capellan zu Eberbach und Cunnersdorff/ nachmahls Pastor zu Königshain. Die Frau Mutter/ Rosina/ gebohrne Semmin. Legte in hiesigen Gymnasio 6 Jahr seine fundamenta in lingvis. Anno 1653 den XIII. April zog er auf die Universität Leipzig. 1654. im May/ wurde er daselbsten in die Raths-Schule zum untersten Collaboratore bestellet. Nach Verfliessung eines Jahres/ bekam er Condition zu Tauche bey Hn. M. Christian Deuerlein/ Prediger daselbsten. Anno 1659 den xv. May begab er sich zu seinen Eltern wieder nach Hause. Wurde bey dem Hn. von Schachmann/ zu Sorau Informator bey seiner Hoch-Adelichen Jugend.

gend. Anno 1661 vocirten ihn die Herrn Collatores zu Nieder- Mittel- und Ober- Sor-Neundorff zum Pastore daselbsten. Den 24. Oct. noch selbigen Jahres begab er sich in den H. Ehestand mit Frau Salome/ Herrn Christian Schmiedes/ gewesenen Pastoris zu Ebersbach hinterlassenen Wittiben/ erzeugete mit ihr einen Sohn und zwey Töchter/ nach deren Absterben heyrathete er zum andern mahl 1673. den 4. Dec. Annen Marien/ Tit. Herrn Sebastian Schöns/ alten vornehmen Bürgers Tochter/ mit welcher er 4. Söhne und 5. Töchter gezeuget. Anno 1695 den v. May nach Mittage ein Viertel auff 6. Uhr schlieff er sanfft und selig ein/ seines Alters 60 Jahr/ 29 Wochen weniger 2. Stunden. Anno 1695 wurde Herr M. Emanuel Lehmann/ Pastor zu Wiesenthal/ im Meisnischen Berg-Städten/ als Diaconus vociret: Den xv. May Dominica Exaudi that er seine Anzugs-Predigt. Dieser beschauete zum ersten mahl dieses Rund der Welt anno 1645 am 25. Decemb. zu Scheibenberg/ einem Berg-Städtlein im meißnischen Ober-Ertz-Gebürge. Sein Herr Vater ist gewesen Herr Christian Lehmann/ in Elterlein und Scheibenberg etliche 50 Jahr treufleißiger Pfarrer: Die Frau Mutter/ Fr. Euphrosina/ weyland Herrn George Creusels/ Stadt-Richters in Elterlein/ eheleibche Tochter. Anno 1660 im 14 Jahre seines Alters/ wurde er nach S. Annaberg auf die damahls unter Herrn M. Vogelhauptes Rectorat be-

berühmten Stadt-Schule geschickt/ und daselbsten/ als er das erste Jahr einen Pædagogum abgegeben/ so dann aufs Alumnæum Scholæ recipiret. Anno 1664. den xx. Jun. zog er mit seinem Bruder/ Hn. Christiano, S. S. Th. D. und Superintendenten in Freyberg/ nach Wittenberg auf die Universität: Da er Armuths halber in die Communität gegangen: endlich aber bey Hn. Jacob Kornmann/ Ober-Creyß-Steuer-Einnehmern/ eine Pædagogie/ nebenst einem Untergebenen von Adel erhalten. Nach Verlauff 2 Jahre/ erhielte er den Gradum Magistri: als er zuvor eine Disputation de Indiciis venarum metallicarum gehalten/ und hernach unter Herrn David Wendlern/ Theol. D. & Moral. Profess. pro Præsidio de libertate Voluntatis humanæ disputiret: auch gute Hoffnung erlanget/ durch Untergebung einiger von Adel ferner auff der Universität zu verharren. Massen seine Intention gewesen/ sich der Theoriæ Philosophicæ und Sprachen gantz zu ergeben: Weiln aber sein Herr Vater beyde Söhne zur Theologie gewiedmet: hat er seinen Scopum geändert/ und das Studium Theologicum ernstlich fortgesetzet/ und publica & privata Collegia fleißig besuchet. Nach vollbrachtem Quinquennio Academico wurde er bey des Graffen/ Herrn Johann Albrechts von Ronoff/ Herren der Herrschafften Waldeck/ Oppung und Knau jungen Gräflichen Herrschafft Informator. Anno 1672 bekam er durch Abziehung Herrn M. Johann Crausii in

An-

Annaberg das Rectorat, welches er auch 10 Jahr mit möglichster Treue verwaltet/ und viel feine Subjecta auf Academien und Gymnasia verschicket. Nachdem er dieses Schul-Amt 2. Jahr einsam verwaltet: Und weil er wegen Verpflegung und Haushaltung eine Ehe-Wirthin benöthiget gewesen: hat er sich anno 1674. den 2. Mart. mit Jungfer Annen Elisabeth/ Hn. Gottfried Hahns/ damahligen Stadt-Richters in Annaberg/ eheleiblichen Tochter/ verheyrathet; und mit Selbiger 4 Söhne und 4 Töchter/ theils in Anneberg/ theils in Wiesenthal erzeuget/ welche anno 1686 am 12 Febr. nach gefährlicher Gebuhrt/ ihr Leben eingebüsset. Nach Absterbung dieser seiner ersten Eheliebsten verehlichte er sich anno 1690 in Schneeberg anderweit mit Frau Susannen/ Herrn Enoch Blechschmiedes/ sel. vornehmen Handels-Herrn daselbst/ hinterlassene Wittibe/ mit welcher er eine gewünschte Ehe geführet 8 Jahre/ jedoch ohne Leibes-Erben. Anno 1682. wurde er aus dem beschwerlichen Schul-Staube gehoben/ und bekam in Neu-Stadt-Ober-Wiesenthal das Diaconat. Anno 1695 den XI. Apr. erlangte er abermahls eine unversehene Vocation zum Diaconat anher nach Görlitz. Wiewohl er nun wegen wichtiger Ursachen Bedencken trug/ solche zu acceptiren: dennoch muste er sich göttl. Direction, mit Rath des Ober-Consistorii gehorsaml. unterwerffen/ und that den XV. May. Sonntags Exaudi allhier/ seine Vesper-Predigt aus der 1. Epistel Petri am vierdten/ in der Closter-Kirchen. An-

Anno 1698 den xix. Sept. entschlief er als Diaconus sanfft und selig/ seines ruhmwürdigen Lebens und Alters 52. Jahr/ 37 Wochen und zwey Tage. Er war ein rechter Gesetz-Prediger/ den wohl recht der Eyfer um des Herrn Hauß gefressen. Ihme succedirte noch dieses Jahr

Herr M. Jeremias Otto/ diesen führete GOtt anno 1640 durch Ehrenglückliche Geburt/ als sein Wunder-Gemächte in diese Welt. Anno 1654 als ein Landes-Kind in die Hoch-Fürstliche Oelsnische Stadt-Schule ꝛc. Anno 1659 von dar nacher Breßlau ins Gymnasium zu S. Elisabeth als des Professoris Friemelischen/ hernach aber Kriegs-Commissarii Hoffmannswaldauischen Jugend-Leiter. Anno 1664 ferner als einen der heil. Schrifft beflissenen nach Leipzig und Jena. Anno 1669 wieder nach Breßlau als Mockendorffischer Jugend Hofmeister/ denn 1670 in alldasiges GOTTes-Hauß zum neuen Begräbniß/ als Amts-Prediger. Darnach 1673. zu eigener Haus-Bestallung als Bräutigam in das Bäckische Kauffmanns-Hauß/ und so dann mit seiner geliebten Maria Elisabeth Bäckin/als Vater in einem mit 5. Pflantzen des HErrn geseegneten Ehe-Garten/anno 1676 vom neuen Begräbniß in das GOTTes-Hauß zu 11000 Jungfern als Pfarrer/ 1695. gantz wunderlich von Breßlauischen Pastorat zu allhiesigem Diaconat. Wie solches dessen ihme bey seinen noch Leb-Zeiten an den Todt gedenckende/allhier gelegter Leichen-Stein besaget. Den 12. Sept.

ge-

gelangete er hier an/ ward den xv. Sept. in der Peters-Kirchen in der Sacristey von denen Herren Curatoribus dem Ministerio præsendiret. Den 18 dito Sonntags/ that er an statt des Hn. Primarii die Anzugs-Predigt/ als Archi-Diaconus.

Anno 1698 wurde Herr Caspar Gottlieb Feller/ allhier Diaconus/ den 21 Sept. als den 17 Sonntag Trinitatis that er zu Mittage seine Anzugs-Predigt. Er ist gestorben 1663. den 9. Febr. Sein Herr Vater ist gewesen Herr Caspar Feller/ Pastor in Linderothe/ die Fr. Mutter Elisabeth/ gebohrne Kaulin. Nach dem er seine Fundamenta Latinitatis in Sorau/ Guben und in der Fürsten-Schule Grimme geleget/ ist er nacher Leipzig auf die Universität gezogen. Anno 1689 wurde er Substitutus, Herrn Georgii Martini/ Pastoris in Rindswalde/ dessen Tochter er auch hernachmahls heyrathete/ nach Verflüssung eines Jahres wurde er Pastor in Billendorff/ hernach zu Jäschckendorff/ und wie obgemeldet anno 1698 Diaconus allhier. Eben dieses Jahr ist

Herr M. DAVID THYM, Diaconus worden/ welcher anno 1648 den 9 Nov. in Zwickau auf diese Welt gebohren. Seine Lebens-Frist war kurtz/ aber nach Jacobs-Beyspiel böse/ denn die Pest-Zeit gab ihn gar einen traurigen Eingang ins Ministerium, als er anno 1680 nach Ober-Wiederstadt und Kupfferberg in der Graffschafft Manns-Feld beruffen ward. Da

er

er ferner weg nach Ober-Lausitz/ und zwar nach Hennersdorff bey Görlitz/ und von dar herein in die Stadt/ wie oben gemeldet/ (nach dem er daselbsten den XIV. Dec. seine Valet-Predigt gethan) beruffen ward. Den XXI. Dec. hielt er allhier seine Anzugs-Predigt/ am 4 Advent-Sontage/ da zugleich einfiel das Fest Thomä. Anno 1699 d. 21 April erblassete er plötzlich/ eben an dem Feste/ da sein JEsus wieder auferstanden ist/ seines Alters 41. Jahr/ und seines Lehr-Amts 18. Wochen. Da er kurtz zuvor in seiner letzten Predigt die Gemeine auf der Cantzel zu seiner künfftigen Predigt/ darinnen er vom Beicht-Stuel ex professo handeln wolte/ eingeladen. Diesem folgete noch dieses Jahr

Herr Johann George Neumann/ gewesener Rector und Adjunctus Ministerii in Goldberg/ that den 9 Aug. den 8 Sontag Trinit. seine Anzugs-Predigt. Dieser begrüssete dieses Licht anno 1670 den 15. April. Sein Herr Vater war Herr George Neumann/ Hæreditarius in Neundorff hinter der Landes-Crone. Die Frau Mutter/ Martha Elisabeth/ gebohrne Nicien. Nachdem er in hiesigen Gymnasio die fundamenta artium liberalium & Lingvarum geleget/ wurde er um solche zu excoliren/ auf die Universität Leipzig anno 1690. verschicket/ nach dem er solche absolviret/ kam er 1696 wieder nach Hause/ wurde noch dieses Jahr in Goldberg Rector und Diaconus. Heyrathete anno 1698 den 21.

Oct.

Octob. Barbaren Christinen/ Herrn Sigismundi Girschners/ Pastoris olim Steudnitzensis hinterlassene Jungfer Tochter.

Das wäre nun also die kurtze Lebens-Beschreibung derer so wohl Römisch-Catholischen/ als Evangelischen Prediger bey unserer Haupt-Kirchen s. s. Petri und Pauli. Nun hätte zwar auch allhier/ was remarquables sich unter ihnen zugetragen/ sollen erzehlet werden/ weiln aber solches alles in meiner obgedachten Kirch-Beschreibung begriffen/ als will ich den geneigten Leser dahin gewiesen haben.

# Das fünffte Capitel.

## Von denen Cantoribus Bey dieser Haupt-Kirchen S. S. Petri und Pauli.

UNter denen Cantoribus, welche bey dieser Kirchen gedienet/ wird der Erste in denen Annalibus mit Nahmen genennet Joachim Steuer/ sein Vater war Johannes Steuer/ ein Hutmacher alhier/ die Mutter hies Dorothea/ war ein aufrichtiger ehrlicher Mann und guter Musicus, wurde anno 1522 zum hiesigen Cantorat vociret/ welches er summa cum laude 36 Jahr verwaltet/ hatte anfangs zum Weibe

An-

Annen/ Andreä Steines Wittibe/ hernach Annen/ gebohrne Horitzin/ starb bey noch kräfftigen Alter/ den 13. Martt. im Jahr 1558. und ward zur lieben Frauen in der Kirchen zu nächst der Cantzel begraben/ alwo auff einem Täflein zu lesen:

Qui sacras cecinit laudes Joachimus in urbe
Gorlicia, hic recubans, nunc tibi Christe, canit.

Diesem satzte Herr Joach. Meisterus hiesiger Rector, gleich aus der Feder folgende Grabschrifft auff:

Dum canit & dulcem modulatur in aëra vocem
Steyrerum sæva mors rapit atra manu.
Ne foret, aut sacrum templis qui præstet honorem,
Aut superet Phœbum carmine, voce Deus.

Und heyrathete dessen Wittibe/ welche aber nach seinem Tode in so grosses Elend und Armuth gerathen/ daß sie E. E. Rath in das Hospital zum heiligen Geiste genommen/ darinnen sie auch als eine 29. jährige Wittibe ihres Alters 84. Jahr und etliche Monate/ anno 1616 den 8 Jan. verstorben. Ita nemo ante obitum beatus.

Anno 1561 ist Reißner und 1563. Holefeld deren Vornahme nicht genennet werden. Diesem letzten hat gefolget 1567 Zacharias Richter/ sonst Goldbach genannt/ welches sein rechter Nahme war/ wurde aber Richter genannt von seinem Groß-Vater her/ welcher Richter zu Halben-

bendorff gewesen/ sein Vater hieß Adam Richter/ ein Tuchmacher/ die Mutter Barbara Engelerin/ hatte zum Weibe Martha/ gebohrne Wolffin. Nach seinem Tode folgte Ihme

Anno 1570 Zacharias Puschmann/ sein Vater ist gewesen Paul Puschmann/ ein Becke allhier/ die Mutter Dorothea/ gebohrne Zachelbergin. Nach ihme kam

Anno 1573 Johann Winckler/ ihme hat gefolget

Anno 1582 GEORGE RHONIUS, eines hiesigen Becken Sohn/ heyrathete 1587 Montag nach Exaudi Helenen/ Martin Schmiedes/ Silesii, zu Trotschendorff/ Tochter/ resignirte 1689/ ward 1594 Senator, und 1596 Scabinus, starb 1605 den 28 Jan. Ætat. 46 Jahr/ der damahlige Rector Martin Mylius, hat ihme folgendes Epitaphium gemacht.

Ante diem trivias didicisti haud segniter artes:
A Ludis remeas doctior ante diem
Ante diem commissa tibi formanda juventus:
Ipse Chori Rector factus es ante diem
Ante diem in thalamum culta est tibi ducta puella
Atque urbis membrum census es ante diem.
Ante diem legeris pars commemoranda senatus:
Scabini officio fungeris ante diem.
Ante diem quia cuncta tibi decurrerit ætas
Nunc quoque mors properans te rapit ante diem.

O ve-

O verè ante diem, qui tum fatalia rumpis
Stamina, quando tui maximus usus erat.

Er hat zu seinem Symbolo geführet: PIetas aD oMnIa VtILIs. In welchem Spruche die Jahr-Zahl seiner Gebuhrt/ nemlich 1559 enthalten war.

Anno 1589. ist ihme im Cantorat gefolget GREGORIUS Hauffe/ eines hiesigen Rademachers Sohn/ war gebohren 1543. Heyrathete erstlich Margarethen/ Johannis Sigismundi/ Med. D. & Physici Gorl. Jungfer Tochter/ hernach Helenen/ gebohrne Schönin/ zeugete mit ihnen 19 Kinder. Wurde 1612 ab officio (nescio cujus instinctu) removiret/ erlitte mit den Seinigen die höchste Armuth/starb 1619 den 30. Mart. seines Alters 75. Jahr. Ihme succedirte

Anno 1612. JOACHIM SANNOVIUS, welcher von Münsterberg aus der Marckt hieher beruffen worden. Sein Herr Vater war Thomas Sannovius, Bürgermeister daselbsten/ die Fr. Mutter Gerthrud Guterbockin; Hatte erstlich zum Weibe Annam gebohrne Bretschnerin/ zum andern Marthen/ Hn. Möllers Scab. Gorl. Tochter. Starb anno 1618 den XVI. Mart. im 49 Jahre seines Alters/ ihme folgete dieses Jahr

BARTHOLOMÆUS SEDULIUS von Sagan/ ein gelehrter Mann/ der sich in folgendes Jahr den 25 Apr. ex melancholia in der Neisen ersäufft/ und durchs Wasser biß an Ludewigs-Dorff getrieben/ alwo er selbigen Tages auff den

Kirch-

Kirchhoff neben Barthol. Benedictum, Pfarrern zur Rausche/ welcher gleiche FATA gehabt/ geleget worden.

Hier kan ich nicht unterlassen den schröckl. Fall dieses Geistlichen aus einem alten Manuscriptio Tit. Herrn Gregor Eichlers/damahligen Diaconi allhier/dem geneigten und corieusen Leser/weil viel merckwürdige Umstände darbey vorlauffen/ und nicht in jedermans Händen ist/ von Worte zu Worte zu communiciren. Er lautet aber also:

Im Jahr Christi 1604 den XI. Febr. ist dieser Benedictus (welcher mit melancholischen Gedancken und harten Anfechtungen beladen gewesen/ auch mit der Haupt-Kranckheit angestossen/ ingleichen wegen einer Ehe-Sachen im Haupte verwirret worden/) anhero kommen/seine Angst/ Anliegen und Noth mir (obengesetzten Diacono) geklaget/ und gebeten/ daß ich ihn communiciren wolte/ welches auch nach erstem und andächtigem Gebete geschehen und ihme wiederfahren ist; Da er dann zuvor den 51sten Psalm loco cofessionis gethan und gebetet/ auch diese Worte mir nachgesprochen: Credo Domine, sed opem fer meæ diffidentiæ & imbecillitati. Auch unter andern mich gefraget: **Ob einer auch könte selig werden/ wenn einer in seiner äusersten Noth und** in extremô agone **den Nahmen des HErrn JEsu Christi anruffe?** Habe ich darauf geantwortet: **Ja freylich sollen wir den Nahmen JEsu in aller äussersten Noth anruffen: Denn es ist kein ander Nahme auch**

kein ander Heyl den Menschen gegeben/ darinnen wir sollen und können selig werden/ ohn allein in den Nahmen JEsu. Nota: Zuvor hat er zu mir gesaget/ als er ist auffgestanden und ernstlich und andächtig mit mir gebethet: Judicium Dei à domo Domini incipiet. It. Er verhoffte/ solch groß Unglück werde über seinen Leib alleine/ und nicht über die Seele ergehen. Darauff haben wir weiter mit einander gebethet/ und die Communion verrichtet. Als er aber mit mir herunter in die Stube gegangen/ hat er immer für sein Weib und Kind gesorget und gesaget: Es gehe daheime nicht recht zu/ denn sein Weib und Kind wä en von den Kriegs-Leuten entführet worden/ man würde es gewißlich erfahren. Solches habe ich ihm/ wie auch mein Weib/ so viel mögl. ausgeredet: Er hat sich aber diß Ubel bedeuten lassen/ und affirmiret/ es würde ein Fall über den andern erfolgen/ und ist gantz schüchtern darüber gewesen. Unter des kommt der Hammer-Meisterin Sohn/ und fodert ihn aufs Rath-Hauß für die Herren/ (wiewohl ihm solches nicht befohlen gewesen) da hat er ihm imaginiret/ er würde seines Dienstes geurlaubet werden; Ich sprach ihm hiervon auch zu/ daß er sich dessen nicht dürffte befürchten/ wäre doch ein Rath mit seiner Person gar wohl zufrieden. Darauff gehet er dem Knaben nach biß aufs Rath-Hauß/ kehret aber bald um/ gehet zur Stadt turbatissimo animo hinaus/ und kommet auff die Pfarre zu Ludwigsdorff/ schreibet

bet daselbsten einen Brieff/ darinnen er die Pastores ermahnet ad diligentiam & fidelitatem in officio: Zeucht auch darinnen an in genere peccata ignorantiæ & omissionis, & quod pusillanimitate quædam in officio neglexerit, (da er doch gantz fleißig in seinem officio ist gewesen/ und mit Ernst und Eiffer die Sünden gestraffet/ wie ihm seine Auditores selbst Zeugniß geben/) darnach stellet er in seinem Schreiben eine Parænesin ad Magistratum, daß sie die grosse Sünde der Unzucht/ so bey seinen Auditoribus eingerissen/ neben andern Aergernissen straffen wolte/ und darinnen denen Pastoribus ihre Hand darreichen/ damit denen Sünden möchte gesteuret werden. Ferner/ so geseegnet er sein Weib und sein einiges Söhnlein/ so wohl auch die Jenigen/ welche wegen seines kläglichen Unterganges betrübt seyn würden. Endlich sind/ conclusiones loco, etliche Voces desperationem spirantes befunden worden/ daß er nach GOTTES gerechten Gerichte in solche Melancholiam sey gerathen/ daraus er sich selbsten nicht wüste zu finden oder zu expediren. Wann nun sein Gewissen polluta gewesen sceleribus, ut adulterio, homicidio, veneficiis vel incantationibus, so würde gewislich solches in demselben Schreiben specifice denominiret seyn worden. Sed vita anteacta fuit pia, honesta, modesta, laboriosa & œconomica.

Darauff gehet er den 12. Febr. von der Pfarre zu Ludwigsdorff und hält sich nach der Neisse/ und wirfft an des Liemanns Garten seinen Schlaff-Rock/ gehet am Ufer hin und wieder/ (welches ex opposito ripæ fluminis ein Weib und Mägdlein gesehen/) windet seine Hände/ siehet auff gen Himmel/ und hebet seine Hände und Augen auff gen Himmel/ und betet heftiglich: Darauff neiget er sein Haupt zu den Füssen/ und gleitet in das Wasser hart am Rande/ und ertrincket also darinnen. Wir allhier/ als wir ihn in der Stadt allenthalben suchen lassen/ aber nicht finden können/ sind hefftig erschrocken/ unterschiedene Bothen ausgeschickt/ und folgenden Tag dessen kläglichen Untergang erfahren. Darauff der Cörper in einen Sarg geleget/ und sine Ceremoniis publicis, ohne Geläut und Gesang/ mit der Sonnen Untergang auff den Kirch-Hoff begraben worden. GOtt bewahre uns alle vor einen solchen erschrecklichen Ende/ und laß uns nicht aus seinen Vater-Händen fallen. Tröste uns mit seinem werthen heil. Geiste in unsern Anfechtungen und Betrübnissen/ und helffe uns ritterlich ringen durch Tod und Leben zu ihn dringen/ Amen.

Auff diesen erbärmlichen Todes-Fall/ hat der obbenannte **Herr Gregor Eichler** / loco judicii folgendes schönes Carmen gemacht.

FAta regunt homines, Fatum regit ipsa DEI vis:
Si regimur fatis: quis rata fata premet?

Quæ mala ſunt ſcit fine bono convertere fata
Numen: & ad metam flectere cuncta ſuam.
Multa Deus præſtat, quæ nobis mœſta videntur:
Cum tamen æternis augeat iſta bonis.
Non damno fatum: fato non damno peremptum:
Qui victus morbô non levitate cadit.
Quique fide involvit ſe quinque vulnera Chriſti:
Et Chriſti meritum credidit eſſe ſuum.
Egram vis morbi, non deſperatio, mentem
vicit: & attoniti cordis iniqua lues.
Qui pridem benedictus erat, maledictus haberi
non poterit caſu, quem rapida unda dedit.
Plura nec à quoquam, dederit quam Jova repoſcet:
nec ſupra vires vi graviore premet.
Ultima vota Deus, ſuſpiriaque anxia mentis
exaudit: caſſas nec ſinit ire preces.
Eluit omne nefas: commiſſa piacula tollit:
Quæ non propoſitum, ſed tulit atra lues.
Sæpius atra lues quem funere mergit acerbô
eripit alma Dei dextera, firmat ope.
Si gravis ergo tuam dolor & tentatio mentem
vexat ob hunc caſum, cordaque mæſta capit:
Erige te: firmaque fide, & prece numen amica:
Orantem neſcit deſeruiſſe DEUS.
Sangvine nixa fides Chriſti, & mens anxia juſti
Per mortem rectâ trahat ad aſtra via.

Anno 1619 den xx. Jun. wurde Herr Abraham NICIUS, zum Cantorat vociret. War ge-

gebohren anno 1593 den 5. Jan. Sein Vater war Meister Christoph Nicius, ein Tuchmacher zur Freystadt/ die Mutter Martha Senin/ eines Beckens und Raths-Herrens daselbsten Tochter. Sein Groß-Groß-Groß-Vater hat Vincentius Nitsche oder Nitschütz geheissen/ und ist Erb-Richter zu Zinselndorf in Freystädtischen gewesen/ und vermutlich von Pollnischen Adel/ weil voriger Zeit niemands erblich auff Gütern sitzen können/ der nicht seinen Adel zu produciren vermocht. Heyrathete anno 1621. den 16. Aug. Marthen/ Herrn Friedrich Schüttlers/ vornehmen Bürgers Tochter allhier. Anno 1635 den 28 Sept. wurde er nacher Freystadt in Schlesien zum Rectorat beruffen/ ward aber daselbsten von denen Römisch-Catholischen vertrieben/ kam 1637 wieder anhero/ und starb 1654 den 20 Mart. seines Alters 51 Jahr. Ihm succedirte

Anno 1635 den 8 Octob. Herr Peter Richter/ sein Herr Vater war Peter Richter/ Land-Herr und Kauffmann/ die Frau Mutter Helena/ gebohrne Sieghartin/ kam auff diese Welt 1611/ hatte zum Weibe Annen Magdalenen/ gebohrne Gösingen/ Herrn Friedrich Igels Wittibe/ resignirte 1638 und starb 1649 den 15. Febr.

Febr. seines Alters 38 Jahr. Nach ihme kam den 4 Mart. voriges Jahres

Herr Andreas Theseus, von Buntzlau aus Schlesien/ alwo er Cantor gewesen/ sein Vater hieß Caspar Theseus, die Mutter Barbara/ gebohrne Opitzin/ Christoph Möllers Wittibe. Begrüssete diese Welt 1599 den 15. Aug. heyrathete Helenen gebohrne Queißnerin/ resignirte 1669 den 16 Nov. starb 1674 den 25 Jan. Seine Stelle bekleidete

Den 30. Nov. Herr Christoph Möller/ welcher gebohren 1639 den Sein Vater war Meister Daniel Möller / Bürger und Rademacher allhier/ die Mutter Maria/ gebohrne Nusein. Nachdem er nun in hiesigem Gymnasio unter dem damahligen Rectore, Herrn David Bechnern/ seine Fundamenta Eruditionis geleget/ zog er anno 1660 auff die berühmte Universität Leipzig/ brachte daselbsten 9. Jahr mit höchsten Ruhme zu.

Oben beniemtes Jahr bekam er die Vocation zum hiesigen Cantorat, heyrathete 1671. den 17. Octob. Dorotheen / Herrn Tobiæ Schnitters / vornehmen Scabini allhier Jungfer Tochter.

# Das sechste Capitel.

## Von denen Organisten/ so bey dieser Kirchen gedienet.

ANfänglichen haben gemeiniglich Bürgerliche Personen die Orgel geschlagen/ und sind die Organisten nicht so richtig annotiret worden. Der Erste wird gefunden in Kurbuche anno 1488 unter denen Consulibus, mit Nahmen Gregor Hammer/ welcher des George Emmerichs/ Ritter des heil. Grabes/ Schwester/ mit Nahmen Hedvvig, zum Weibe gehabt/ wird letzlich 1495 unter denen Senioribus des Rathes gefunden.

Der andere hat geheissen Johann Arnold/ dieser war auch ein Raths-Herr/ wurde aber 1543 Freytags nachm neuen Jahre/ ausm Raths-Collegio gestossen/ auch vom Organisten-Dienste/ (davon er jährlich 8½. thlr. Besoldung hatte (abgesetzet: Weil er/ als der Prediger die Worte der Einsetzung des heil. Abendmal deutsch recitiret/ auff Befehl der eltesten Herren/ nicht mit der Orgel darunter gespielet/ sondern stille gehalten/ daß jederman die deutschen Worte der Einsetzung hören können. Nach ihme ist

Elias Weider vociret worden/ sein Herr Vater war George Weider/ Senator allhier/ die Frau Mutter Barbara/ Anton Rosenhains Conf. Budis. Tochter. Anno 1555 wurde er geurlaubet/ und kam an dessen Stelle

Herr

Herr Johann (Nicolaus) Albinus, eines Pfarrern Sohn von Marglissa/ ist aus Vorbitte des Hn. Hauptmanns aufgenommen worden. Anno 1557 den 24 April hat er aufm Reichenbacher Thurme gesessen/ weil er am heil. Oster-Tage unter der Mittags-Predigt die Orgel (in Trunckenheit) geschlagen/ daß Herr M. Andreas Schöpß/ Diaconus, muste aufhören zu predigen. Dieser Arnold hatte sich aufm Convivio da alle Kirch- und Schul-Bedienten/ keiner ausgenommen/ jede Opffer-Feste von der Kirchen zu Mittage im Gasthofe aufs herrlichste gespeiset worden/ betruncken/ und unter der Predigt geschlaffen/ und als er aufgewacht/ gemeinet/ es wäre aus/ derohalben angefangen zu orgeln. Er war sonst in seiner Jugend ein Schönfärber gewesen.

Anno 1563 ist **Andreas Brettel** von Erfurth bey dieser Kirchen Organist gewesen/ war gebohren 1537 sein Herr **Vater** war Joh. Brettel/ Bürger zu Erfurth/ die Frau **Mutter** Catharina Gebhardin/ kam 1558 hieher und heyrathete erstl. Barbaren/ Hn. Johann Trögers/ Physici Ordinarii allhier/ Jungfer Tochter/ mit welcher er 20. Jahr doch ohne Leibes-Erben/ im Ehe-Stande gelebet. Nach deren Absterben heyrathete er Catharinen/ gebohrne Heinin von Strigau/ Hn. M. Joh. Birckenhains Concionatoris Wittibe/ welche ihm anno 1568 aufm Bette angetrauet/ und 8 Tage darauf verstorben. Hierauff nahm er die dritte/ nehmlich Catharinen Feuerbachin/ Hn. George Schnitters Wittibe/

mit welcher er 19. Jahr und 4. Wochen gelebet. Und endlich zum vierdten Elisabeth/ Herrn Friedrich Möllers Tochter. Starb 1617 den 25. May/ seines Alters 80 Jahr/ hat 54 Jahr diesen Dienst verwaltet. Sein Epitaphium so an der Wand unter der grossen Orgel in der Peters-Kirchen war/ besiehe in meiner Kirch-Beschreibung.

Anno 1615 ist **Christian Baumgarte**/ von Sorau vociret worden. Welcher 1632 am 23 Sept. nach dem er solchen Dienst 17 Jahr verrichtet/ nehmlich 2. Jahr loco des alten Bretels/ und 15. Jahr vor sich/ gestorben. An dessen Stelle kam anno 1632.

**Andreas Schelhorn**/ von Löbau/ allwo er auch Organist gewesen/ starb 1649. hatte 60 fl. Besoldung. Ihme folgete

**David Tecker**/ starb 1680. den 1. Mart. Nach ihme wurde

**Herr Johann Heigius**/ Not. publ. Cæs. 10. Jähriger Collega bey der Schulen und Organist in Bischoffswerda/ vociret/ war gebohren Anno 1645. den 24 Jun. st. v. zu Langen-Salza in Thüringen/ nach dem er nun in der Altenburgischen Schule gute fundamenta in Humanioribus geleget/ so begab er sich nach der berühmten Universität Leipzig. Heyrathete anno 1675. den XIII. Apr. zu Bischoffswerda/ Anna Catharinen Bärtelin. Ihme wurde die Besoldung verbessert biß 100. Rthl. erhielt auch jährlich 8. Schl. Korn/ und 3 Stösse Holtz. Starb Anno 1695.

1695 den 24 Apr. seines Alters 50 Jahr. An dessen Stelle kam noch selbigen Jahres den 31. August. Herr Abraham Petzold/ welcher zuvor Organist zu Gripswalde in Pommern gewesen. Diesem wurde die Besoldung biß 150 thl. gebessert/ starb 1702. den XIII. May ihme succedirte dieses Jahr Herr Christian Ludwig Boxberg/ welcher diese Welt erblickte 1670 d. 24 Apr. in Sondershausen. Sein Herr Vater ist gewesen Herr Johañ Lucas Boxberg/ Stadtschreiber zum Greussen in Thüringen/ die Frau Mutter Anna Catharina/ Herrn Andreä Pauselii/ Stadtschreibers zum Greussen eheleibliche Tochter/ legte seine Fundamenta latinitatis auff der Thomas-Schule in Leipzig Anno 1684. Absolvirte solche Anno 1686 daselbsten auff der Universität. Anno 1692 ward er Organist zum Grossen Hahn/ heyrathete Anno 1693 den 24 Jun. Johann Dorotheen/ Herrn Gottfried Schmiedes / Steuer-Einnehmers daselbsten Jungfer Tochter.

Bey diesem seinem Dienste verrichtete er an dreyen Fürstlichen Höffen/ als anno 1694. 1695 zu Wolffenbüttel/ 1697. 1698 zu Anspach oder Onolsbach/ und 1700 zu Hessen-Cassel/ Capell-Meister-Dienste/ Anno 1702 wurde er anhero nacher Görlitz als Organist vociret.

Das

# Das siebende Capitel.

## Von denen Æditu is, Welche bey dieser Kirchen auffwartet.

EHe ich nun diese erzehle/ muß ich vorhero anführen/ was im Pabstthum vor Zeiten ein Æditu us gewesen. Nun ist bekannt/daß die Römisch-Catholischen 7. Sacramenta haben/ worunter das letzte ist/ die Priester-Weihe oder Orden. Solcher geistlicher Ordinum und Graduum zehlen sie auch Sieben/nehmlich drey grössere/ als sind

1. Presbyteriatus,
2. Diaconatus, und
3. Sub-Diaconatus,

und vier kleinere/ (welche sie non-sacros nennen:)

1. Ostiariatus s. Ædituatus,
2. Lectoratus,
3. Exorcistatus &
4. Acolitatus.

Wie Petrus Binsfeldius in Enchiridio Theologiæ Pastoralis, pag. 130. und alle andere Römisch-Catholische Scribenten schreiben. Ist also

so Æditatus vor Zeiten bey ihme gewesen/ und ist noch bey hohen Stiffts-Kirchen Gradus Ecclesiasticus cui ædis sacræ custodia incumbit, und hat einer vom Æditatu immer höher biß zum Presbyteriatu steigen können/ wie Custos Paulinus Epist. schreibet: Ipsius [scil. Episcopi] ordinatione in Presbyteriatu ordinatus sum, fateor, invitus non fastidio loci; nam testor ipsum, quia & ab Æditui nomine & officio optavi sacram incipere servitutem.

Was ihr Amt und Verrichtung gewesen/ beschreibet Adrevaldus Lib. I. de Miraculis S. Benedicti cap. 26. samt deren Ursprung also: Excubitorum officium sacris templis dicatum non modò modernis temporibus constat, verum prisca ætate, sub B. Moyse à Domino legimus tabernaculo sacrato custodum mania subrogata, quæ processu temporis à sancto Propheta, nec non Rege mirabili, David, ampliori dispositione ordinata, morem nobis, nostræque religioni, ut ita dixero, suggessere. Et quidem vetusta ætas idem officium per successionem prolis excipiebat, nostra vero non propagatione prolis, sed magis puritate vitæ morumque probitate officiales admittit &c. Custodis munus hic describit S. Isidorus in Regula XIX. Ad custodem sacrarii pertinet cura vel custodia templi, signum quoque dandi in vespertinis nocturnisque officiis vela, vestesque sacræ, ac vasa sacrorum codices quoque, instrumentaque cun-

cuncta, oleum in usus sanctuarii, cera & luminaria. Ist also vermuthl. daß der ÆDITUUS vor Zeiten im Pabstthum bey hiesiger grossen Haupt-Kirchen auch GRADUM ECCLESIASTICUM geführet habe/ von welchem denen itzigen Æditui nichts als der weise Chor-Rock beym hohen Amte (so aber itzt nicht mehr bräuchlich) zutragen überblieben. Nachdem aber bey vorgegangener Reformation der GOttes-Dienst samt denen Ceremoniis nach und nach in eine gantz andere Form/ gebracht worden/ hat man bey dieser Kirchen/ das deutsche Singen an Sonn- und Fest-Tagen/ auch bey denen Wochen-Predigten und Beth-Stunden dem Æditui auffgetragen/ und ihn dahero Præcentorem genennet. Wie diese Deduction Herr Johann Caspar Crusius aufgezeichnet/ und mir sein Successor Herr Christian Nitsche Custos und Æditus Templi communiciret.

Der erste Glöckner nun/ der bey noch stehenden Pabstthum anno 1496 und 1497 wie auch 1504. 1505 bey der neuen Kirchen S. S. Petri und Pauli Vollendung/ in denen Annalibus gefunden/ wird Martinus genannt. Seiner wird offte gedacht/ aber sein Zunahme daselbsten niemahls erwehnet. Ihme hat succediret

**Johann Gromann**/ war seiner Profession nach ein Schneider/ Sein **Vater** hieß Peter Gromann/ Furwergs-Mann beym Jugendt-Brunnen/ die **Mutter**/ Margaretha/ George Starckes zu Nickelsdorff Tochter. Seiner wird

wird gedacht 1517. Er muß aber nicht lange am Dienste gewesen seyn/ weil bald folget/ daß

Christoph Schönknecht/ anno 1522 Mitwochs nach Simonis und Judæ sey zu einem Glöckner angenommen worden. Dieser ist auch noch Römisch-Catholisch gewesen/ und sehr kurtze Zeit am Dienste gestanden: Denn ihme bald gefolget

Petrus Lehmann/ welcher 1562 in der 16. Trinitatis-Woche am 6 Aug. gestorben/ und in dieser Kirchen 40 Jahr lang Glöckner gewesen/ dieser war gleichsam wie der JANUS BIFRONS, als der nach sich noch ins Pabstthum ge- und vor sich ins Lutherthum gesehen/ und also der erste Evangelische Glöckner gewesen. Sein Sohn Andreas/ war Glöckner zu S. Niclas. Ihme succedirte

PETRUS SYGARTH, sein Vater war Niclas Sygarth/ die Mutter hieß Marusch/ hatte zum Weibe Barbaren/ Herrn Johann Arnolds Consulis Tochter/ starb 1570. den 12. May. Nach ihme kam den 18 Jun.

Petrus Hachelberg/ von Marglissa/ hatte zum Weibe Dorotheen/ Hans Schnorres Tochter/ und von ihr 2 Söhne/ deren der Jüngste Johann Hachelberg/ erstlich Pfarrer zu Teutsch-Ossig und hernach Diaconus bey dieser Kirchen war. Starb anno 1584 den 21 May. Ihme folgete den 28. May.

TOBIAS Rudolph/ ein Schuster/ wurde aber anno 1592. den 4 Febr aus gewissen Ursachen geurlaubet.

Die-

Diesem folgete den xxi. Apr. ejusd. anni Johannes Canitz/ Sein Vater war Peter Canitz/ die Mutter Anna Geißlerin/ hatte zwey Weiber/ die Erste hieß Elisabeth/ George Gastes Tochter/ die Andere Sabina/ Hn. Balthasar Dietrichs/ Pastoris Primarii Tochter/ starb 1604 den 30 Apr. Dessen eine Tochter/ Anna/ war im Jungfer-Closter zum Lauban eine Nonne/ und hernach Priorin worden/ man nannte sie vorhero/ ehe sie Priorin wurde/ ingemein nur die Glöckner Annel. Nach ihme kam 1604 den 1. Jun.

Mattheus Schneider/ sein Vater war Marcus Schneider/ die Mutter Ursula/ Jacob Dehners Tochter/ starb 1605 den xi. Mart. und ward den xiii. begraben. Eben dieses Jahr den xxix. Mart. bekam solchen Kirchen-Dienst

Andreas Theißner/ dessen Vater/ war Johann Theißner Bürger und Tuchmacher allhier/ die Mutter Ursula/ gebohrne Hammerin/ war gebohren anno 1554. Heyratbete Sara Rehnischen/ starb 1615 den 21. Sept. Ihme succedirte sein Sohn/ den 22 Sept.

Johann Theißner/ so gebohren anno 1588. Den 22 Jan. uxor Sybilla Süsse-Milchin/ starb 1532 den 19 Jun. in der grossen Pest. Seine Stelle begleidete im Anfange des August-Monats

David Thiele/ wurde aber bald im Sept. vom Tode hingerafft/ und den 6 ejusdem begraben; Deme hat gefolget

Ja-

Jacob Rohrlach/ Wistochio-Marchicus, hat in seiner Jugend allhier frequentiret/ ist hernach in Ausgange des 1632sten Jahres dem Dienste vorgesetzet worden. Anno 1677 am 7. Nov. ist er gestorben/ ætat. 80 Jahr/ 25 Wochen/4 Tage. Nach ihme ist vociret worden anno 1678 den V. Febr.

Herr Johann Caspar Crusius/ ist auf diese Welt gebracht 1637 den XVIII. Sept. Sein Herr Vater ist gewesen Caspar Crusius, Lieutenant bey einer Compagnie Dragoner unter der Cron Schweden/ und nachgehends angesessener Bürger in Lauban/ die Frau Mutter Dorothea/ Herrn Daniel Scholtzes/ Bürgers und Kunstmahlers daselbst liebe Tochter. Nachdem er nun allda die Fundamenta latinæ lingvæ, Musices & Arithmetices erlangete/ reisete er anno 1656 nacher Leipzig/ allwo er 3 Jahr der Philosophie und vornehmlich der Theologie fleißig obgelegen. Anno 1659 zog er wieder nach hause. Anno 1661 bekam er Vocation zum Cantorat nacher Muscau/ welchen er auch 17. Jahr cum laude vorgestanden/ und darbey mehrmahlen die Herren Pastores daselbsten durch Predigen subleviret. Anno 1662 den 3. Jun. heyrathete er Jungfer Annen Marien/ Weyland Hn. Christian Prellers/ Pastoris zum Spiller und Johnsdorff in Schlesien/ Hirschbergischen Weichbildes/ geliebte Tochter. Anno 1678 ist er zum Ædituo hiesiger grossen Pfarr-Kirchen vociret worden. Hatte zu seinem SYMBOLO

und Denck-Spruche/ welches er in seinem Petschafft-Ring unter dem Bilde eines mit einer Crone bezierten Todten-Kopffes/und überall geführet/ ESTO FIDELIS; Sey getreu biß in den Tod/ 2c. und auch zu seinem Leichen-Texte erwehlet. Starb 1691 den XI. Mart. vorhero/ ehe die schöne Kirche und Stadt in die Asche begraben. Bey seinem Begräbnisse den XIV. Mart. sind ihme die alten wohlklingenden Glocken zum letzten mahle gelautet worden. Ihme succedirte ejusdem anni den XII. Jun.

Herr Christian Nitsche. Erblickte dieses Tage-Licht anno den Seine Studia hatte er nicht nur in seiner Vater-Stadt auf ein gutes Fundament gestellet/ sondern selbte auch hernach in Breßlau/ auf dem Gymnasio Magdalenæo, nebst glücklicher Excolirung der Music, rühmlich fortgesetzt. Von dannen hat er/ aus Beliebung sich etwas weiter in die Fremde um zusehen/ sich nach Lüneburg gemacht/ und auf selbigen Gymnasio, in obgedachten beyden Stücken ebenfalls gar einen guten Applausum erworben/ Weil er aber numehr auch auff eine Academie gedencken muste: begab er sich nach Königsberg in Preusen; Trieb daselbsten seine Studia Philosophica und Theologica mit gar guten Succeß: ward aber/ wegen der mangelnden nöthigen Mittel/

ge-

gezwungen/ den kürtzesten Weg zu gehen/ und sich wieder in sein Vaterland zumachen. Und da fügte es sich gar bald/ daß er von Seiner Reichs-Gräflichen Excellenz Herrn Graffen von Callenberg/ in Moßka mit dem Cantorat, nebst dem Directorio der sämtlichen Music daselbst versehen/ ward. Wie er nun daselbst mit seinem Fleisse bey der Jugend/ wie auch mit seiner angenehmen Conduite in allem Thun/ bevorab aber mit seiner ungemeinen reinen/ starcken/ anmuthigen Stimme/ und Habitude in Musicâ so wohl Vocali als Instrumentali grosse Gnade und Gunst erlanget hatte: ward er durch Göttliche Schickung von E. E. Hochw. Magistrat obbeniemten Jahres in diesem seinen itzigen Dienst bey unserer Haupt-Kirchen beruffen: Deme er nun geraume Jahre zu jedermanns vergnügen/ nicht minder rühmlich als treulich vorgestanden hat.

# Anhang.

## Das Erste Capitel.

### Von Erbau- und Einweyhung der Closter-Kirchen und denen Predigern/ wie auch von denen Herren Cantidadis Ministerii, des darinnen löblichen auffgerichteten grossen Collegii Concionatorii, so viel deren von Anfange desselben gewesen.

Diese Kirche samt dem Closter ist Anno 1234 (damahls vor der Stadt gelegen) von Ottone Pio, Marggraffen zu Brandenburg (Filio Alberti II. & Fratre Joh. I. Electoris) in der Ordnung des 26 Marg-Grafens in Lausitz/ nebst seinem Hn. Bruder dem Chur-Fürsten von Brandenburg/ (mit deme er 40 Jahr lang eine Hoff-Stadt gehalten) in der Ehre S. Mariä Majoris zu Rom zu bauen angefangen worden. Hierzu haben die von Adel/ die Wyrsinger genannt (welche in ihrem Schilde drey Berge/ „darauf drey Klee-Blätter/ und oben auf einem „zugethanen Helme zwey geschrenckte Adlers-„Flügel/ darinnen gleichfalls die Klee-Blätter „eingetheilet/ geführet haben) von ihrem Grund und

„und Boden an der Stad gelegen / den Platz „zum Bau eingeräumet. Gemeldeter Marg-Graf hat ohngefehr drey Jahr zuvor mit des Königes Wenceslai Ottocari in Böhmen Schwester / und Primislai Ottocari in Böhmen Tochter / die Ober-Lausitz zum Ehe- und Heyrath-Gutte bekommen / und demnach solch Land auf seine Nachkommen / biß ins vierdte Glied / (nach welchem die Familie abgangen) erhalten. Anno 1245 (oder wie andere wollen 1255) den XXI. Aug. ist diese Kirche Fratrum Minorum durch Bischoff Conradum I. von Meissen / in der Ehre der heil. Jungfrauen Marien und Francisci folgender Gestalt eingeweihet worden:

Erstlich hat der Bischoff gefraget / ob auch diese Kirche mit genugsamen Einkommen versehen (wo diß gemangelt / haben die Bischoffe keine Kirche einweihen wollen) als nun befunden / daß genugsam dazu gestifftet gewesen / ist die Einweihung vor sich genommen worden / und ist der Bischoff mit der Clerisey / und dem gantzen Volcke für die Kirch-Thüre / welche noch verschlossen / kommen / und vor solcher auff seine Knie gefallen / und etliche Gebetlein recitiret. Drauff ist die Clerisey drey mahl um die Kirche gangen / und 3. Responsoria gesungen / nachmahls hat der Bischoff auswendig die Mauren mit einem Püschel Isopen in Weih-Wasser getaucht / dreymahl an drey Orten / als unten am Fundament, in der Mitten und am Ober-Theile besprenget. Darnach ist er wieder für die verschlossene Kirch-Thü-

re gangen/ hat mit seinem bischöflichen Stabe angeklopffet / und gesaget: Tollite portas Principi vestro, & elevamini portæ æternales, & introibit Rex Gloriæ: Da alsdann ein Diaconus hinter der verschlossenen Thüre gefraget/ Quis est iste Rex Gloriæ? Darauff der Bischoff geantwortet/ Dominus fortis & potens in prælio. Diese Worte wurden dreymahl wiederhohlet/ darauf ward die Thüre aufgethan/und trat der Bischoff hinein und sprach: Pax huic domui, & omnibus habitantibus in ea. Nahm aber noch nicht das gantze Volck mit hinein / sondern zwey seiner Diener: Unterdessen fing man haussen eine Litaney an/ da man die Heiligen anrieff: Der Bischoff aber betete/ darnach schrieb er etwas an die Wände / und besprengete sie mit Weih-Wasser / Saltz/ Asche und Wein/ dunckete mit den Daumen hinein / machte damit viele Creutze auffm Altare/ an die Wände/ und in alle Winckel und sprach: Sanctificetur hoc templum in Nomine Patris & Filii & Spiritus S. Amen. Als nun das geschehen/ so kam das Volck vor die Kirch-Thüre / und hielt der Bischoff eine Predigt / und vermahnete das Volck der Kirchen zu ihren Zehenden jährlich und treulich zu geben/ mildiglich zu opffern/ und wie sie jährlich Kirchmeß oder Kirchweihe halten solten ꝛc. Darauff lieff ein jeder in die Kirche/und fing viel Gesänge mit hoher Stimme an zu singen.

Nach diesen gab der Bischoff der Kirchen den Nah-

Nahmen Mariæ und Francisci, in deren Nahmen sie solte eingeweihet seyn/ und ward dafür gehalten/ daß sie ihre Patronen und Beschützer seyn solten. Endlich wurden allenthalben Lampen darinnen angezündet und Messe gehalten.

Von dieser Einweihung ist den Sontag nach Mariä Himmelfahrt jährlich Kirch-Messe zu halten verordnet.

Anno 1381 am Tage Hedewig ist in dieser Kirchen der Chor in der Closter-Kirchen samt dem Gewölbe ausgebauet und verfertiget worden/ und

Anno 1382. ist die Orgel in der Closter-Kirchen gebauet und den 20 Dec. durch Meister Orculphen, verfertiget worden/desgleichen auch die 4 Glase-Fenster im Chor beym hohen Altare/ so 50 Marck gekostet.

Anno 1385 am Sonntage Trinitatis durch Georgium, Bischoff zu Eborah aus Engelland in der Ehre S. Mariä Virginis und Francisci eingeweihet. In diesem Jahre sind auch die hölzernen Gestühle in diesem Chor/ daran etliche nachrichtliche Urkunden verzeichnet stehen/ durch Meister Ortulphum, den 4. Sont. des Advents als den 20 Decemb. vollendet worden.

Anno 1450 ward diese Kirche/ so vorhin eine Decke nur von Tramen und Bretern hatte/ gewölbet. In dieser Kirchen wird die obere Vor-Kirche in Cancellis Sanctor. Apostolorum, und der Orth unter diesen die S. Barbara-Capella genannt

Anno 1475 Sind Brüder im Kloster gewesen/ Vitus Künig Gardianus Conv. Corlicens. Mauritius Lector Principalis, Thomas Lector Secundarius.

Anno 1495 ist Herr Michael Schwartz/Senior ausm Rathe/ CURATOR dieses Closters gewesen.

Anno 1508 ist die Gibel-Wand an dieser Kirchen/gegen Abend zu/neu erbauet worden.

Anno 1512 Ist Herr Simon Hockener, Scabinus, Obrl. Curator des Closters gewesen.

Das Jahr zuvor hat Niclas Steinberg/ Bürger und Handels-Mann/ Erbherr auff Schöps dem Convent 100 Rthlr. zu der Tafel aufm hohen Altare im Chore verehret/ und das Crucifix vor der Kirchen beym Closter-Thore/ zwischen den beyden Schächern aufrichten lassen. Um dieser Wohlthat willen ist er in ORDINEM FRATRUM aufgenommen/ und als er 1513 den XIV. May gestorben/ in der Kirchen fürm Chor begraben worden.

Von 1521 an biß 1543 ist der Abfall von den Franciscaner Brüdern erfolget/und hat sich einer nach den andern wegbegeben: ohngeachtet/ daß sie vorhero von E. E. Rath in Gegenwart des Ministri D. Petri Fantini, Obristen der Sächßl. Provicien (dahin das Closter gehörig) vermahnet/ feste bey ihrer Religion zuhalten ꝛc. Welches sie auch mit aufgehabenen Händen/ diesem allen nachzukommen zwar zugesaget/ aber nicht gehalten.

ten. Denn er selbst D. FANTINUS der Minister nicht lange hernach den Anfang gemacht/ und sich zu Breßlau beweibet: Deme folgete der Lector N. Weyner/ der die reformirte Religion geprediget/ aber nicht lange im Leben verblieben. Diesem hat ein anderer succediret/ ist aber auch bald ausgelauffen/ und vom Stadt-Pfarr M. Francisco Ruperto, zu einem Mitgehülffen in S. Petri-Kirchen aufgenommen worden. Endlich ist der Dritte im Closter / N. Messerschmiedt/ aufgetreten/ welchem der gemeine Mann/ viel Transaal angethan/ also/ daß sie ihme auch Töpffe salvâ veniâ mit Menschen-Koth auff die Cantzel geworffen/ dadurch er dann vertrieben worden. Derohalben hernach die Prediger im Closter gantz und gar abgangen/ und darauff die übrigen Mönche in grosse Verachtung kommen/ daß sie auch auf denen Gassen nicht wohl sicher gewesen/ dahero E. E. Rath bewogen worden/ sich mit Ernst darein zulegen: Da es dann ein wenig stille worden/ aber dennoch mit ihnen ganz kummerhafft verblieben. Die übrigen zehn Brüder/ die fast alt und schwach/haben alles verkauft/ was sie nur zur halben Nothdurft entbehren können/und ihre Ceremonien noch öffentlich aufs beste/als sie vermocht/immer zu noch in acht genommen/und weiln die Allmosen auffm Lande und in der Stadt geringe worden/hat ihnen E.E. Rath/ wöchentlich 24 gl. zu Hülffe reichen müssen. Ist also die Historie/so man von einem hiesigen Mönche und gewissen Jungfer erzehlet/ daß nemlich

cher diese ihren Eltern entführet/ ins Closter practiciret/ und des Nachts mit seinen Confratribus in der Kirchen hinter dem Altare umgebracht und allda begraben haben solle/ dessen zum Wahrzeichen wären diese beyde Köpffe ein ander ansehende so an Herrn Straphini Hause oben unter dem Dache im Gäßgen beym Fleischbäncken/ in Stein gehauen zusehen/ falsch. Habe aber bey mir ein gewisses Document, daß diese Historie zu Breßlau passiret.

Anno 1539 sind 3 neue Mönche aus Meissen anhero kommen/ der eine unter ihnen/welcher der Gröbste war/ ließ sich D. Theologie schelten/ wartete aber nicht lange allhier/ denn er hatte mehr Mittel denn die andern.

Anno 1543 den xxv. May am heil. Oster-Tage hat ein Mönch/ aus Mangel eines Organistens die Orgel in dieser Kirchen gespielet.

Eben dieses Jahr am Tage Visitationis Mariæ am 4 Sonntage Trinit. erhieng sich ein Mönch/ von denen noch restirenden Brüdern allhier im Closter/ welchen sie heimlich fortschaften und die That verleugneten. Nachdem nun aber die übrigen biß auf den Bruder Urban Weißbach von Altenburg/ ein Schuster/ der auch schwach und alt/ mit Tode abgangen/ und keine andere an deren Stellen sich hieher verfügen wollen/ so hat er dieses Closter E. E. Rathe übergeben/ und ist derowegen Herr Frantz Lindner/ Onophrius Schnitter/ Hanß Hofmann/ Heinrich Pflüger/ und George Wei-

der

der zu ihme ins Closter abgeschicket worden/ da er diesen an statt E. E. Rathes/ solches in Beysejn Hannß Ungers / seines verordneten Vorstehers und 2 geistlichen Personen von Budißin/ in Betrachtung der vielfältig ihme und seinen Vorfahren erzeigten Wohlthaten/unwiederruflich/ kräfftig/ und in der hierzu rechtmässigen Form/ zu einer Schulen samt dem darzu gehörigen Walde und aller andern Gerechtigkeit/ für seine Person/ als der letzte Ordens-Mann abgetreten und übergeben/ doch/ dergestalt/ daß E. E. Rath ihn vor seine Person ohne Verhinderung mit freyen Holtze/ auch weil er sonsten arm/ mit Kleidern/ Speiß und Tranck/ (vermöge der Vertröstung) AD DIES VITÆ versorgen solle. Die Kirche aber/ solte samt dem gantzen Gebäude zu ewigen Zeiten im baulichen Wesen gehalten werden. Welche Cession hernach nicht alleine vom Thum-Dechant zu Budißin Herrn Johann Leisentritt/ sondern auch vom Kayser Ferdinando confirmiret und approbiret worden.

Anno 1564. den 17. Jun. hat der Land-Voigt/ Graff Joachim Schlick/ nebst Herrn Seyfried von Promnitz auf Sorau/ und einem von Schönaich/ it. zwey Mönche von Sagan/ als Commissarien/ auff gehaltenen Land-Tage auff Kayserl. Befehl dem Rathe dieses Closter zu einer PARTICULAR-Schulen tradiret und überreichet.

Anno 1570 starb der Bruder Urban Weiß-

bach

bach im Closter/ allhier wurde noch selbigen Tages zur Vesper zu unser lieben Frauen an die Kirch-Thüre gegen Mitternacht zur Rechten begraben. Wohin anno 1618. den 20. Jul. Valentinus Thebanus, Coll. Gymn. geleget worden/ wie ers vor seinem Ende befohlen/ daß er nirgend anders als in des Bruder Urbani Grab wolte geleget seyn.

Die Gardianer aber so in diesem Closter von 1362 biß 1543 innerhalb 220 Jahren sich befunden/ und in denen Annalibus hin und wieder haben können colligiret werden/ sind folgende gewesen.

Nicol de Bernhartsdorff. Dieser hat Anno 1361 die Benefactores Collegii zum ersten angefangen aufzuzeichnen.

Joh. de Schweidnitz. Dessen wird 1362. in vigil. D. Thomæ gedacht.

Nic. Rosengarte. 1362. Unter diesem ist das erste Inventarium des Klosters auffgerichtet worden.

Nic. de Hirschberg. Dessen wird gedacht 1366 Cal. Mart. Unter diesem nebst seinem Lectore Joh. de Levvenberg ist die neue Liberey oder Biblioteck auff S. Petri Ketten-Feuer den 10 Aug. 1372 aufgerichtet worden.

Joh. de Lichtenau. Ist 1370. fer. 2. p. Palm. gezeichnet.

Nic. Florin. hat anno 1371. die verpfändeten Bücher und Keiche wieder eingelöset.
Petrus Crischow. Anno 1373 im Leben.
Nicol Florin. 1375. restitutus.
Nicol de Lubavia. 1378.
Nicol. Steinhauß. 1378. den 7. Oct. succedens.
Nic. de Hirschberg II. 1381. revocatus.
Nic. Stein-Eck/ ist 1391 D. Ascens. Christi annotiret.
Andr. Reichelt/ hat 1406. alle Testamente des Convents aufgeschrieben.
Frantzko, Sutor, Dessen wird 1417 in denen Annalibus der Stadt gedacht/ ein rechter Aufwiegler.
Bernhard N. 1422.
Francis. Schuwert. 1430.
Nic. Grupert. 1433. Sein Lector.
Johann Krafft und Vice-Gvardian.
Johann Mayge.
Nicol, Grüner-Gardian, Johann Welcke/ Lesemeister.
Sigmund Vice-Gardian, welchen der Pusch zu Lichtenberg erblich übergeben/ 1438.
Paul Körner/ 1451. den 12. Mart. annotiret/ sein Küster ist gewesen Johann Rasch/ und Vice-Gardian Franciscus Schuwart.

Ge-

George Jener/ seiner wird gedacht im Closter-Calender / den 24 April daran er gestorben sine lab. anni erwehnet.

Joh. Altenberg. Den 30 Jun. sein Tod consignirt absque Anno

Casp. Steineich. Den 26 Aug. gesetzt.

Ludovicus de Martburg. Den 30 Aug.

Vitus Sartorius, Anno 1470. unter welchem die Kirche Montags p. Trin. reconciliiret und 1476 der Closter-Thurm an die Stadt gelanget / davor die Brüder das Secret beym Marsch-Stall bekommen.

Franciscus Vulprecht. Ist anno 1490 annotiret. Sein Lector ist gewesen Vincentius Eysack / deme ist dieses Jahr das Röhr-Wasser in das Closter vergünstiget worden. 1498. ist ihme die Stadt und das Closter verbothen worden/ weil er Donat Utmannen / Herrn Schönberg und Halbendorff/ Gifft helffen zu bereiten/ damit er seinem Weibe vergeben/ und hierauff den 24. Jul. decolliret worden. Ihme succedirte

Simon Räthel.

Vitus Künig. Ist 1499. den 15. Mart. zu Leipzig gestorben / nach deme Vulprecht auch Gardian gewesen.

Anno 1482 am Tage Laurentii ist ein CAPITUL durch den General-Custodem, Johann

hann Starckenberg von 45. Mönchen/ nemlich 2 Gardianis, 12 Fratribus, 3 Diaconis, 19 Sub-Diaconis und 2 Professis über einen gefangenen Bruder Johann Scharffing gehalten worden; Der mit einem neuen Jurament erlediget/ aber folgenden Tag wieder apostasiret/ durch hinnehmung eines Breviarii.

Mart. Lupi. Ist anno 1503. den 21. April gestorben. Diesen hat der Official zu Stolpen 1499 in Bann gethan: aber nachmahls wieder erlediget.

Mart. Tinctoris. Anno 1504. so in diesem Closter erzogen/ und etliche Zeit Sacrister gewesen/ nun aber Gardian worden.

Urban de Beuthen, ist 1517 den 14 gestorben

Mart. Currificis, 1524 das Zeitliche gesegnet.

Johann Cotwiz. 1536. in Vigil. S. Marc. Evangelistæ als Vice-Gardian mit Tode abgangen.

Clemens Kinge (al. König) Der letzte Gardian, und Stephanus N. Vice-Gardian, welche sämtlich 1543. (andere 1540) postridie Bonifacii, Mittwochs den 6. Jul. ihre Kleinodien übergeben.

Nach

Nachdem nun nach Ubergabe des Closters und der Kirchen etliche 40. Jahr/ in derselben nicht geprediget worden/ so hat auff Anordnung E. E. Raths M. Johann Birckenhain anno 1568 den 28 Jan. die erste Evangelische Predigt darinnen gethan.

Anno 1632 den 30 Aug. der inliegende Adel mit E. E. Raths Bewilligung so wol Montags als Mitwochs predigen lassen/ und hat des Montags M. Tobias Seiler/ Pastor zu Kießlingswalda/ Mittwochs aber CASPAR HUTTENIUS, Pastor zu Grunau geprediget.

Anno ist von E. E. Rathe beschlossen worden/ daß ins künfftige die Mittwochs-Predigten im Closter von dem untersten Diacono aus der Peters-Kirchen verrichtet werden solte/ anno 1679. haben die DIACONI diese Predigten Wechselsweise zuthun angefangen.

Anno 1641 den 6 Jul. hat der Schwedische Commendant Jacob Wancke/ nachdem nirgents kein Raum mehr verhanden/ im Closter die Creutz-Gänge/ und Kirche voll Heu und Stroh legen lassen/ damit verhindert/ daß man die Mitwochs-Predigten/ alten Brauch nach/ einstellen müssen/ dagegen aber sind solche in der Peters-Kirchen gethan worden/ wie denn den 10. Jul. Herr Gotthard Hellwig die erste Mittwochs-Predigt darinnen gehalten. Als aber die Kirche wieder geräumet/ hat ermeldeter Herr Hellwig solche den 11 Sept. wieder hoben gethan.

Anno

Anno 1643 den XIII Febr. ist von E. E. Rathe verordnet worden/ weil den 26 April die Niclas- oder Begräbniß-Kirche abgebrannt/ daß die Leichen-Predigten in der Kloster-Kirchen solten gehalten werden. Und ist mit denen zwey Personen/ nemlich Paul Schwerdfegers Ehe-Frauen und ihrer Magd/ so am 26 Aug im △ ersticket/ der Anfang gemacht worden.

An. 1664 wurde Herr Paul Gregor Schön/ D. Med. & Scabinus als Curator Cœnobii & Scholæ von E. E. Rathe bestellet/ starb 1666 den 27 Dec. Er war ein Liebhaber der Gelehrten/ und versorgte treulich die Herren Collegen mit ihren Solariis so viel möglich. Er ließ auch die Closter-Kirche in und auswendig schöne renoviren und mit gantz neuen Glas-Fenstern zieren/ dergleichen auch mit denen Creutz-Gängen und Gemächern derer Herren Collegen geschahe: starb aber/ ehe noch alles verfertiget wurde.

1667 den 6 Jul. that nach Verfliessung hundert Jahren der ersten Evangelischen Predigt/ in dieser Kirchen/ Herr Christoph Friedrich Nicius/ unterster Diaconus die erste Schul-Predigt.

Anno 1672 wurde der Rath/ wegen der grossen und sehr angewachsenen Anzahl des Volckes/ welches in der Haupt-Kirchen S. S. Peter und Paul nicht Raum und Stellen gnug hatte/ bewogen ein Collegium Concionatorium als ein Seminarium Ministerii aufzurichten/ wel-

ches denn auch durch die damaligen höchst-rühm-lichen Herren Curatores dieser Kirchen/ als Hn. Gottfried Neumann/ der sich dieses löbliche Werck höchst angelegen seyn lassen/ und Hn. Tob. Grantzen/ J. U. D. beyde hochansehnl. Scab. (derer Gedächtniß/ so lange die Welt stehet/ grünen und blühen wird) bewerckstel-liget wurde. Das Jahr zuvor wurde ein neuer Predigt-Stuhl in diese Kirche gesetzet/ und den 1 Octobr. durch eine Predigt/ welche aus dem B. Nehem. des 8. Cap. von Anfang biß auf den 11. Vers/ genommen/ eingeweihet: Den 21. Aug. als den 10 Trin. obengemeldeten Jahres/ gleich an der Görl. Kirch-Messe/ wurde durch Herr M. Christoph Seyferten/ damahligen Diacono, alle Sonn- und Fest-Tage darinnen zu predi-gen/ der Anfang gemacht/ und haben von sol-cher Zeit biß auf itzo folgende Candidati Theolo-giæ geprediget. Weiln aber auch ein ieglicher Arbeiter/ sonderlich der am Worte und in der Lehre arbeitet/ seines Lohns werth/ und aber hier-zu keine Mittel verhanden waren/ so ist von E. E. Rath durch Anordnung derer obbenannten Hn. Vorsteher mit 2 Klingel-Beuteln (welche des Herren Ober-curatoris, Herrn Gottfried Neu-manns Fr. Ehe-Liebste zum Gedächtniß machen lassen/ und auf 7 Thlr. kommen) unter der Pre-digt herum zu gehen/ erlaubet worden. Da-rinnen ist in dieser ersten Predigt 3. thl. 23. gl. gesamlet worden. Von diesen colligirten Gel-dern werden die Herren Candidaten besoldet.

Un-

Unter diesen nun ist der Erste in diesem Collegio gewesen

Herr M. Andreas Helwig/ welcher gebohren Anno 1644 den 16 Aug. Sein Herr Vater ist gewesen Herr Gotthard Helwig/ Pastor Primar. allhier/ die Fr. Mutter/ Barbara/ Herrn Tobiä Schnitters eheleibl. Tochter. Wurde 1672 den 24 Augusti recipiret/ heyrathete anno 1673 Sophien/ Herrn Gottfried Schäffers J. U. L. Jungfer Tochter.

Eodem annò den 24 Aug. den 11. Sonntag Trinit. predigte in dieser Kirchen Herr Theophilus Vechner/ Collega in hiesigen Gymnasio. Er war gebohren 1631. den 15. Febr. Sein Herr Vater war der berühmte Rector und Primarius allhier/ Herr David Vechner/ die Frau Mutter/ Rebecca/ filia Herrn Joh. Höckers/ Mercatoris Glogoviensis. Nachdem er den Grund in studiis allhier geleget/ wurde er anno nach Leipzig auf die Universität geschicket. Anno 1665 den 3 Nov. bekam er Vocation als unterster/ anno 1667 den 21. April/ als noch ein Collega geordnet/ zum achten/ und anno 1672 zum siebenden Collegen. Er predigte aber in dieser Kirchen nur einmal. Anno 1666 den 20 Martii begab er sich in den heil. Ehestand mit damehls Jungfer Rosinen/ Herrn M. Christophori Hasfurths/ damals vierten Collegens Gymnasii hujus, Eheleibl. Tochter. Starb 1687 den 18 April. Eben dieses Jahr/ nemlich 1672 den 3 Sept. wuede recipiret Herr M. Jacob Göldner/

ner/ so auff diesen Schauplatz der Welt trat an. 1642 in Hennersdorff bey Görlitz den 27. Julii die Jacobi. Sein Vater war Gottfried Göldner/ Richter und Schuldheiß/ die Mutter Anna/ gebohrne Mühlin von Moyß/ ist Anfangs bey damahligen berühmten deutschen Schulhalter Christoph Schatten in der Langen-Gasse allhier wohnhafftig/ (der wohl über hundert und zwanzig Schüler damahls gehabt) in die Schule gangen/ nachmahls anno 1655 M. Jun. ist er ins Gymn. gethan worden/ biß er 1666 auff die Universität Leipzig und Wittenberg gezogen/ und auff der Ersten in Magistrum promovirt. Anno 1672 den 13 Sontag Trinitatis that er die erste Predigt in diesem Collegio. Anno 1680 den 17 Febr. bekam er Vocation nacher Trotzschendorff/ heyrathete anno 1685 Agneten/ Hn. Damian Büttners/ Pastoris zu Friedersdorff bey Greiffenberg/ Tochter/ nach deren Tode aber/ welcher fast nach anderthalb Jahren erfolgete/ hat er anno 1692 zum andern mal sich verehliget mit Annen Dorotheen/ Herrn Salomon Räthels/ Apotheckers in Sprottau/ Jungfer Tochter. Starb anno 1707 den 8 Mart.

Den 4. Sept. wurde auffgenommen Herr Gottfried Schertinger. Sein Herr Vater war Herr Dietrich Schertinger/ Senator und Ober-Eltester der Tuchmacher allhier/ die Mutter/ Frau Sabina/ gebohrne Ritterin/ that seine erste Predigt den Sontag Trinit. wurde nach

kur-

kurtzer Zeit seiner Aufnahme ins Collegium Pastor zur Ober-Wiese bey Greiffenberg/ hernach Pastor in Rengersdorff am Queiß/ heyrathete Annen Elisabeth/ gebohrne Sommerin. Dieser starb anno 1708.

Den sechsten Nov. kam ins Collegium Herr Christoph Redlich/ ist gebohren 1634 den 22 Jan. st. n. zu Bomst in Pohlen/ dahin seine Eltern wegen damahliger Kriegs-Unruhe aus Züllicha gewichen. Der Herr Vater ist gewesen/ Meister Barthol. Redlich/ Bürger und Becker in Züllichau. Die Mutter Fr. Catharina/ eine gebohrne Räschin. Studierte anfänglich daselbsten/ hernach zu Lissau in Pohlen und endlich auf dem Gymn. illustr. zu Stetin in Pommern/ von dar er auf die Universität nach Wittenberg gezogen. That den 21 Trinit. in Collegio die erste Predigt. Anno 1673 ward er nach Horcka befördert/ that Dom. XIV. post Trinit. die Anzugs-Predigt. Heyrathete das erste mal Jungf. Elisabeth Loozin anno 1673/ so aber folgendes Jahr bald wieder gestorben/ das andere mahl 1675 den 30 Oct. Jungfer Ursulen Dorotheen/ Herrn Christoph Mauers/ Weinschenckens und Bürgers in Zittau älteste Tochter.

Anno 1672 den 18 Nov. war ein grosser Fast- Bet- und Buß-Tag/ an welchen/ wie auch an den vorigen und folgenden mein sel. Herr Vater M. Christian Funccius, Gymn. hujus olim Rector, die Amts-Predigten that. Dieser begrüßte dieses Rund der Welt anno 1626 den 24

Sept. st. v. zu Titmannsdorff ohnweit Freyberg in Meissen. Sein Herr Vater war Herr M. DAVID FUNCCIUS, Pfarrer daselbsten. Die Fr. Mutter Justina Ehrenbergin. Anno 1638 ist er von seinem Herrn Vater/ nach dem er ihn vorhero selbsten zu Hause/ und zwar in der Gottesfurcht als in der Lateinischen und Grichischen Sprache unterrichtet/ nacher Freyberg in die löbl. Stadt-Schule unter die treue Information des damahligen Rectoris, Herrn M. Johann Schellenbergers/ und Herrn M. David Quellmaltzes/ Con-Rectoris, gethan worden. Nach Verflüssung sechs Jahren ist er anno 1644 in das damahlige berühmte Gymnasium Halense geschickt worden; Und daselbst den damahligen weitberühmten Rectorem, Herrn Christianum Gueintzium mit sonderbahren Nutzen gehöret. Nachdem er nu unter diesem Rectore den Grund seiner Studien und Lingvarum, sonderlich der Orientalischen geleget/ zog er anno 1646. M. Majo nacher Leipzig/ lies sich unterm Rectorat Herrn M. Friderici Leibnitzii inscribiren: allwo er den xx. Sept. sub Præsidio M. Joh. Maukisii, S. S. Th. Baccal. nicht nur eine Hebräische Oration de amore Dei in Auditorio Majori Coll. Principp. sondern auch an. 1647 disputationem Physicam de Pluvia proprio marte elaboratam gehalten. In Metaphysicis und Logicis hat er gehöret Herrn M. Johann

hann Walthern/ S. S. Th. Cand. publice aber Herrn Philipp Mollern/Med.L. ac Mathem. P.P. ferner Herrn Johann Preibisium Med. D. Com. Palat. ac Phys. P. P. und Herrn Joh. Sluterum S. S. Theol. L. & Log. P. P. inglei-chen Herrn M. Hieron. Kromayerum S. S. Th. & Orat. Historiarumque P.P. in Theologicis Herrn D. Joh. Hülsemannum P. P. in Form. Christ. Concord. &c. Herrn Benedictum Carpzovium, S. S. Th. D. ac P. P. Anno 1648 d. 26 Jan. im 22. Jahr seines Alters/ erhielte er mit höchsten Ruhme die Magister-Würde/ unter dem Rectore Magnifico Dno. Samuele Mosbachio, Pro-Cancellario, Dn. D. Andrea Rivino, P. P. Decano und M. Jo. Preibisio. Er erhielt unter XXI. Competenten d. 17 Locum. Nachdem gehaltenen öffentl. Examine war des Herrn L. Kromayers (welcher unter denen Examinatoribus fast der Erste war/) Censur von ihme folgende:

Judice me, quicquam si judico, digna capessis
Præmia, quam Daphne cingit, ammata caput:
Perge ita divini stricturas fundere in Orbem,
Ingenii & tolles nomen ad astra tuum.

Den 13. Dec. hielte er als Præses eine Disputation de Nilo, fluvio Ægyptiaco, pro loco inter Magistros obtinendo, &c. &c.

Anno 1649 d. 22 April hielte er sein erstes Collegium u. zwar Pansophicum ad omnes Disciplinas, ingleichen Colleg. Disputatorium æque ac Lectorium, denen folgete Coll. Ebraicum, Historicum ad L. I. Flori de Fundamentis Reipubl. Rom. Politicum, Ethicum, utrumque hoc & Lectorium & Disputatorium.

Anno 1650 die Mortuali Christi hielt er öffentlich in Templo Paulino eine Oration, de perfectione satisfactionis Christi è rigore Justitiæ DEI vindicativæ.

Eod. anno d. 24 Jul. fing er öffentlich an zu lesen de Prophetis cum prisci, tum nostri ævi, continuirte damit per Dies Caniculares, biß er damit fertig worden. Die Collegen in Lectione Theologica Caniculari waren damals Herr M. Johann Collberg von Collberg/ Herr M. Christian Weberus, Urat. und Herr M. Abraham Nethius, Witteb.

Anno 1650. ist er bey dem Herrn Nicolao von Schönberg/ auff Ober-Schönau/ Churfl. Sächsischer hochbestalter Berg-Rath und

Haupt-Mann zu Wolckenstein ꝛc. Informator worden.

Anno 1652 den 1 May ist er nacher Freyberg in die Schule als dritter Collega vociret worden.

Anno 1653 den 15 Febr. hat er sich zum ersten mahl verlobet mit Marthen Sophien/einer einzigen Tochter Herrn M. Gabriel Schleiffentagens/ Ministri Freibergæ in Æde D. Petri Primarii, und den 21. 22 und den 23 Febr. Hochzeit gehabt.

Anno 1657 den 25 Sept. ist er daselbsten Con-Rector der Hoch-Fürstl. Sächsischen Stadt- und Land-Schule zu Altenburg worden.

Anno 1660. den 20. Febr. hat er im Freybergischen Lyceo valediciret/ und zwar nach gehaltener Oration de Reipubl. Scholast. decrementis horumque veris ac genuinis causis. Den dritten Mart. ist er in Altenburg angelanget/ und den 7. dito solenniter von denen Hn. Inspectoribus introduciret worden.

Anno 1666 den 26. Sept. bekam er von E. E. Rathe von Görlitz Vocation zum Rectorat dasigen Gymnasii. Den 27. Sept. starb obbenannte seine erste Eheliebste/ als meine sel. Fr. Mutter. Den 9 Nov. valedicirte er solenniter zu Altenburg in einer Oration de Hercu-

le Scholaſtico. Den XII Nov. wurde er von dem damahligen Syndico von Görlitz Herrn Johann Gehlern abgeholet. Den 19 Novem. um 3. Uhr nach Mittage kam er allhier an/ und wurde ſolenniter ins Gymnaſium introduciret von denen Herren SCHOLARCHIS als Herrn Gottfried Neumann und Herrn Albrecht Giriſchen / beyderſeits Scabinis hujus Reipubl. und hielt hora IX. vor Mittage in Procerum & Eruditorum Conſeſſu Orationem in auguralem de Jcaro Scholaſtico.

Anno 1667 d. 14 Jan. that er allhier in der Haupt-Kirchen exercitii gratia ſeine erſte Predigt ad 1. Tim. III. Kindlich groß iſt das gottſelige Geheimniß. Den 27 April hielte er das Feſtum Gregorianum, pompa hactenus non viſa in memoriam primi a primi Rectoris Petri Vincentii introductione elapſi ſeculi: Den andern Tag hielte er aufm Theatro einen Actum ſecularem Poetico-Rhetor. è lar. Sec. Horat. genommen. Den 19. Sept. verehlichte er ſich zum andern mahl mit damahls Jungfer Dorotheen Roſinen/ Herrn George Neumanns/Hæreditarii in Neundorf aus einem edlen und alten Geſchlechte derer Rucker und Emerichen entſproſſen.

Anno 1695 edirte er noch in Freyberg Auro-

roram æstivam, sive Pia suspiria in Græcâ, Latina & Germanica Poesi prolata ad Evaneelia Domin. octavô.

Anno 1670 d. xv. Aug. die Viales Altenburg. intra sexennium Rectoratus Altenb. abiturientibus Discipulis scripta. Gorl. 8.

Anno 1673 den 26 Febr. wurde endlich nach vielen Verdruß/ Ungelegenheit/ Mißgunst und Neid der Wiedrig-gesinnten durch erhaltene rechtschaffene Censur der Philosophischen Facultät zu Leipzig/ der erste Theil seines Breviarii Historico-Politici aus der Confiscation, darinnen er lange geblieben/ wieder befreyet/ welcher solcher gestalt gleichsam unter die verbothenen Bücher wäre gerechnet und unter das ewige Stillschweigen wäre begraben worden.

Anno 1674 den sechsten Febr. erhielte er ein Schreiben ab Illustrissimo Domino Mutio Beretti Placentiæ, quæ Piazenza hodie, d. XXX. Decem. 1673 geschrieben. Selbiger ist aber von Worte zu Worte aus dem Italiänischen ins Lateinische übersetzet/ welcher also lautet.

## Illustrissime Domine!

QUàm mirum non videbitur Tuæ Dominationi, quod Italus ignotus, si non quoad Clima, saltem quoad nomen, coram ipsa compareat cum suis lineolis? Porten-

tum

tum hoc eſt non curioſitatis meæ, ſed ſingularis Tuæ Virtutis, quæ dum penetravit ad aurem usque ignorantiæ, hæc ipſa admiratur in Lectione pulcerrimi tui, eruditiſſimi & Politici Libri de Orbe in hodiè Imperante, ingentes tuas dotes. Librum iſtum ad me, Viennâ transmiſſum legi & relegi cum ſumma mea ſatisfactione: Et quoniam ibi Dominatio tua promiſit editionem aliorum ſequentium & ejusdem materiæ librorum, volo monſtrando me forte nimis audacem & præſumptuoſum etiam me monſtrare ſervum devotiſſimum Tuæ Dominationis: cum proteſtatione, quod ſi nanciſcor literariam ejus familiaritatem ea multum tribuet ad gloriam meam, ad genium, imò omni modo me, obligabit. Contempletur ſe Tua Dominatio in ſincera & fideliſſima mea opinione. Et ſi aliud non habeo meritum obtinendi reſponſionem à doctiſſima Tua penna, cum ſola hac declaratione, quod arctiſſimum mihi vinculum reverà intercedat cum Excellentiſſimo Comite Raimondo Mundecuccoli, Domino meo, præſumo obtinere à Tua Dominatione hunc ho-

honorem & Consolationem, quam cum impacientia expectabo. Literas per Mantuam mittendo certissimè ad manus meas eæ pervenient. Cum quibus simul à Te expecto commissionem aliquam, quam magni æstimabo, & brevem aliquem indiculum Librorum noviter impressorum & imprimendorum in celeberrimis Lipsiensium ac Wittebergensium Academiis, & quidem humaniorem eruditionem ac Geographica tractantium, quibus maxime delector. Quo ipso me tandem offero perpetuum

Tuæ Dominationis Illustriss. Affectissimum verum servum

Placentiæ,
d. 30 Dec. 1673.

MUTIO BERRETTI.

Anno 1676. M. Decembri kam der andere Theil des Breviarii Historico-Politici heraus/ welche beyde Theile hernach zu dreyen mahlen wieder aufgeleget worden/ als erstlich zu Görlitz anno 1673. Darnach zu Leipzig 1676 in 12mô, und darnach in Breßlau 1689 in octavô. Welcher Edition noch beygefüget ein Appendix de Curia Romana. Und wo dem Buchführer Glau-

Glauben beyzumessen/ so soll es/ wie solches von dem sel. Herrn Vater kurtz vor seinem Ende usque ad annum 1695. vermehret und corrigiret worden/ zum vierdten mahle unter der Presse seyn/ welches aber noch biß dato nicht zum Vorschein kommet.

Anno 1681. kam sein Rector Rhetor-Scholasticus, Budiss. in 8vo heraus.

Anno 1683 Praxis Rhetorica, ad Elementa Vossii Rhetorica. Altenb. Eod. anno Cometo scopia. Görl.

Anno 1684 Introductio Dichotomico-Synoptica in fructuosam Aristotelis Lectionem Görl. 8vo.

Anno 1686 Isagoge Geographica. Gorl. in 8vo.

Anno 1691 Introductio positiva ad orbis hodie- Imperantis Notitiam. Lips. octavo.

Sequntur.

Ejusdem Dissertationes partim Lipsiæ, partim Freibergæ & Altenburgi, partim denique Görlicii publicè habitæ.

1 De Affectibus Animi.
2 De Bachinaliis.
3 De Cruce Christi.
4 De Ebrææ Lingvæ Naturâ.
5 De Græcæ Lingvæ Naturâ.
6 De Geographiæ Naturâ.
7 De Ludis scenicis.

De

8 De Magnificentia.
9 De Numiis.
10 De Natali Dei.
11 De Nilo.
12 Nominali Die.
13 Oſtraciſmo.
14 De Petatiſmo.
15 De Præ-Adamitis.
16 De Regno.
17 - Theol. Natura & Conſtitutione.
18 - SS. Trinitatis Myſterio.

Succedunt denique ejusdem Scripta nondum edita.

1 Collegium Panſophicum in omnes Philoſophiæ Partes & Scientias.
2 Colleg. Philologicum in optimos quosq; omnium Facultatum Autores.
3 Viales Görlicenſes, ſ. Teſtimonia Scholaſtica, Gorlicii abiturientib⁹ Diſcip. ſcripta
4 Continuatus Rector Rhetor Scholaſticus.
5 Adverſaria Theologico-Philoſophico-Philologico-Hiſtorico-Critica: quibus ex omni eruditionis genere MEMORABILIORA ita congeſta æque ac digeſta continentur, ut loco perpetui alicujus REPERTORII, quod vocant, & REMISSORII eſſe poſſint.
6 Mercurius Epiſtolicus, huc & illuc ad Eruditos Viros & Studioſos Juvenes miſſitatus, h. e. Epiſtolæ, nunc ad Eruditos viros, nunc ad Studioſos, Juvenes ſcriptæ, inque duas Centurias diſtributæ. in Folio.
7 Epiſtolæ huc & illuc ab eruditis tam Exteris quam indigenis ad Dominum Parentem ſcriptæ. in Folio.

Va-

8 Variæ Epistolæ ab Eruditis ad dominum Parentem scriptæ. in quarto.

Anno 1677 den 10 Jul. wurde er aus sonderbahren Gnaden von dem Durchlauchtigsten Haupte der Fruchtbringenden Gesellschafft/ Herrn Augusto, Fürsten zu Sachsen/ Jülich/ Clev und Berg/ Bischoffen zu Magdeburg und Administratore, dem Wohlgerathenen benahmet/ in solche löbliche Societæt, welche insgemein die Fruchtbringende Gesellschafft genennet wird/ auff- und angenommen/ und ihme zu seinem Merckzeichen / der Nahme: **Der Funckende**; Das Gewächse: **Stern-Kraut mit der gelben Blume**; Und das Wort: **Auch bey der Nacht** zu führen gegeben.

Anno 1695 den 19 Jul. ist er sanfft und selig von hinnen geschieden/ seines Alters 69 Jahr weniger eilff Wochen und funffzehn Stunden. Etliche Stunden vor seinem Ende sagte er: Ich werde bald triumphiren/ und sein letztes Wort war Halleluja! Zu seinem Leichen-Texte hatte er sich erwählet den 17 vers aus der Offenbahrung S. Johannis. Endlich führte er zu seinem SYMBOLO: Elohim Iiree. Der HERR siehets.

Anno

Anno 1672 den 18 Sept. wurde ins Colleg. Concionatorium recipiret

Herr M. Jacob Schmied/ welcher 1645 den 24 Jun. zum ersten diese Eitelkeit beschauete. Sein Vater ist gewesen Franciscus Schmied/ Tuchmacher und Tuchhändler allhier/ die Mutter/ Maria Möllerin. Nach dem er den Grund seiner Erudition allhier geleget/ zog er 1667 auff die Universität Leipzig/ und 1670 nach Wittenberg/ promovirte folgendes Jahr den 28 April daselbsten in Magistrum, und kam den 5. Junii wieder nach Hause/ that den 14 Sonntag Trinit. die erste Predigt im Collegio. Heyrathete 1673 den 27 Novem. Frau Reginen/ gebohrne Schönin/ weyl. Herrn Christian Schäffers/ M. D. und berühmten Practici nachgelassene Frau Wittbe. Anno 1674 den 28 Nov. resignirte er publice, starb 1689 den sechzehenden Nov.

Den 18 Novemb. obiges 1672 Jahres Herr Christoph Wantscher/ eines hiesigen Beckers Sohn/ war gebohren anno 1644 den 28 Sept. zog anno 1665 den 26 April auf die hohe Schule Wittenberg/studirte daselbsten 2½ Jahr. Wurd 1677 den 22 Febr. zum Diacono nach Ebersbach und Cunnersdorff vociret/ heyrathete eben dieses Jahr den 29 Aug. Jungfer Annen/ weyl. Herrn Friedrich Gerlachs/ Ober-Eltester der Schön- und Schwartz-Färber/ Tochter. Anno 1687 den 15 Febr. bekam er nach Hermsdorff bey Görlitz die Vocation, starb eodem anno, den 30 Jun. seines Alters 43 Jahr/weniger 8. W. 3. T.

Anno 1673 den 2 Trin. Herr M. Clemens Schütze/ von Lauban gebürtig/ begrüssete dieses Rund anno 1651 den XIII Jan. studirte zu Wittenberg/ promovirte allda anno 1669 d. XIV Oct. in Magistrum, bekam erstlich Vocation nach Rottenburg als Diaconus. Anno 1676 als Pastor nach Hermsdorff. Anno 1687. verehlichte er sich mit Magdalenen/ verwittibten Uhlin/ gebohrnen Funckin. Anno 1680 den 10 Sept. Starb endlichen anno 1700 den 16 Jan. seines Alters 49 Jahr und 8 Tage/ liegt allda an der Kirchen begraben.

Anno 1675 den 7 Aug. Herr Friedrich Ledel von Sorau/ der H. Schrifft Doctorandus und Käyserl. gecrönter Poet/ war geboren 1649 M. Jan. Heyrathete 1680 den 18 Jan. Jungf. Marien Elisabethen/ gebohrne Gerlachin/ und ward zu Neu-Netkau in der damals Churfürstl. itzo Königl. Brandenburgl. Gräntz-Kirchen getrauet. That kurtz hierauff seine letzte Predigt und resignirte/ starb anno 1684 den 18 Jan. seines Alters 35 Jahr/ liegt auff unserm Kirch-Hofe zu S. Nicolai. Auff seinem Leichen-Steine stehet zuletzt:

Dencke/ daß dir aus der Grufft
Letzlich zu die Stimme rufft:
O Eitelkeit!
O Weh' der Zeit/ ô Eitelkeit!

Anno 1676 Herr Friedrich Scholtze/ war gebohren 1651 den 31 Aug. Sein Vater ist ge-

wesen Martin Scholtze/ ein Fleischhauer/ seine Mutter/ Maria/ gebohrne Hillebrandin/ nachdem Er nun die Fundamenta latinitatis geleget/ zog er 1673 auf Universität Leipzig. Anno 1675 begab er sich auffs Land nach Hohen-Heide bey Leipzig zur Information dasigen Pfarrers/ wie auch nach Grimme zum Rectore der Fürstlichen Land-Schule. Kam aber auf der Seinen Begehren anno 1677 um Martini nach Hause/ wurde folgendes Jahr/ wie obgemeldet/ recipiret: Als aber anno 1680 sich in der Nachbarschafft die Contagion sich ereignete/ ward er auff allen Fall den 10 Aug. von E. E. Rathe allhier zum Pestilentz-Prediger beruffen/ bekam nachmahls anno 1681 Vocation nach Lichtenberg. Anno 1682 am Tage Martini begab er sich in den heil. Ehestand mit Jungfer Rosinen/ Herrn Martin Grundmanns / Pfarrers zu Gruna/ Tochter/ starb den 20. Sept. 1684. Ihme succedirte Herr M. David Herrman. Eben obiges Jahr den Herr Christian Mücke/ war gebohren anno den bekam Vocation 1681 nach Nieder-Seiersdorff / und anno den nach Reichenau/ starb an.

Ingleichen auch Dom. Jud. Herr Christian Hauffe/ ist gebohren 1651 den Sein H. Vater war Tobias Hauffe/ Past. in Hermsdorff die Frau Mutter Anna/ Herrn Andreæ Helwigs/ Pastoris Prim. Gorl. Tochter. Nachdem er die Fundamenta Artium liberali & Linguarum im hiesigen Gymnasio geleget / zog Er

1673 auf die Universität Leipzig/ kam 1678 wieder herein / und ins Collegium Concionat. recipiret. Anno 1681. den 3. post Trinit. wurde er im Gymnasio Substitutus Hn. Antonii Schmiedes Sub-Rectoris, heyrathete 1684 den Anna Rosina/ dessen Jungfer Tochter/ ward 1688 den 6. Con-Rector, n. 1702 Pro-Rect.

Anno 1680. den Sonntag nach Ostern Herr M. David Herrmann/ welcher anno 1655. d. 3. Decem. diese Welt erblickte. Sein H. Vater ist gewesen Herr Tobias Herrmann/ Pastor zu Trotzschendorff/ die Fr. Mutter Magdalena/ filia Herr Johann Meyes/ Pastoris zu Weigsdorff. Zog 1676 nach Leipzig auf die Universität/ kam 1684 nach Lichtenberg/ und 1708. nach Trotzschendorff. Ihme succedirte in Lichtenberg Herr Augustin Knericht.

Eodem anno den Sonntag nach Trinitatis wurde von denen Herren Curatoribus huj. Templi, als Hn. Elia Richtern Cons. und Hn. Joh. Heinrich Helden/ J. U. L. recipiret Herr Sebastian Seyfried/ trat in diese Welt 1648 den 19 Dec. in Buntzlau/ allwo sein Herr Vater Vabian Sebastian Seyfried Organist gewesen/ und als er von dar vertrieben/ Schulmeister zum Sohland worden. Die Frau Mutter war Ursula, gebohrne Klappin. Anno 16 den zog er nach wohlgelegten Grunde seiner Studien auf die Universität Jena. Anno 1684 den 2. Martii ward er Diaconus zu Ebersbach u. Cunnersdorff/ heyrathete 1688 den 17 Febr. Susan-

nen

nen Tugendreichen/ Herrn Theophili Rothens/Pastoris in Königshain/geliebte Tochter.

Anno 1681 am Tage Mariä Heimsuchung/ Herr Barthol. Hoppe/welcher gebohren 1649 19 Octob. Sein Herr Vater war Barthol. Hoppe/ Pastor zu Neu-Kemnitz im Hirschbergischen Weichbilde/ nachmahls zu Schreibers-Dorff beym Lauban/ die Frau Mutter Barbara/ gebohrne Rademanin. Starb 1684 den 23 Jan. allhier bey Herr D. Marschmannen/ seines Alters 34 Jahr/39 Wochen und 4 Tage.

Anno 1681 den 7 Sonntag Trin. Herr George Krause/ so auff diese Welt gebracht anno 1650. Sein Vater war Meister George Krause/ ein Schuhmacher allhier/ die Mutter/ Susanna/ gebohrne Jungenickelin/ studierte allhier und in Leipzig 7 Jahr/dahin er 1674 gezogen/bekam 1687 Vocation nach Ober-Bielau/ heyrathete ejusdem anni, Marien/ gebohrne Klosin/ Hof-Capell-Musici in Merseburg/geliebte Tochter. Starb anno 1709. den 18 April. Ihme succedirte den 21 Jul. Herr Johann George Weissenfels.

Anno 1682 den 1 Sonntag nach Trin. Herr M. BENJAMIN MICOLCIUS, erblickte zum ersten dieses Sonnen-Licht anno 1653. Sein Herr Vater war Augustin Micolcius, Pastor in Hoh-Kirche/kam 1683 am Feste Trin. nach Hoh-Kirche an seines Herrn Vatern Stelle/ starb anno

Anno 1682 am Feste Thomæ Herr M. Chri-

stian Friedrich Braun/ war gebohren 1657. zu Mügeln in Meissen/ that nur etliche Predigten/ und wurde 1683 Pastor zu Radmeritz/ starb 1686 den 7. Dec. seines Alters 29 Jahr/ 38 Wochen/ 2. Tage. Ihme succedirte im Amte Herr M. Christian Schmahl.

Anno 1683 den 1 Sont. Trin. Herr Donat Schröter/ begrüßte diese Welt 1656 den Sein Vater war Meister Joh. Schröter/ Bürger und Glockengiesser in Lignitz u. Wittenberg/ seine Mutter Eva, geb. Exnerin/ studierte in Lignitz uñ Wittenb. predigte im Collegio nur biß den 21. Trin. da er Vocation nacher Tauchritz bekam/ that folgendes Jahr den 1. Jan. die Anzugs-Predigt: Fand also in einem fremden Lande seine zeitl. Wohlfahrt. Dies hat die verwunderns-würdige Vorsorge GOttes seiner seligen Mutter/ da er noch in der Wiegen gelegen/ durch einen ohnfehlbar Göttl. Traum zu erkennen gegeben/ indem sie im Schlaffe gesehen/ „wie ihn „ein weisser Adler weggenommen in die Frem- „geführet/ und endlich auff einer schönen grünen „Wiese niedergeleget/ welches gewisl. das Tau- „chritz bedeutet hat/ alwo ihn seine sel. Mutter vor ihrem Ende noch gesehen. Heyrathete eben dieses Jahr den 6 Sept. Jungfer Annen Margarethen Exnerin/ Herr Caspar Exners, Pasto-

storis zu Teutschoßig/ Tochter. Er hat in seinem Ehestande und gantzer Lebens-Zeit viel †/ Gefahr/ Unglück und Kranckheit ausgestanden/ welches ihm ein nachdenckl. Traum zu erkennen gegeben/ „da er einsmals auf einem hohen Berge „das Lied musiciren hörete: Was mein GOtt „will/ das gescheh allzeit; Darauf eine Stimme „zu ihm sagte: Du wirst viel leiden müssen; Ich „will dir aber aus diesen allen helfen. Starb „1705. d. 13. Octob. seines Alters 48 Jahr.

Anno 1683 den 16 Sontag Trin. Herr Joh. Christian Maul/ welcher 1654 dieses grosse Rund beschauete. Sein Herr Vater war Herr Martin Maul/ Pastor quandam in Ebersbach. Nachdem er nun einmahl in das Lebens-Buch der himmlischen Academie an seinem Tauf-Tage mit Christi rothen Blute immatriculiret worden/ hernach dessen ingedenck seine gantze Lebens-Zeit in unterschiedl. Gymnasiis des Glaubens/ Creutzes und der Gedult rühml. sich exerciret hat/ so ist er endlich von dem Rectore Magnificentissimo perpetuo, dem himml. Erb-Printzen JEsu Christo/ auff die Universität der Allergelehrtesten und Auserwähltesten gefodert worden am 14 April 1695 allhier in Görlitz im 41 Jahre seines Alters.

Eod. anno Sontags Palmarum, Herr

Mauritius Morgenstern/ beschauete dieses Tagelicht 1660 den 27 Febr. zu Dippoldiswalde/ sein sel. Vater ist gewesen Augustus Morgenstern/ Bürger und Posamentirer daselbsten/ die Mutter aber Frau Anna, Paul Lippmanns gewesenen Bürgers und Brau-Meisters eheleibl. Tochter/ zog 1678. auf die Universität Leipzig/ wurde 1685 nacher Sora vociret/ heyrathete 1686 den 4 Febr. Marthen/ Hn. Daniel Kahles Eltesten der Reich- und Seiden-Crämer allhier Jungf. Tochter.

Anno 1684 den 25. Mart. Herr Gottfried Trauschke/ ist gebohren 1660 den 8. Jan. Sein Vater ein hiesiger Becker. Nachdem er nun die Fundamenta Eruditonis auff hiesigem Gymnasio geleget/ ist er nach Jena und Wittenberg gezogen. Anno 1686 bekam er Vocation nach Rothwasser/ heyrathete 1689 Veronicam, Hn. Christian Schäffers/ Steuer-Einnehmers und Bischoffl. Irdings-Verwalthers Tochter/ welche aber 1698 verstorben. Heyrathete hierauf zum andern mahl Jungfer Dorotheen Rosinen/ Tit. Hn. Joh. George Pauli/ vornehmen Scabini allhier Jungfer Tochter/ 1703 den 26. Nov. Starb 1709 den 13 Jan. Ihme succedirte Herr Johann Christoph Müller den 29. Jul.

An-

Anno 1685 d. wurde von Herr Caspar Bessern J. U. D. und Hn. Daniel Meirichs J. U. D. ins Collegium recipiret Herr Josias Händler/ war gebohren anno wurde Past. zu Weisenberg 1688.

Eod. anno den Herr M. Christian Schmahl/ begrüßte diese Welt anno 1656 den 26 Sept. st. v. in Annaberg/ sein Herr Vater war Albertus Schmahl von Hamburg/ Bürger und Spitzen-Händler/ die Frau Mutter/ Martha, gebohrne Rölickin/ absolvirte seine Studia in Leipzig/ allda er 1683 den Gradum Baccalaurei und anno 1684 den 25 Febr. Gradum Magisterii erlangete/ disputirte vier Wochen unter Herrn D. Mœbio, P. P. Theol. über die beyden letzten Loca de vita æterna und de Inferno im Collegio Theol. Paulino: wie solche Canones Theologici im Drucke. Eben dieses Jahr kam er am Tage Martini anhero nach Görlitz/ und nahm Information an/ und wurde/ wie obgemeldet ins Collegium recipiret. Anno 1687. erhielte die Vocation nach Radmeritz/ Festo Pascha. that er seine Anzugs-Predigt. Anno 1688 den 8. Maji verehlichte er sich mit Jungfer Marthen Salome/ Herrn Johann Coci, in die 45 Jahr treu-verdienten Pastoris in Hermsdorff und Senior der Evange-

ge-

gelischen Priesterschafft Goldbergischen Krayses/ liebwerthste Tochter. Anno den wurde er von dar nacher Hermsdorff bey Görlitz vociret/ that Festo Ascens. Christi, daselbsten die Anzugs-Predigt/ verließ diese Zeitlichkeit 1700. den 11. Apr. seines Alters 44. Jahr weniger 7. Wochen/ 4. Tage.

Anno 1686 Herr Samuel Rothe/ Herrn Theophili Rothens/ Pastoris zu Königshäyn/ ward an dieses Licht gebracht anno den legte seine Fundamenta latinitatis im hiesigem Gymnasio, absolvirte solche in Leipzig. Anno 1691 bekam er die Vocation nach Rattenburg zum Diaconat. Heyrathete eben dieses Jahr Herrn Schefflers/ wohlverdienten Past. zu Pribus Jungfer Tochter/ Namens Charitas Amanda.

B Anno 1687 den Herr Michael Wiedemann/ eines Bauern Sohn von Görsdorff beym Lauban/ erblickte dies. Welt 1659. Nachdem er nun im hiesigen Gymnasio die Fundamenta Eruditionis geleget/ absolvirte er in Leipzig/ ward anno den Substitut⁹ des letztern Pfarrers/ und nach dessen Absterben 1694 Diaconus bey dem Evangelischen Zion zur heil. Dreyfaltigkeit vor Schweidnitz. Heyrathete 1691. den 30 Oct. Marien Tugendreichen

chen/ Hn. Gottfr. Kockers/ Past. in Ludwigsdorff/ hinterlassene Tochter. Anno 1702. etl. Wochen vor Ostern/ wurde er wegen seiner schon damahls vor 14 Jahren in seinen Studenten-Jahren heraus gegebenen Historisch-Poetischen Gefangenschafft/ (darinnen Ihme doch nichts verfängliches beyzumessen/ weil die darinnen angeführten Geschichte in der That sich so verhalten/ und die Observationes darbey aus hinzu gefügten Autoribus genommen) auf Anstifften der Jesuiten/ auffm Rath-Hause zu Schweidnitz erstlich vernommen/ am Char-Freytage daselbsten ihme ein Amts-Befehl vorgelesen/ und Krafft dessen alsobald/ alles Einwendens/ ohngeacht/ daß zu der heil. Zeit/ da sonsten alle Jura cessirten/ nicht so scharff und unverhofft zu procediren/ mit personal-Arrest in eines gewissen Bürgers Behausung beleget. Und ist also wegen Poetischer Gefangenschafft eine würckliche Gefangenschafft erfolget. Einen Extract seines obgedachten Buches nebst einem Judicio davon/ wie auch den gantzen Verlauff dieser Sachen/ nebst vorhergehenden Fatis findet der curieuser Leser in denen so genanten aufgefangenen Brieffen der dritten Ravage im andern Paquet pag. 162. 166. seqq. it. im 6. Paqvet pag. 575. seqq. den

1. Aug.

1. Aug. kam er zwar wieder loß/ muste aber doch das Land räumen/ wandte sich anhero nach Görlitz/ und bekam den 10. Jul. zuvor/ noch vor seiner Loß-Lassung/ unvermuthet eine Vocation zur Superintendur nacher Stollberg am Hartz von dem hochgebohrnen Grafen zu Stollberg/ der ihn nie gesehen noch gekannt/ sondern nur von dem Verlauff der Sachen gehöret. Anno 1703 den 1. Jan. that er daselbst seine Anzugs-Predigt.

Hat unterschiedene Bücher ediret/ als

1. In seinen Studenten-Jahren/ obbenietnte Historische Poetische Gefangenschafft.
2. In seinem Amte den Gedächtniß-Redner.
3. Biblischer Inhalts-Redner/
4 Biblischer Spruch-Redner/
5. Die geistliche Haus-Kirche und andere mehr.

Anno 1687. den wurde Herr Julius Grüner Hasenpot aus Curland/ Herrn Johann Grüners/ Pastoris in Ambot Sohn/ in das Collegium recipiret/ resignirte aber anno den und zog wieder in Patriam, hat die Lüneburgische Bibel in 4to gedruckt/ zum Gedächtniß in diese Kirche verehret.

Anno

Anno 1685 Herr Andreas Mertzdorff/ eines hiesigen Stellemachers Sohn/ ist gebohren anno den Studirte allhier/ zog 1677 M. Dec. auff die Universität Leipzig/ wurde den Pastor zu Giersdorff beym Lauban/ und den Pfarrer zu Tschirne/ heyrathete Rosinen, gebohrne Barthsin/ des dasig-gewesenen Pfarrers Tochter.

Anno 1686 Herr Gottlob Hamann, dessen Herr Vater gewesen/ Johann George Hamann, Pastor zu Windischoßig/ die Fr. Mutter Maria, gebohrne Catonin. Trat in diese Welt 1663. den Bekam 1695 Vocation nach seines Herrn Vatern Tode/ nach Windisch-Oßig/ heyrathete 1696 Jungfer Margarethen/ Hn. Joh. Moscovii, wohl-verdient-gewesenen Pastoris Primarii in Lauban ehel. Tochter. Verließ wiederum diese Welt 1699 M. Dec. NB. In dieser Kirchen ist ein sehr alter Kelch/ darauf folgende Worte stehen:

Iste Calix est illorum de sancto Laurentio ossium, 1384.

Anno 1686 Herr Gottlob Galibæus, welcher gebohren 1665 den 8. Mart. in Spremberg/ sein Vater Herr Friedrich Chalibæus, ein Goldschmied daselbsten/ die Mutter Fr. Maria, Hn. Georg Haickes/ alldasigen und damahls

Hoch-

Hoch-Freyherrl. Herrschafft von Kitlitz/ wohlbestalten Schössers Tochter/ wurde 1676 nach Cotbuß in die Schule/ und 1681 in hiesiges Gymn. gethan/ nachdem er nun den Grund seiner Erudition geleget/ zog er 1682 nacher Wittenberg: Nach Verflissung zweyer Jahre/ kam er wieder her/ und ward obiges Jahr recipiret. Den dritten Pfingst-Feyertag that er die erste Predigt/ wurde nach 13 Jahren/ nehml. 1699 den 26 Sept. nach Friedersdorff unter der Landes-Crone vociret/ that 1700 Dom. Quasimodogen. die Anzugs-Predigt/ heyrathete eben dieses Jahr den 4 Maji Maria Ursulen, Herrn Gottfried Kockers/ Pastoris in Ludwigsdorff/ hinterlassene Jgf. Tochter/ ward zu Schweidnitz in Schlesien getrauet. Starb 1706 den 10 Jan. Ihme succedirte im Amte Herr M. Daniel Walther. NB. Siehe pag. 61. Anno 1686.

Anno 1686. Herr Christoph Wilde/ eines hiesigen Tuchmachers Sohn/ welcher an dieses Tage-Licht gebohren 1661. legte allhier die Fundamenta artium liberalium & disciplinarum, reisete solche zu absolviren 1684 nacher Leipzig. Bekam 1695 den 13 Mart. Vocation nacher Hoh-Kirche zum Pastorat, heyrathete darauff den 13. Jun. erstlich Christianen Sophien/ Herrn Matthæi Seylers/ Gymn. Gorl. Coll. hinterlassene Jungfer Tochter/ welche aber 1702

den

den 2 Dec. verstarb. Er verehligte sich 1704. den 19. Mart. zum andern mahle mit Johannen Christianen / Herrn Johann George Paulens / vornehmen Scabini Gorl. eheleibl. Tochter.

Anno den Herr Christoph Meirich / welcher 1659. gebohren / sein Herr Vater war / Herr Andreas Meirich / Pastor in Geißdorff / die Fr. Mutter Regina / gebohrne Hoffmannin / nachdem er gleich denen andern seine Fundamenta in hiesigem Gymnasio geleget / absolvirte er solche in Leipzig / und ward Anno den 6. May. Substitutus in Rennersdorff / heyrathete 1701 den 13 Jul. Hn. Theodori Manitii Pastoris Jungfer Tochter / Nahmens Susanna Charitas, ward endlich nach des Herrn Schwieger-Vaters Tode Pastor loci. Starb 1704 den 20 Oct.

Anno 1689 den 2. Oct. Hr. George Abraham Herrmann / welcher auff diese Mühseligkeit gebracht den zu Senfftenberg / ward Feld-Prediger / und endlich 16 den Pastor beym Grossenhain.

Eodem anno den 25 Dec. Herr George Friedrich Fermann / kam an dieses Licht der Welt 1667. Sein Vater war Salomon Fermann / Bürger und Tuchmacher zu Reichenbach in Ober-Lausitz / die Mutter Rosina / gebohrne Möllerin / studierte zu Leipzig fast 4. Jahr. Anno 1708 den 19 Aug. wurde er von E. E. Hochw. Rathe allhier / auff Nieder-Bielau vociret.

Die

Die Hn. Curatores sind jetziger Zeit cum tit. plen. Herr Samuel Knorr von Rosenroth / hochverdienter Herr Bürger-Meister und Herr Christian Büttner J. U. D. und wohl meritirten Scabinus.

Anno 1690 den 14. Jun. Herr Augustin. Knericht erblickte dieses Licht 1664 den        Sein Vater war Adam Knericht / ein Handels-Mann von Liegnitz / die Mutter / Fr. Elisabeth / gebohrne Wildin / freqventirte im hiesigen Gymnasio, und zog 1685 nacher Leipzig. Wurde von E. E. Rathe 1708 nacher Lichtenberg / an Hn. M. Heremanns Stelle vociret.

Anno 1691 wurde dies Collegium, weil die Haupt-Kirche abgebrant / und derowegen der Gottes-Dienst in der Closter-Kirche solte gehalten werden / in die Begräbniß-Kirche nach S. Nicolai verleget / und verordnet: Daß die eren Geistlichen vom Lande / so unter einen E. E. Rath gehören / darinnen die Amts-Predigt / die Herren Studiosi aber die Mittags-Predigten thun solten: in übrigen solte allda alles / wie es in der Kloster-Kirchen / und in dieser / wie es in der abgebrannten gewesen / gehalten werden / und ist also den 25 Mart. Sontags die 1. Amts-Predigt und Communion in der Kloster-Kirchen / u. den 1 April die erste Amts. Predigt in der Nickels-Kirchen von Herrn Caspar Exnern / als den Eltesten gehalten worden.

Son-

Anno 1686 den $\frac{16}{26}$ Oct. wurde Herr Johann Christoph Luther / recipiret. Sein Vater war Meister Christoph Luther / von Eißleben / Ober-Aeltister der Schuh-Macher allhier / die Mutter / Fr. Rosina / gebohrne Buckuffin / begrüste diese Welt Anno 1664 den 1. Jul. St. Nov. Nach dem er seine Fundamenta Eruditionis 14 Jahr im hiesigen Gymn. geleget / zog er 1684 den $\frac{12}{22}$ Apr. auff Leipzig / nachmahls auff Wittenberg / alwo er 1686 den $\frac{18}{28}$ Mart. zum gekrönten Poeten gemacht wurde. Eben dieses Jahr den 22 Apr. promovirte er in Magistrum, Decano Mich. Walthero. Den $\frac{16}{26}$ Oct. kam er von der Universitæt 1689 16 Aug. empfing er die Vocation alß Pastor Substitutus nach Rennersdorff / den 6 Sept. in Dreßden ordiniret. Anno 1689 den $\frac{12}{22}$ Nov. verheyrathete er sich mit Jungfer Johanna / Herrn Theodori Manitii, Pastoris Emeriti daselbst andern Tochter. Anno 1691 Mense Majo zog er als Pastor nach Beyersdorff / von dar ward er 1697 bey J. K. M. in Pohlen und C. F. D. zu Sachsen Friderico Augusto Feld-Commissariat- und endlich General-Stabs-Prediger / 1706 wurde er nach Tyrnau in Nieder Ungern als Nat. Germ. Evang.-Luth. Ober-Pfarr beruffen / bey der damahligen Kriegs Troublen aber von dar Anno 1709 ein Exulante.

NB. Ließ fort p. 162 nach der Ordnung lin. 18 Herr Christoph Wilde.

Sontags Palmarum predigte Herr Caspar Brückner/ von Frieders-Dorff.
Oster-Montag Herr George Krause/ von Ober-Biele.
Quasimodogen. Herr M. Elias Tüchler/ von Pentzig.
Misericord. Dom. M. Jacob Göldner / von Trotzschendorff.
Jubilate, Herr M. David Herrmann/ von Lichtenberg.
Candate, Herr M. Andreas Helwig/ von Langenau.
Rogate, Herr Johann Friedrich Seyler/ von Tieffenfurth.
Exaudi, Herr Gottfried Trauschcke/ von Rothwasser.
Pfingst-Montag/ Herr Johann Winckler/ von Bielau.
Sontag Trinit. Herr M. David Thyme, von Hennersdorff.
Den 1. Sontag p. Trin. Herr Gottfried Richt/ von Leschwitz.
Den 2. p. Trin. Herr Gottfried Pfeffer/ von Zodel.

Hierzu sind auch noch andere kommen / als:
Herr Sigmund Kocker/ von Ludwigsdorff.
Herr Ægidius Rotwe/ von Lisse. Herr

Herr Mauritius Morgenstern/ von Sor-Neundorff.
Herr M. Johann Neunhertz/ von Kieslingswalde.
Herr George Grundmann/ von Gruna.
Herr Siegmund Busser/ von Hoh-Kirche.
Herr Joh. Schneider / von Windischoßig.
Hr. M. Christian Schmahl/ von Radmeritz.
Herr M. Clemens Schütze/ von Hermsdorf.
Herr Joachim Pfeffer / von Zodel.
Herr Christian Nitsche/ von der Halbe.
Herr Georg Schröder/ von Tauchritz.

Weiln es aber denen Herren Geistlichen auff dem Lande allzu beschwerl. fallen wolte/ so haben die Hn. Studiosi auch die Amts-Predigten/ wie vorhin über sich nehmen müssen.

Anno 1692 den 7 Apr. Herr M. Daniel Walther/ welcher dieses Tage-Licht erblickte 1669 d. 30 Nov. Sein Vater war Meister Dav. Walther/ ein Seiler allhier/ dessen Vater Herr Joh. Walther/ Pfarrer in die 21½ Jahr zur Hoh-Kirche/ und 10 Jahr zu Langenau/ die Mutter Anna, Meister Eliæ Staudens/ Stadt-Schmiedes ehel. Tochter/ dessen ältester Herr Bruder war M. Christoph Staude/ hoch-meritirter Cons. allhier/ und der andere Herr Daniel Staude/ J. U. D. welcher Stiffter des Stau-

rischen Stipendii, so sich des Jahres auff 60. Rthl. belaufft/ „ und die Studirende aus diesem " Geschlechte 3. Jahr nach einander zugenüssen " haben / entweder gantz oder die Helffte / wenn " mehr als einer ist / der dritte aber muß warten/ " biß die 3. Jahr um seyn. Ist aber kein Stu- " dierender ein oder das andere / so bekommen " die 60 Rthlr. das älteste aus dem Geschlechte/ " es sey Mannes- oder Weibes-Person.

Anno 1678 den 27 Jun. wurde er in hiesiges Gymnasium geschicket/ zog 1689 auff die Universität Leipzig/ promovirte in Wittenberg in Magistrum 1691 den 15. October/ kam von Leipzig wieder nach Hause 1692 in der Fasten/ und zugleich in das Collegium, that die erste Predigt in der Ordnung den andern Oster-Feyer-Tag.

Anno 1701 im Anfange des Mayes wurde er beym löblichen Eickstättischen Curassirer-Regiment/ Feld-Prediger/ und fast 5. Jahr in Polen und im Reiche. Heyrathete den 4. May 1706 Jungfer Annen Magdalenen/ Hn. Paul Bernhard Hausdorffs/ wohl-merirten Pfarrers zu Wingendorff bey Lauban eheleibl. Tochter. Erhielt 1706. den 26 Aug. von E. E. Hochw. Rath Vocation nacher Friedersdorff.

Anno 1692 den 10. Mart. Herr Paul Siegmund Rößler/ Hn. Siegmund Rößlers/ Recto-

storis Sohn von Reichenbach/ studierte allhier und in Leipzig/ wurde 1695 Feld-Prediger/ und anno Pastor zu Trossin in Meissen.

Anno 1692 den 9. April Herr Joh. Martius von Cölln aus Türingen/ ward auff diese Welt gebracht 1667 den 21 Sept. studierte zu Naumburg in der Fürsten-Schuhle/ und zog 1690 nach Leipzig/ kam 1694 nach Hauchen/ heyrathete 1695 Annen Eleonoren, Hn. Christoph Räthels/ Pastoris in Horcka geliebte Tochter.

Anno 1693. Herr Christph Peiper/ war in Schmiedeberg gebohren 1664 den 6 Aug. Sein Vater ist gewesen Meister Michael Peiper/ Schuhmacher allhier/ die Mutter/ Maria/ gebohrne Barthelin/ kam 1674 in hiesiges Gymn. zog 1685 nacher Wittenberg auf die hohe Schule/ gelangete 1688 wieder nach Hause/ zog in Schlesien/ und brachte daselbsten mit Information ein Jahr zu. Anno 1689 kam er wieder anhero/ und nahm bey Herr Florian Friedrich Hausdorffen/ vornehmen Bürger allhier Information an/ wurde obbemeldtes Jahr ins Collegium. und 1707 von E. E. Hochw. Rathe nacher Nieder-Biele vociret/ starb aber folgendes Jahr den 11. May/ seines Alters 43 Jahr/ 9. Monat/ 5. Tage.

Anno 1695 den 27. Mart. Herr Augustin

Vorlitz/ ersahe dieses Rund der Erden 1668 den 22 Jan. Sein Vater war Jacob Vorlitz/ ein armer Tuchknappe allhier/ seine Mutter Ursula, Hn. Augustin Pflügers zu Rothwassers/ hernach zu Gersdorff folgendes zu Lorentzdorff und endlich zu Klitzschdorff/ eheleibl. Tochter/ nachdem er nun in hiesigem Gymnasio den Grund seiner Studien geleget/ zog er 1688 nacher Leipzig/ kam 1691 wider nach hause/ bekam den 1. Dec. Vocation als Diaconus nacher Schönberg/ heyrathete den 30. Sept. Annen Dorotheen, Hn. Ferdinand Emrichs/ hinterlassene Jungfer Tochter.

Anno 1695 den 30. May/ Herr M. Fabian Gottlob Schönbrunn/ ist auf diese Welt gebohren anno den Sein Herr Vater war Fabian Schönbrunn/ wohlgesehener Bürger und Gastwirth zum Goldnen Baum allhier. Die Fr. Mutter ist Rosina, Meister Melchior Rößlers/ eines Becken zur böhmischen Neu-Stadt/ Tochter. Hatte zum Privat-Informatore Herrn Michael Wiedemann/ S. S. Theol. Stud. von deme oben Meldung geschehen: absolvirte seine Studia in Leipzig/ wurd 1702. den 12 Mart. Past. zu Gruna/ heyrathete anno den Anna Marthen/ Hn. Christoph Gerbers/ Pastoris zur Linde/ Jungfer Tochter.

An-

Anno 1698. den 6. Jan. Herr Gottfried Kocker/ welcher gebohren 1667 den 4. Febr. Sein Herr Vater war Gottfried Kocker/ Past. in Ludwigsdorff/ die Frau Mutter/ Maria/ eine Tochter Herrn Christoph Reimanns/ Verwalthers zu Schilde/ beym Baron Zedlitz in Schlesien/ studierte allhier und in Leipzig. Anno 1704 resignirte er und zog nach Stollberg zu seinem Herrn Schwager Michael Wiedemannen/ dasigen Superintenden.

Eben dieses Jahr den 24. Aug. Herr Joh. Heergut/ eines hiesigen Speise-Krämers Sohn/ kam auff diese Welt 1676 den Nachdem er nun die Funtamenta Lingvæ latinæ allhier geleget/ begab er sich 1689 auff die Universitæt Leipzig. Anno 1699 den 4. Jan. bekam er die Vocation nacher Hennersdorff zum Pastorat. Heyrathete noch dieses Jahr/ den 11. May Sophien, Hn. Eliæ Bergmanns/ vornehmen Bürgers und E. E. Hochw. Raths Heide-Verwalters allhier/ Jungfer Tochter.

Anno 1699 Herr George Gerber, war gebohren 1667 den 20. Nov. Sein Vater ist Samuel Gerber/ Bürger und Tuchmacher in Bernstädtgen/ die Mutter/ Frau Martha Jacowitzin. Nachdem er nun gleich andern allhier die Fundamenta in humanioribus geleget/

begab er sich auff die Academie Leipzig 1689. und nach Wittenberg 1690. Kam 1692 wieder nach hause. Wurde 1704 den 9. Nov. Past. Substitutus in Zodel/ heyrathete darauf Sidonien, Hn. Joachim Pfeffers/ geliebte Jungfer Tochter. Anno 1709 wurde er nacher Hirschberg/ um allda eine Predigt zu thun/ verschrieben/ den kam er mit vielen Beschenckungen von denen dasigen Evangelischen Bürgern und Kauff-Leuthen wieder heim/ legte sich aber nieder und starb

Anno 1699 den 16. Dec. Herr Johann George Weise / ist gebohren 1671 den 28 Jan. sein Vater ist gewesen / Meister Johann George Weise/ Bürger und Leinweber allhier/ die Mutter Rosina / gebohrne Wiesnerin. Nach dem er nun allhier die Fundamenta artium liberalium & disciplinarum geleget / ist er 1693 nacher Leipzig gezogen. Anno 1696 ist er wieder heimkommen und mit Informiren seine Zeit zubracht. Anno 1702 bekam er die Vocation zum Pastore Substituto zu Lissa / starb aber 1703 den 11 Febr. ætat. 32. J. 2. W. 3. T.

Anno 1701 den 26. Jun. Herr Christian Ehrentraut / eines hiesigen Handels manns Sohn / kam auff diese Welt anno den studierte allhier im hiesigen und Breßlauischen Gymnasio und in Leipzig/ resignirte 1606. den 10 Dec. und wurde Diaconus zu Hausdorff / hey-

heyrathete eben dieses Jahr Anna Christianen / Hn. Gottfried Seylers / gewesenen Pastoris in Kießlingswalde Jungfer Tochter / welche aber nach 18 Wochen verstarb.

Anno 1701 den 27. Dec. Herr Christian Heerfurth / Welcher aber folgendes Jahr den 13 Aug. excludiret wurde.

Anno 1702 den 24 Sept. Herr George Ballmann / so das Licht der Welt erblickte 1675 den 19 Jul. zum Greulich in Schlesien durch Christl. Eltern / nachdem er nun die Fundamenta in denen Studiis allhier geleget / begab er sich Anno den nacher Leipzig. Wurde obbemeldetes Jahr nach seiner Wiederkunfft / nacher Leopoldishayn vociret / heyrathete 1703 den 3. Dec. Anna Marten / eine Tochter Herrn Martin Heeres M. D. und berühmten Stadt-Physici allhier / starb 1705. den 24. Dec.

Anno 1702. den 24 Dec. Herr Gottlob Kanisch / welcher das Licht dieser Welt 1674 den 24 Febr. erblickte. Sein Herr Vater war Herr Nicolaus Kanisch / Scabinus & Hæreditarius in Leschwitz / die Fr. Mutter ist Fr. Anna Dorothea / gebohrne Lichtnerin : Legte den Grund zu seinen Studieren im hiesigen Gymnasio, zog 1694 auff die Universitæt Leipzig / allwo er drey Jahr zubrachte / begab sich hernach in Schlesien / und war bey der Stoschischen Hoch-Adel. Jugend auff die drey Jahr als Ephorus, kam 1700. wieder nach Hause. Anno 1703 erhielte er die Vocation zum Con-Rectorat nach

Sorau: Welche Station er auch / nach vorhergegangenen Examine und abgelegten Religions-Eyde den 26 Aug. Montags nach den 12. Sontag post Trinitatis in öffentl. Auditorio antrat / und vom Superintendenten, als Inspectore Scholæ, in Gegenwart derer Herren Patronorum & eruditorum virorum introduciret wurde. Heyrathete noch dieses Jahr den 8. Apr. Jungfer Rosinen / Herrn M. Ludovici Lucii, des Superintendentens und Pastoris in Sorau Eheleibl. Tochter. Starb den 10 Aug. 1704. seines Alters 30. Jahr und ein halbes. Dieses einzige verdienet noch gedacht zu werden: daß der Sontag wie der gantzen Kanischen Familie / also insonderheit auch „ihme Fatal und beydes Glück-als „unglückl. gewesen: indem nicht nur sein seel. „Herr Vater am 1 Sontage post Trinit. gestor- „ben / ingleichen sein jüngster Herr Bruder zu „Jena am Sontage Exaudi den 8 May. Abends „um 8 Uhr / durch gewaltsame Hand eines seiner Academischen Freunde und Lands-Mann / mit dreyen Wunden entleibet worden: sondern er auch selbsten am Sontage Reminiscere gebohren / am Palm-Sontage seine Sponsalia celebriret / am 12 Sontage Trinitat. entschlaffen / und auch am Sontage beerdiget worden /.

Anno 1703. den 30 Sept. wurde Herr Gottlob Redlich / in die Societæt des grossen Prediger Collegii auffgenommen. Begrüssete diese Welt 1677 den 24 Oct. Sein Herr Vater war Christoph Redlich / Pastor in Horckau / die Fr.

Mut-

Mutter Ursula Dorothea gebohrne Mayerin / legte im hiesigen Gymn. seine Fundamenra artium liberalium & disciplinarum, absolvirte solche zu Wittenberg in dreyen Jahren / wurde 1705 den 24. May. Pastor. in Radmeritz / heyrathete 1707 M. Novemb. Dorotheen Sabinen / Hn. M. Christophs Germinens / Pastoris in Dittersbach Jungfer Tochter.

Anno 1704 den 13 Dec. Herr Elias Staude / so gebohren 1676 den 17. Nov. Sein Vater ist Meister Johann Staude / Bürger / Huff- und Waffen-Schmied allhier: Die Mutter Maria / gebohrne Materinn. Nachdem er gleich andern auf hiesigem Gymnasio gute Fundamenta in humanioribus geleget / zog er 1695 auf die Leipzigsche Academie / kam 1697 wieder heim / und wurde wie obgemeldet ins Collegium recipiret.

Eod. anno & die Herr Christoph Ehrenfried Bucher / Hn. Christoph Friedrich Buchers / wohl-meritirten Pastoris in Rengersdorff / Herr Sohn / beschauete dieses Tage-Licht zum ersten 1683 zu Franckenhain in Meissen. Nachdem er nun einen guten Grund in Künsten und Sprachen allhier geleget / so begab er sich 1702 nach Wittenberg / absolvirte solche in 2½ Jahren. Bekam 1706. den 31 Jan. Vocation nacher Leopoldishain / heyrathete 1707 d. 1. Nov. Eva Magdalenen / Hn. Gottfried Al-

her-

hertens/Diac. in Bernstädgen Jungf. Tochter. Anno 1709 den Aug. wurde er nach in Schlesien vociret.

Eodem anno den 28. Dec. Herr M. Conrad Böttner/ welcher 1677 den 13. Octob. zum Lauban gebohren. Sein Vater Gottfried Böttner/ Bürger und Handelsmann daselbst/ die Frau Mutter/ Martha/ eine gebohrne Schröterin. Zog 1698 auff die Universitæt Leipzig/ promovirte daselbsten 1700 in Magistratum, disputirte als Præses de mutuo Parentum atque liberorum Affectu, gieng wieder in Patriam anno 1704 nach vollbrachten Sexennio, kam eodem anno ins Collegium, wurde 1605 am Sontag Cantate nach Horcka vociret/ und heyrathete anno 1706 Christianan Theodoren, Herrn M. Johann George Schuberts/ alt- treu- verdienten Pastoris in Weigsdorff/ älteste liebe Tochter.

Anno 1705 den 27. April H. Jacob Tzschanter/ welcher an das Licht dieser Welt kam 1675. den 7. Aug. Sein Vater war Jacob Tzschanter/ Bürger und Leinweber allhier/ die Mutter Maria/ gebohrne Titzin. Nachdeme er in hiesigem Gymnasio seine humaniora absolviret/ zog er anno 1698 den 17 May nach Leipzig auff die Academie/ kam 1703 den 28 Mart. wider

der heim/ that obbemeldeten Jahres den 3. May Dom. Jubil. seine erste Predigt im Collegio.

Eodem anno Herr Gottlob Friedrich Leder/ ist gebohren den Sein Herr Vater war George Leder/ Organist in Löbau/ die Frau Mutter/ Rosina/ gebohrne Schmiedin/ studierte zu absolvirte seine Studia in Leipzig. Anno 1708 den 15 Jul. wurde er nach Walddörffgen bey Löbau in die neu-erbaute Kirche vociret.

Anno 1706 den 14 Mart. wurde von denen wohlverdienten Herren Curatoribus Templi & Scholæ, als Hn. Samuel Knorren/ hochansehnlichen Bürgermeister/ Com. Palat. Cæs. und Herrn Christian Büttnern/ J. U. D. und vornehmen Scabino in diese löbliche Prediger-Societæt aufgenommen Herr Johann Christoph Möller, wurde durch Christliche Eltern an dieses Tage-Licht gebracht 1682 den 19. Aug. Als er nun gute Fundamenta in Künsten und Sprachen in hiesigen Gymnasio geleget/ so begab er sich nacher Wittenberg auff die Universitæt/ kam wiederheim/ und wie obgedacht recipiret. Bekam 1709. den 29 Jul. von E. E. Hochw. Rathe allhier Vocation nach Rothwasser.

Anno 1708. den 19. Febr. Herr Christoph Al-

Altenberger/ so 1679 den 17 Octob. diese Welt begrüßte. Der Vater ist Jacob Altenberger/ Bürger und Fischer allhier/ die Mutter/ Maria Eichlerin. Nach dem er seine Fundamenta latinitatis im hiesigen Gymnasio geleget/ zog er 1702. nach Leipzig auff die Academie/ und kam anno 1706 wieder nach Hause.

Eodem anno & die Herr Tobias Weinert/ ist gebohren 1670 M. Mart. sein Vater ist gewesen/ Meister Tobias Weinert/ Bürger und Kirschner allhier/ die Mutter/ Maria/ gebohrne Lehmannin; Nachdem er gleichfalls im hiesigen Gymnasio seine Fundamenta geleget/ ist er anno nacher Leipzig gezogen/ und anno wieder heim kommen.

Das

# Das andere Capitel.

## von
## Erbauung der S. Annen-Kirchen/ und dem darinnen auffgerichteten kleinem Prediger-Collegio.

NAch der Kloster-Kirchen folget in der Stadt die S. Annen Kirchen/ welche im Jahr Christi 1508. den 26. Jun. Montags nach Johanne des Täuffers von Herrn Johann Frentzeln/ Mit-Bürgern auch Kauff- und Handels-Manne allhier/ aus Andacht und Liebe/ die er zu Göttl. Ehre &c. getragen/ zu bauen angefangen worden/ und hat der Grund 14 Ell. tieff müssen gesucht werden/ indem alda vor Zeiten ein Wasser-Graben gewesen/ welcher ausgefüllet worden. Dieser Frentzel war gebohren 1463 und Johann der III. und Reiche genannt. Johann der dritte ist er genannt worden/ weil sein Vater und Groß-Vater auch also geheissen/ der Reiche aber/ weil er viel Güther gehabt/ denn er mit seiner Frauen/ welche Anna geheissen/ und ein einziges Kind Caspar Tilickens, eines Kauffmanns gewesen/ bekommen Friedersdorff mit 4. Tage-Diensten/ und Girbigsdorff auch mit 4 Tage-

ge-Diensten. Hat Anfangs nicht mehr als 300 Ungarische Gülden im Vermögen gehabt zu seinem Handel.

Anno 1504. hat er Marckersdorff vor 1500 Fl. reinisch/ und Königshain um 4500 Ungarische Gülden/ beyde mit 4. Tage-Diensten gekaufft/ und in einem halben Jahre bezahlt. Ferner 1505 das Guth Cunners-Dorff um 1450 reinische Gülden.

Anno 1511 Langenau um 3027 Ungarische und zwar mit 4. Tage-Diensten/ hat es in einem Jahre bezahlet. Item Lisse und Zodel um 9100 Marck. Schützenhain vor 522 reinische Gülden/ und Liebstein vor 650 reinische Gülden/ den Fl. zu 24. Böhmischen Groschen gerechnet.

Anno 1512. ist offt-benahmte Kirche gäntzlich durch seine Darlage (denn er zu diesem Bau keine Hülffe nehmen wollen) vollbracht worden. Diese unerbaute Kirche (welche mit grosser Mühe von E. E. Rathe/ zu bauen vergönnet) hat er den 16 May Freytags gemeldeten Jahres durch einen Suffraganeum oder Weih-Bischoff von Halberstadt/ an stadt Bischoffs Johannis VI. von Sallhausen zu Meissen/ consecriren und weihen lassen/ dergleichen ist auch zu gleicher Zeit zu Königshain mit der

von ihm erbauten Capelle in der Kirchen zur Rechten/ wenn man hinein kommt/ nebst dem darinnen befindenten Altare geschehen/und wird dahero die S. Annen-Capelle genennet. Hierinnen stehet ein schönes Epitaphium, so seines Herrn Joachim Sohns Sohn/ Herr Johann Frentzel auf Königshain/ der zum Weibe gehabt Sophien, eine gebohrne von Temritzin/ hinein sezen lassen. Oben zur Rechten stehet der Glaube und das Frentzl. Wapen/ zur Lincken das Temritzsche Wapen/ darbey die Klugheit/ darunter mit goldenen Buchstaben

| | |
|---|---|
| Gleich wie Moses in der Wüsten 2c. Joh. III. v. 14. | Also hat GOTT die Welt geliebet/ Joh. III. v. 16. |

An der Tafel ist ein Crucifix/ dabey die Mutter GOttes und der Jünger Johannes, unvergleichlich gemahlet/ neben diesen vorwerts kniet dieser Frentzel/ nebst seinem Weibe/ worbey auch die Stadt Jerusalem nebst dem heil. Grabe zu sehen. Unter der Taffel in zweyen Oval-Zirckeln.

| Zur Rechten: | Zur Lincken: |
|---|---|
| Anno 1581. den 4. Sept. ist in GOtt selig ent- | Anno 1582 den 3. Julii ist in GOtt selig ent- |

entschlaffen der Edl und Ehren-Veste HANS Frentzel/ von und auff Königshain/ dem GOTT genade.

schlaffen/ die Edle/ Ehr- und Tugendreiche Frau Sophia, geb. Temritzin, des auch Edlen/ Ehren-Vesten Hans Frenzels eheliche Haus-Frau/ der GOtt genade.

NB. NB.

Dieses Johann Frentzels Schwester Barbara/ hatte Herrn Paul von Liedlau/ Cammer-Rath der Cron Böhmen/ und mit ihme 14. Kinder. Die andere Schwester Corona/ hatte geheyrathet Adam Rüdigern zu Breßlau/ und seine jüngste Schwester Anna/ Jacob Schachtmannen/ Senat. Vratislav.

In der S. Annen-Kirche hatte der Fundator 6 Priester/ auf iglichen Altare 2 Ministeria, einem iglichen des Jahres 30 Marck auff 5 Messen/ item eine Orgel/ 6 Meß-Gewandte (drey Sammet- und drey Damaschkene) drey Meß-Bücher/ Taffeln/ Leuchter und 3 Pacem vermacht. Dieses ist mehr eines Fürsten/ denn eines Bürgers Gestiffte. Er hat sich vernehmen lassen/ Er hätte solche Darlage an seiner Nahrung und Handel mit keinem Abgange gespühret. An dieser Kirchen ist drey Jahr 11. Monat und 2. Tage gebauet worden. Dieser gan-

gantze Bau nebst denen Glocken/ Meßgewand/ Büchern/ Altären/ (1. Marck gerechnet für 20. Marck zu kauffen) nebst dem grossen Crucifix beym hohen Altare hat ihme ohngefehr 8550 Gülden reinisch gestanden.

Anno 1526 den 16. Sept. ist er gestorben.

Anno 1539 sind die zwey Glocken von dieser Kirchen aus dem Thürmlein genommen/ und eine auff S. Nicolai-Thurm / die andere auf den Reichenbacher Thurm gehangen / und zum Seiger-schlagen gebraucht worden: Die letzte aber ist anno 1544. zersprungen.

Die Erste ist diese Zeit zum Viertel-schlagen auf den Raths-Thurm/ als man die halbe Uhr angerichtet/ aufgezogen worden/ so biß auff heute gebraucht wird.

Anno 1562 d. 11. Mart. huj. 23. am gantzen Seiger hat ein grosser gewaltiger Sturmwind allhier das Thürmlein von dieser Kirchen/ so hölzern/ oder/ (wie andere meinen mit Kupffer gedeckt) ausm gantzen Gesperre im Dache erhaben/ und solches gegen über an des Bürgers Hauß/ darinnen man gleich Bier geschencket/ umgestürtzet/ daß das Theil mit dem Knopffe auffs Hauß und über die Rinne kommen/ das andere Theil mit dem Orte blieb am Kirch-Fenster hangen/ und an seiner Mauer/ mit der Spi-

zen aber hat es das Bier-Reiß samt dem eisernen Ringe/ darinnen es gestecket/ vorm Hausse herabgeschlagen/und mit grosser Ungestümmigkeist durchs Pflaster unter die Grundmauer/ sehr tieff in die Erden hinein gestossen/ daß man das heraus ragende Theil oben zu über der Erden hat müssen abhauen/ daß lange Zeit ein Stumpff herfür ragende zu sehen/ stehen blieben. Dieser wunderliche Fall ist geschehen/ da beym Thor-schlüssen das meiste Volck hinaus gangen/ hat aber/ GOtt lob/ keinen Menschen einigen Schaden gethan. In diesem Knopffe haben Brieffe gelegen/ und darbey der Anfang des Evangelii S. Johannis, nebst einem Säcklein von des HERRN Christi Schweis-Tuch (scilicet) gemacht/ auch darbey II. andere Stücke Heiligthümer/ als nehmlich:

1) Von dem Orte/ wo Johann der Täuffer gebohren/
2) - - des Begräbnisses der Jungfrau Marien/
3) - - des heil. Grabes des HErren/
4) - - wo Maria gestorben/
5) - - wo JEsus über Jerusalem geweinet/

6) wo

6) . . wo die Jungfrau Maria gebohren.
7) Vom Berge Sinai.
8) Von der goldnen Pforte zu Jerusalem.
9) Von der Unschuldigen Begräbniß.
10) Vom Orthe/ wo Christus Blut geschwitzet.
11) Vom Orte/ wo Christus gecreutziget worden.

Solche Brieffe samt dem Heiligthümern hat Herr Joachim Schmied/ in Abwesenheit Hn. Frantz Lindners/ als regierenden Bürger-Meisters zu sich genommen. Dieser Sturm-Wind hat auch zu Leschwitz und Marckersdorff die Kirchthürme abgeworffen/ viel Scheunen aufgedecket und umgekehret. Anno 1620 den 18 Oct. nachdem die Kirche renoviret worden ließ der Marg-Graff zu Brandenburg Johann George der Eltere zu Jagendorff/ welcher mit vielem Volck hier ankommen/ in dieser Kirchen durch seinen Hoff- und Feld-Prediger M. Adamum Christianum Agricolam, predigen und das Brod brechen nach Reformirten Gebrauche halten/ wie denn hernach fast alle Sontage und Donnerstage gepredigt worden/ biß er wieder fortgezogen/ welches den 27 Febr. 1621 geschehen/ da er dann einem jegl. Geistlichen einen Goldnen Ring verehret/ weil sie ihn in das Kirchen-Gebet mit eingeschlossen.

Anno 1627 den 26 Jul. am Tage S. Annä ist diese Kirche so vor etl. Jahren renoviret/ wie-

derum aufs neue eingeweihet und vom Herrn Primario nach vorhergehender Messe/ wie es sonsten auf einem Fest-Tage gehalten wird / die erste Predigt darinnen gethan worden. Wie dann auch hernach 14 Tage auff einen Montag die andern Herrn Diaconi gefolget. Es ist auch von E. E. Rathe beschlossen worden / daß also ins künfftige gleichfalls alle 14. Tage einer von denen Geistl. aufm Lande / so unter dessen Jurisdiction , darinnen predigen solte / deme im Gasthoffe Tractation und Bewirthung verordnet worden. Anno 1688 den 9 Mart. Dinstags um 12 zu Nachte/ hat abermal das euserne Creutze / so 2 Ell. hoch gewesen / und 2. C. schwer gewogen/ mit samt dem Werckstücke/ so auch eines C. schwer gewesen / von dieser Kirchen herunter / und beym Goldschmiede Daniel Richtern/ welcher nahe darbey wohnet / durchs Dach / durch den Boden geworffen / sonsten aber / GOtt Lob / keinen Schaden gethan.

Anno 1692 wurde diese Kirche abermahls und zwar zum andern mahl renoviret und neue Fenster hinein gemacht/ und auff Anordnung des damahligen Herrn. Curatoris, Herrn Christian Wiedemanns J. U. L. und Seiner Königl. Maj. und Chur-fürstl. Durchl. zu Sachsen Hochbestallten Raths den 4 Nov. als den Tag Ottonis aufs neue eingeweyhet / und das kleine Prediger Collegium auffgerichtet / daß ein gewisser Numerus Studiosorum Theol. sich darinnen im Predigen üben / und hernach bey ereigneter

ter Vacans so wohl in das grosse Prediger Collegium recipiret / als auch anderweit befördert werden solten. Die Einweihungs-Predigt geschahe vom Herrn Primario, Herrn Michael Fettern.

Unter diesen war nun der Erste / Herr Zacharias Ulrich / war 1666 den von armen doch ehrlichen Bauers-Leuten zu Friedersdorff gebohren. Nach dem seine Fundamenta Eruditionis im hiesigen Gymnasio geleget / zog er 1688 auff die Universität Leipzig / wurde 1692. in dieses Collegium recipiret / that aber nur eine eintzige Predigt / in dem er Vocation nacher Friedersdorff bey Greiffenberg bekam. Heyrathete 1693 den 22 Sept. Annen Helenen / Hn. Martin Richters / wohl-meritirt gewesenen nunmehro seeligen Hn. Pro-Rectoris hujus Gymn. Jungfer Tochter.

Anno 1692 den wurde Herr Augustin Borlitz / von welchen oben gemeldet recipiret.

Eben dieses Jahr Herr Johann Ulrich. Sein Vater war Johann Ulrich / Frey-Gärtner zu Görlitzheim / die Mutter / Maria Pfeifferin / begrüssete dieses Rund 1666 legte in hiesigem Gymn. den Grund der freyen Künste und Sprachen / 1689 reisete er um seine Studia zu excoliren auff die Universität Leipzig / brachte daselbsten drey Jahr zu. Als er wieder nach Hause kam / wurde er obbeniemten Jahres unter die Propheten-Kinder bey dieser Kirchen gezehlet. Allein es wolte der grosse GOtt denselben

ben nicht länger unter solchen lassen / sondern versatzte solchem 1694 am 18 May. im 28 Jahre seines Alters unter die Auserwehlten Himmels-Kinder.

Ejusdem anni Herr David Rechner / sein Herr Vater war Herr Theophilus Rechner / wohlbestalter Collega Gymn. die Fr. Mutter / Fr. Rosina Hn. M. Christoph Hasfurths gleichfalls Collegens allhier Jungfer Tochter. Wurde auff diese Welt gebracht 1668 den 9 Febr. legte gleichfalls denen vorigen seine Fundamenta artium liberalium & lingvarum im hiesigen Gymnasio. Zog 1689 auff die Universität Leipzig / kam mit guter Erudition 1694 wieder nach hause / und wurde / wie obgedacht in dieses Prediger-Collegium, darinnen er jtzt Senior ist / recipiret.

Zugleicher Zeit wurde aufgenommen Herr Gottfried Gerber / de qvo supra. Wie dann auch Herr Gottfried Böse und Herr Johann Martius de qvibus etiam supra.

Anno 1696 wurde der GOttes-Dienst mit Predigen in dieser Kirchen auf den Montag verleget und dieses Jahr in Numerum Concionatorum hujus Templi aufgenommen / Herr Gottfried Richt. Sein Herr Vater war Herr Gottfried Richt / Pastor zu Leschwitz / die Frau Mutter / Anna Maria / Filia Herrn Eliä Meirichs Pastoris Primarii allhier. Er erblickte diese Welt 1671 den 31 Mart. studierte allhier und in Leipzig / Resignirte 1699 aus diesem Collegio, und ward Substitutus & Successor Pastoratus

Do-

Domini Parenus. Anno 1701 den 28 Nov. erwählete er sich zur Haußgenoßin Anna Christianen Hn. Ehrenfried Hagendorns M. D. der Leopoldinischen Societät Pegasi secundi, wie auch J. C. F. D. zu Sachsen Leib-Medici, und berühmten Practici allhie / hinterlassene Eheleibl. Tochter / welche aber 1704 den 7. Jan. durch den Tod von seiner Seiten entrissen wurde.

Anno 1699 Herr Johann George Weise / und Herr Tóbias Weinert de qvibus supra. Der letzte resignirte 1708 weil er ins grosse Prediger-Collegium ins Kloster kam.

Anno 1702 Herr George Ballmann / und Anno 1703 Herr Gottlob Ranisch / von welchen beyden gleichfalls schon Meldung geschehen.

Anno 1704 Herr Christoph Francke / eines Becken Sohn von Schönberg / ist gebohren 1678 legte auch im hiesigen Gymnasio seine Fundamenta Lingvæ latinitatis, zog nach Leipzig auf die Universität Anno den that seine erste Predigt in diesem Collegio / anno den wurde er Pastor Substitutus zu Langenau / heyrathete 1704 den 10 Nov. Anna Sophien / Herrn Andreä Kelwig / dasigen Pfarrers Jungfer Tochter.

Eodem anno Herr Christoph Ehrenfried Bucher / that den dritten Novemb. am Tage der Kirchweyhe die erste Predigt und 1706 den 31 Jan. als den 1. post Trinit. die letzte Predigt / wurde wie oben gemeldet Pastor zu Leopoldishain.

Anno 1705 wurde von dem wohl-verdientem Curatore Hn. George Schönen / damahligen vornehmen Scabino, Montags nach Cantate recipiret Herr Gottlob Friedrich Leder / resignirte 1708 den 6 Febr. und kam ins andre Collegium, ut supra. Anno 1706 den 19 Apr. Herr M. Johann Christoph Martius von Beyersdorff im Voigt-Lande bey Zwickau / sein Herr Vater ist Herr Johann Heinrich Martius Ecclesiæ Beyersdorffensis & Ruppersgrünensis Pastor, ut & Diœces. Cygneas. Senior. Die Fr. Mutter / Frau Margaretha / gebohrne Haßin aus Granitz in Voigt-Lande. Begrüßte dieses Licht 1679 den 1. Aug. Nach dem er seine gute Fundamenta Eruditionis zu Hoff in Voigt-Lande und zu Altenburg in Meissen geleget / machte er sich 1696 auff die weit-berühmte Universität Leipzig / erlangte auch daselbsten mit höchsten Ruhme 1703 die Magister-Würde. Sein Herr Vater machte unter andern ihm zu Ehren folgendes Carmen, welches / weil darinnen curiosa enthalten / Mir hier beyzufügen beliebet.

Es ist und bleibt doch GOttes-Schluß /
Mein Reichthum soll allein bestehn
In einem Kinder-Schatz / und zwar aus dreyen
Ehen

Das

Das ist mein Uberfluß:
Ich kan noch dreyzehn Kinder küssen/
Und unter denen soll die Welt 9 Söhne wissen.
Vier Musen-Kinder seyn im Grünen/
Und derer drey seyn bey der Kauffmañschafft.
Zwo wollen auch Apollo dir noch dienen.
Ich bin vergnügt. Mein Reichthum wird bestehen
Und nicht wie Gold und Geld vergehen.
Mein Sohn/dein neuer Stand und Ehr
Soll mit der Grachian mich satt vergnügen/
GOtt lasse dich im Glück nur weiter siegen/
So bin ich reich/was will ich mehr.

Anno 1705 Ist er hieher kommen/ und bey Herrn Johann Sohrern/ vornehmem Bürger auch Kauff- und Handels-Mann allhier Informator worden.

Anno 1708 d. 6. Febr. wurde recipiret Herrn Gottlob Dreßler/ sein Herr Vater ist Herr Ephraim Dreßler/Pastor in Küpper/die Fr. Mutter/ Anna Charitas, Herrn Christoph Gerbers/ Pastoris in Landa geliebte Tochter/ kam auf dieses Erden-Rund/ 1681 den legte seine Fundamenta artium liberalium drey Jahr im hiesigen Gymnasio, excolirte solche in Leipzig 3½ Jahr.

Eben zu gleicher Zeit wurde aufgenommen Herr Johann George Weisenfelß; Sein

Va-

Vater ist gewesen/ Meister Johann George Weissenfelß / Bürger und Schuhmacher allhier; Die Mutter Frau Sabina Gebhardin. Ist gebohren 1602 den 27. Jan. Nach dem er gleich denen andern seine Fundamenta Eruditionis im hiesigen Gymnasio geleget/ zog er 1703 nach Leipzig/ und kam 1706. wieder nach hausse. That seine erste Predigt in diesem Collegio den 7. Maji. Anno 1709 den wurde er von E. E. Hochw. Rathe allhier nacher Ober-Bielau vociret.

Anno 1709. d. 15. Sept. wurde ins Colleg. vociret Herr M. Johann Daniel Geisler, sein Herr Vater war Joh. Theodoricus Geisler, Pastor zu Kauren in Ronneburgischer Inspection, die Frau Mutter Johanna Elisabeth, gebohrne Nicolain, ist gebohren 1680 den zog nach Leipzig auff die Universität 1701. promovirt in Magistrum anno 1708. Kam nach Görlitz 1709 und ward bey Herr Johann Sohrer, vornehmer Bürger/ auch Kauff- und Handelsmann Informator.

Anno 1709. d. 3. Nov. Herr Christoph Kretschmar/ sein Vater war David Kretschmar/ die Mutter/ Maria, ist gebohren 1679 den 2 May. Legte seine Fundamenta liberalium

um artium zu Cotbus/ zog nach Leipzig auf die Universitæt 1700. Kam 1707 den 15. Jun. nach Görlitz/ und wurde bey Herr Johann Friedrich Förstern von Holdendorff Informator.

Anno 1709. d. 24. Nov. Herr Franciscus Müller/ studirte in Görlitz und Leipzig/ wurde bey Herr Bartholom. Gehlern auf Leopoldishein und Ludwigsdorff Informator.

E N D E.

# Errata.

Pag. 11. lin. 14. videat,
- 21 lin. 4. ließ von Frey - Stadt aus Schlesien.
- 25 lin. 22. ließ am 9 Sontage ꝛc.
- 26 lin 12. ließ: thut Er ꝛc.
- - - 21. Gehler's Begräbniß ꝛc.
- 32 - 4. - Schöneichen ꝛc.
- 34 lin 8. ließ: Schönens ꝛc.
- 44 - 8 ließ: des Hn. Primarii Sohn ꝛc.
- 47 lin 4. ließ: vor Alters.
- - lin 10. ließ: (weil darauf ꝛc.
- - lin 13. ließ: ausgeworffene.
- 54 lin. 19. ließ: als ein Idiote.
- 67 - 15. ließ: Geistliche.
- 70 - 20. ließ: Protocolle.
- 75 - 20. - auch noch ꝛc.
- - - 28. deleator er.
- 77 - 23. - deleator Amts.
- - 25 $\frac{7}{17}$ Novemb.
- 83 lin 11. ließ: & non condemnabimini
- - - 15. ließ: seine Herrn Collegen des J. B. &c.
- 85 lin 29. J. U. L.
- 86 - 17. ließ: Ebersbach.
- 87 lin. 20. ließ: Eheleibliche.
91 lin 10. ließ: gebohren.
94 2 ließ: Avritzin.

Pag. 96 lin 23. ließ: Bretschneiderin.
lin. 24 = Heinrich Möllers.
28 im folgenden Jahre.
97 7 = ließ: curiesen
18 ließ: geklaget/ (aber sein Vorhaben mit keinem Worte gemeldet) und gebeten &c.
19. ließ ernsten 2c.
22. ließ: confessionis &c.
99. 18. ließ: conclusionis loco
104 7 = Churbuche.
108. 5 = aufgewartet.
110. 29 = Vorwercks=Mann.
111 13 = Lutherthum.
20 = Consulis Tochter.
116 6 = Candidatis.
124 9. = Gardiani.
126. 19 = Herrn auf Schönberg.
128. 7. = hat der inliegende Adel.

Hist: von Jacob Böhmen lege p. 46 et seq

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Funck, Christian Gabriel

Kurtzer Entwurff der Lebens-Geschichte Aller bey dem Görlitzischen Kirchen-Dienste Sowohl vor als nach der Reformation gewesenen geistlichen Personen Ingleichen derer Herren Cantorum Organoedorum und Ædituorum f. Cuftodum Bey der Haupt-Kirchen zu S.S. Petri und Pauli daselbst Wie nicht weniger auch derer Herrn Candidaten Ministerii des Collegii Concionatorii In der

Görlitz [u.a.] 1711

Biogr. 409 z#Beibd.1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10063192-2
VD18 15258378-001